



Agrar Berater

Empfehlungen mit Versuchsergebnissen im Ackerbau

Frühjahr | West
2021

GETREIDE

Mehr Leistung

Das stärkste Atlantis® aller Zeiten

10

Digitaler Datenpartner

Mehr Ertrag mit
Climate FieldView™

16

Ascra Xpro® –

Xtra Leistung in
Weizen und Gerste



////// Vorwort

Gemeinsam stark

In der mehr als 150-jährigen Bayer-Geschichte vertrauten die Menschen auf die hohe Forschungskraft unseres Unternehmens. Mit Erfindergeist und Innovationen schufen wir Mehrwerte für unsere Kunden. Und das soll auch in Zukunft so bleiben: Wir investieren mehr als jedes andere Unternehmen der Branche in die Erforschung neuer Wirkstoffe, neuer Züchtungsmethoden und in die Digitalisierung der Landwirtschaft.

Es ist und bleibt unser höchstes Ziel, die Ernährung der Menschheit mit hochwertigen Nahrungsmitteln sicherzustellen und dabei Umweltauswirkungen zu reduzieren. Eine große Herausforderung für alle Akteure. Wir können sie nur bewältigen, wenn alle Beteiligten bereit sind, ehrlich, zweckdienlich und auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu denken und zu handeln. Heute und in Zukunft.

Dazu brauchen wir einen verlässlichen politischen Rahmen. Wir benötigen ein regulatorisches Umfeld, das eine nachhaltige, wirtschaftliche und zukunftsfähige Landwirtschaft am Standort Deutschland ermöglicht. Wir suchen seit langem den Dialog – mit Politikern und auch mit unseren Kritikern. Mal mehr, mal weniger erfolgreich, aber immer mit dem Mut, etwas zum Positiven zu verändern.

Dabei können Sie uns unterstützen: 2021 ist ein Jahr, in dem wichtige Veränderungen angestoßen werden können: fünf Landtagswahlen, eine Bundestagswahl. Nutzen Sie im Vorfeld die Möglichkeit, in Ihrem Umfeld bei Politikern vor Ort für den Nutzen der Landwirtschaft zu werben. Machen Sie deutlich, wie wichtig Ihre und unsere Arbeit ist. Wenn wir gemeinsam unsere Sache vertreten, haben wir eine gute Chance, Denkanstöße zu geben.

Lassen Sie uns beginnen. Jetzt.

 **Peter R. Müller**
Geschäftsführer Bayer CropScience Deutschland GmbH

Jetzt informieren unter:
www.agrar.bayer.de/Beratung

Produktverzeichnis Frühjahr

/// Getreide	14
Fungizide	
Ascra® Xpro Gerste	16
Ascra® Xpro	18
Input® Triple	20
Skyway® Xpro	22
Prosaro®	23
Wachstumsregler	
Fabulis®	24
Fabulis® Cerone® Extra Pack	25
Herbizide	
Husar® Plus	28
Atlantis® Flex	30
Atlantis® Komplet	32
Attribut®	33
Hoestar® Super	33
Pflanzenschutzempfehlungen	
Fungizide und Wachstumsregler	26
Herbizide	34
/// Raps	36
DEKALB® Saatgut	
Acceleron®	39
Fungizide	
Tilmor®	40
Propulse®	42
Contans® WG	44
Insektizide	
Decis® forte	44
Pflanzenschutzempfehlungen	45
/// Mais	46
DEKALB® Saatgut	
Acceleron®	49
SiloEnergy®	50
Herbizide	
MaisTer® power	
Aspect® Pack	52
MaisTer® power	54
Laudis®	55
Laudis® Aspect® Pack	56
Adengo®	58
Fungizide	
Prosaro®	59
Insektizide	
Decis® forte	60
Pflanzenschutzempfehlungen	61
/// Kartoffeln	62
Fungizide	
Infinito®	64
Propulse®	66
Herbizide	
Sencor® Liquid	68
Artist®	68
Bandur®	69
Artist® + Bandur®	69
Insektizide	
Movento® OD 150	70
Pflanzenschutzempfehlungen	73
/// Rüben	74
Herbizide	
Betanal® Tandem®	75
Tramat® 500	76
Nymeo®	76
Fungizide	
Sphere®	77
Molluskizide	
Ironmax Pro®	78
Pflanzenschutzempfehlungen	79
/// Unsere Klassiker	80
Produkte	80 – 85
/// Roundup	86
Roundup® PowerFlex	89
Roundup® REKORD	89
/// Farm Protect	90
K-Obiol® EC 25	91
Dedevap® plus	91

* Eingetragene Marke des Herstellers

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

Bayer Forward Farming

– macht Nachhaltigkeit konkret

„Bayer ForwardFarming zeigt gemeinsam mit Landwirten, Unternehmen und Naturschutzorganisationen innovative und konkrete Maßnahmen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Ökonomischer Erfolg steht so im Einklang mit ökologischer und sozialer Verantwortung.“

Karl Eschenbacher, Leiter Bayer ForwardFarming Deutschland

Was als Beispielbetrieb für nachhaltige Lösungen vor zehn Jahren auf dem Damianshof seinen Anfang nahm, hat sich inzwischen zu einem bundesweiten Nachhaltigkeitsnetzwerk entwickelt. Im Rahmen von Bayer ForwardFarming greifen fünf Bereiche ineinander:

- // Integrierter Anbau
- // Biodiversität
- // Bienengesundheit
- // Gewässerschutz
- // Anwenderschutz

Bayer ForwardFarms gibt es in Deutschland jetzt an vier Standorten.

- // Die ForwardFarm erster Stunde ist der Damianshof in Rommerskirchen, Nordrhein-Westfalen.
- // In Hauptstadtnähe entwickelt Bayer gemeinsam mit der Familie Peters auf der Agro-Farm GmbH im brandenburgischen Nauen nachhaltige Lösungen.
- // Neu hinzugekommen sind der Wasmayr Hof im niederbayerischen Aich bei Landshut und der Selterhof bei Einbeck (Niedersachsen).

Der Damianshof – ForwardFarm der ersten Stunde

Auf dem Damianshof in Rommerskirchen arbeiten Bayer und die Familie Olligs seit mehr als 40 Jahren zusammen. Die Entscheidung für Bayer ForwardFarming fiel Betriebsleiter Bernd Olligs leicht: „Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität, Lösungen für Gewässerschutz und der Erhalt der Bodengesundheit sind alles Dinge, die mir nicht nur heute helfen, ökonomisch erfolgreich zu wirtschaften. Sie dienen auch dazu, meinen Grund und Boden für meine Nachkommen zu bewahren, denn ich habe den Hof nur von meinen Kindern geliehen.“



„Nachhaltige Landwirtschaft ist für mich der Schlüssel für erfolgreiches Wirtschaften.“

Der Selterhof – von der Natur verwöhnt

Im niedersächsischen Einbeck-Erzhausen bewirtschaftet Wilhelm Bohnsack auf 70er Lössböden seinen 230 Hektar großen Ackerbaubetrieb. Der ehemalige Naturlandbetrieb gehört seit 2020 zu den Bayer ForwardFarms und verfügt über einen riesigen Erfahrungsschatz in Sachen nachhaltiger Bewirtschaftung. Ein ausgewogenes Nährstoffmanagement, die mechanische Unkrautbekämpfung und die Affinität zu Precision Farming zeichnen den Betrieb aus und machen den Betriebsleiter zum idealen Partner.



Neuer ForwardFarming-Betrieb im Leinetal

Ökologisch und ökonomisch nachhaltig

Die Familie Peters betreibt im brandenburgischen Nauen Landwirtschaft in der vierten Generation. „Wir benötigen kompetente Partner, fundiertes Fachwissen und tragfähige Konzepte, um heute und in Zukunft nachhaltig und ökonomisch Landwirtschaft zu betreiben.“ Dirk Peters ist überzeugt, dass sich ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden lassen. Ein Herzensprojekt für Familie Peters ist daher die Kooperation mit örtlichen Schulen, mit der sie mehr Nähe zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern herstellen möchte.



Zukunft gestalten mit starken Partnern

Wasmayr Hof – im Nebenerwerb, aber nicht nebenbei

Für Josef und Martin Gebendorfer aus dem niederbayerischen Aich steht der Erhalt und die Weiterentwicklung der familieneigenen Nebenerwerbslandwirtschaft an vorderster Stelle. „Nachhaltigkeit und das Wirtschaften mit der Natur ist eine Selbstverständlichkeit. Nur so können wir vier Generationen für das Leben auf unserem Hof begeistern“, betont Josef Gebendorfer. Mit Bayer geht man nun einen Schritt weiter, denn sich Bayer ForwardFarming anzuschließen bedeutet, weitere praxisnahe Nachhaltigkeitsmaßnahmen gemeinsam zu erarbeiten.



Nachhaltigkeit ist für jede Betriebsgröße geeignet

Biodiversität

ist unsere Lebensversicherung

Ein Schlüsselement von ForwardFarming ist die Erhaltung der Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen. Dazu setzen die Betriebe gemeinsam mit Bayer eine Vielzahl von individuell auf den Standort angepassten Maßnahmen um. Die Betriebe werden wissenschaftlich begleitet. So lässt sich exakt kontrollieren, ob und wie die Maßnahmen wirken und wo optimiert werden muss.

Jeder Betrieb hat die Möglichkeit, Biodiversität auf seinen Flächen umzusetzen, im Kleinen oder im Großen:

- // der Staudengarten am Hof
- // Nisthilfen für Vögel und Insekten
- // Blühstreifen oder Ackerbrache
- // Erdwälle und Bodennisthilfen zur Unterbrechung von größeren Schlägen und Schaffung von Strukturen

Eine sinnvolle Vernetzung der Maßnahmen erhöht den Nutzen für die Natur, denn einige Tierarten haben nur einen kleinen Bewegungsradius – z. B. Wildbienen und Käfer.



Bayer entwickelt zusammen mit Naturschutzpartnern Blühmischungen laufend weiter. Hier: Feldraine auf Löss.

„Wenn sich sichtbare oder zählbare Erfolge einstellen, wird jeder merken, wie viel Spaß Biodiversität machen kann“, ist die Erfahrung der Bayer-Biodiversitätsexpertin Julia Köbele. „Es müssen nicht immer komplexe Maßnahmen sein – viel wichtiger ist die Wahl des besten Standorts und die Vernetzung der Maßnahmen im Betrieb und darüber hinaus.“

Ein Bett im Kornfeld

Lerchenfenster sind Fehlstellen in Getreide oder Raps, die während der Ansaat durch Anheben der Sämaschine angelegt werden. Die Fenstergröße sollte mindestens 20 qm betragen. Lerchenfenster dienen als Anflug-schneise und sicherer Landeplatz für Feldlerchen, die dann im umliegenden Getreide ungestört ihre Brut- und Nistplätze anlegen können. Auch andere Arten wie Rebhuhn, Goldammer oder Feldhase können von den Lerchenfenstern profitieren. Insgesamt eine wenig aufwendige, einfach durchführbare Maßnahme mit großer ökologischer Wirksamkeit!



Es funktioniert!

Auf dem Damianshof in Rommerskirchen legt Landwirt Bernd Olligs bis zu 60 Feldlerchenfenster auf Winterweizenflächen an. Faunistische Untersuchungen von 2011 bis 2018 haben ergeben, dass sich die Anzahl der Brutreviere signifikant erhöht hat. Mit 13,7 Brutreviere/100 ha liegt die Revierdichte inzwischen deutlich über dem für Nordrhein-Westfalen ermittelten Durchschnittswert von 3,3 Brutpaaren/100 ha.

Bestäuberschutz – ein wachsames Auge auf die Kleinsten

Zwei Drittel der in Deutschland vorkommenden 550 Wildbienenarten nisten im Boden. Sie brauchen offene Bodenstellen oder Erdhaufen zum Nisten. Das ist auf jedem Betrieb einfach umzusetzen und zeigt große Wirkung.

Zum Insektenschutz gehört auch der Schutz von Honigbienen. Deshalb:

- // Enge Abstimmung mit Imkern vor Ort
- // Einsatz von Technologien wie Dropleg, der Unterblattspritzung im Raps (Foto)



Runter mit dem Risiko

für Gewässer und Landwirt

„Der verantwortungsvolle Umgang mit Pflanzenschutzmitteln ist ein Muss für jeden Betrieb“, erläutert Steffi Rentsch, Expertin für Anwenderschutz und Umweltsicherheit bei Bayer. „Dafür hat Bayer ein ganzes Bündel von Maßnahmen entwickelt, wie Schulungen, aber auch Schutzkleidung.“ So wurde beispielsweise ein Koffer mit persönlicher Schutzkleidung zusammengestellt, der u. a. eine zertifizierte Ärmelschürze enthält, die in vielen Fällen den ungeliebten Standschutzanzug ersetzen kann. Der Koffer ist im Prämiensystem Premeo erhältlich.

- // Innovative Technologien wie das geschlossene Befüllsystem easyFlow M oder persönliche Schutzkleidung dienen dem Schutz des Landwirts. Ein Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel wird verhindert.
- // Das Phytobac-System, das für die Reinigung von Pflanzenschutzspritzen auf dem Hof entwickelt wurde, verhindert Einträge in Gewässer.
- // Innovative Anwendungen wie der digitale Gewässerschutzberater bietet Landwirten und Beratern schlagspezifische Informationen zum Run-off-Risiko auf Ackerflächen.
- // Spezielle Anbaumaßnahmen wie Mikrodämme in Kartoffeln oder Mais verhindern die Abschwemmung von Wirkstoffen aus den Feldern.



Beratungs- kompetenz auf allen Kanälen

Beste Unterstützung per Telefon.

Und übrigens, ab dieser
Saison sind wir auch
per **Chat** und über
WhatsApp* erreichbar!



*Voraussichtlich verfügbar ab Frühjahr 2021

0800 - 220 220 9 – das ist für viele Landwirte die Nummer, wenn sie Fragen rund um den Pflanzenschutz haben. Aber auch bei Fragen zu den Bayer-Dekalb® Mais- und Rapsorten ist sie eine gute Verbindung.

Die Nutzer wissen: Sie bekommen eine fundierte Antwort, denn am anderen Ende der Leitung sitzt stets ein Experte mit viel Erfahrung. Einer davon ist Agraringenieur Ulrich Meixner.

Am AgrarTelefon erreichbar sind Ulrich Meixner und seine Kollegin Andrea Stiegler montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr.

**AgrarTelefon:
0800 - 220 220 9**



Ulrich Meixner



Andrea Stiegler

Weitere Informationen zum kontaktlosen Beratungsangebot finden Sie unter

agrar.bayer.de/beratung

Herr Meixner, Sie sind seit 2012 am Bayer-AgrarTelefon Ansprechpartner für Landwirte. Macht Ihnen diese Arbeit Spaß?

Und wie. Wenn Sie Menschen eine Antwort auf deren Frage geben und ihnen damit helfen können, ist das immer sehr befriedigend.

Wie viele Anrufe erhalten Sie eigentlich pro Tag?

Das ist sehr verschieden und hängt eng mit der jeweiligen Saison zusammen. An ruhigen Tagen sind es etwa 15 Anrufer. Es können aber auch 30 und mehr sein. Und in Spitzenzeiten habe ich auch schon über 100 gezählt. Aber auch in hektischen Zeiten geht kein Anruf verloren. Das sichert das Vertrauen unserer Kunden ins AgrarTelefon.

Was für Fragen haben Menschen, die diese kostenlose Servicenummer wählen?

Die einen wollen wissen, wie sie unsere Pflanzenschutzprodukte richtig anwenden. Das heißt, sie fragen nach Aufwandsmengen, Abstandsaufgaben oder Mischbarkeit. Andere interessiert unser Sortenspektrum. Wieder andere wollen sich darüber informieren, wie sie Vorräte schützen oder Schädlinge professionell bekämpfen können.

Wissen Sie auf alle Fragen spontan eine Antwort?

Jein. Ich habe 1982 mein Studium abgeschlossen. Seit 1983 arbeite ich in der Pflanzenschutzbranche – zuerst im Vertrieb, dann in der Beratung. Da sammelt sich schon viel Wissen an. Aber natürlich weiß ich auch nicht alles.

Und wie helfen Sie einem Anrufer, wenn Sie nicht weiterwissen?

Ich leite ihre Fragen an Fachleute weiter. In spätestens einer Stunde liegt dann in der Regel deren Antwort vor.

Sind Anrufe in der heutigen Welt nicht ein bisschen altbacken?

Ganz sicher nicht. Viele Kunden schätzen das persönliche Gespräch. Aber wir bieten selbstverständlich auch andere Kontaktmöglichkeiten an. Unsere Kunden können seit Neuestem auch mit uns chatten. Und ab Frühjahr 2021 gibts auch eine Dialogmöglichkeit über WhatsApp. Mit diesen beiden kontaktlosen Services können wir unseren Kunden auch in der digitalen Welt bestens zur Seite stehen.

Climate FieldViewTM

Ihre digitale Plattform.
Für das Beste auf jedem Hektar.

Mit digitalen Lösungen wie Climate FieldViewTM erhält der Landwirt detailliertere Einblicke in seine Bestände. Dies eröffnet ihm die Chance auf Basis eigener Felddaten fundiertere und objektivere pflanzenbauliche Entscheidungen zu treffen und in die Teilfläche zu bringen.

Regelmäßige Vegetationskarten vom Satelliten, der Import vorhandener Boden- und Ertragskartierungen sowie das Aufzeichnen aller Maßnahmen und der Ernte live vom Feld. Das Prinzip von Climate FieldViewTM ist es, alle diese für Entscheidungen relevante Daten an einem Ort zu haben, überall.

Auf dieser Basis kann der Landwirt mit Climate FieldViewTM seine Bestände im Blick behalten, teilflächenspezifische Bewirtschaftung planen, umsetzen und diese dokumentieren um in Ernte auch den Erfolg der getroffenen Entscheidungen bewerten zu können. Climate FieldViewTM hilft, schnell Erkenntnisse zu gewinnen und diese für eine optimale Bewirtschaftung der Flächen direkt umzusetzen.



„Mit Climate FieldView kann ich in meinem Betrieb verschiedene Maßnahmen testen und sehr einfach auswerten.“

Remy aus Frankreich



„Man muss FieldView nur einmal ausprobieren – und wird nie wieder darauf verzichten wollen.“

Jose Maria aus Spanien

Jeden Hektar optimal bewirtschaften mit Climate FieldViewTM

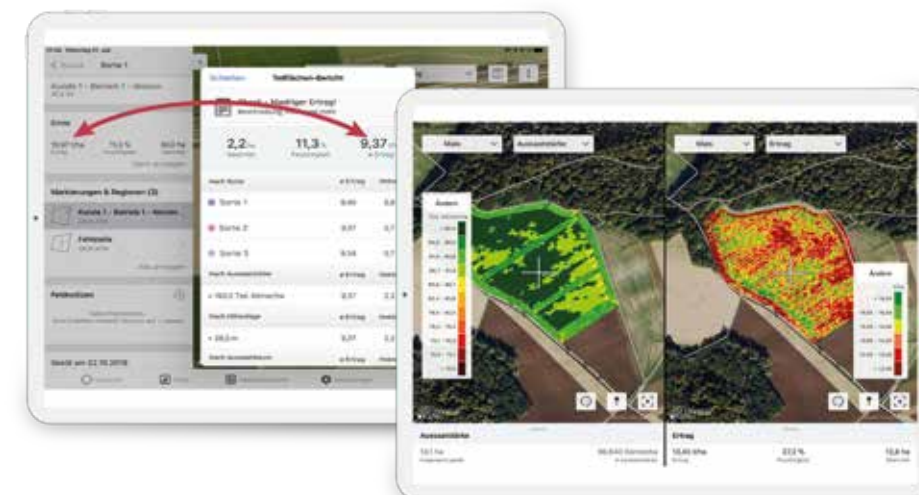
- + Erstellen von Aussaat-, Dünge- und Applikationskarten in wichtigen Ackerbau-Kulturen
- + Zentrale Datenerfassung Ihrer Betriebsdaten und Integration aller digitalen Daten auf einer Plattform
- + Unterstützung der Bonitur mithilfe der Vegetationskarten, Feldmarkierungen und Feldregionennotizen
- + Professionelle Erfolgsmessung durch teilflächenspezifische Ertragsauswertungen

Wie kann Climate FieldView konkret Entscheidungen unterstützen



Bewertung einer unterschiedlichen Fungizid-Applikation

In diesem Beispiel hat ein Landwirt zwei verschiedene Zeitpunkte und Produkte für die Fungizid-Applikation im Durum-Weizen getestet. Nach der Ernte hat er mithilfe der Teilflächenanalyse herausgefunden, welches Produkt und welcher Applikationszeitpunkt für den konkreten Standort in der aktuellen Saison besser geeignet waren. Das Ergebnis hat eine deutliche Verbesserung der Bestandsentwicklung und des Ertrages (+178 EUR/Hektar) gezeigt.



Bewertung von Ertragsunterschieden

In diesem Beispiel hat ein Landwirt das Feld einheitlich bewirtschaftet. Im roten Bereich hat er allerdings einen deutlichen Ertragsunterschied festgestellt: –1,1 Tonnen pro Hektar im Vergleich zum Durchschnittsertrag. Bei näherer Betrachtung der Teilfläche mit dem geringeren Ertrag (rot) wurde klar, dass dieser Ertrag auf die deutlich geringere organische Substanz im Boden zurückzuführen war. Für das nächste Erntejahr wird daher in dieser Zone die Düngestrategie angepasst.

Starten Sie schon morgen und registrieren Sie sich unter www.climatefieldview.de

Immer gut beraten

Ihre Experten für
Pflanzenschutz und Saatgut

Der direkte Dialog mit Ihnen liegt uns nach wie vor besonders am Herzen. Er hilft uns dabei, Ihre Probleme zu verstehen und regionale Besonderheiten zu erkennen. Das bildet die Grundlage für unsere individuelle und praxisbezogene Beratung. Egal ob online, per Telefon oder vor Ort – lassen Sie uns in Kontakt bleiben!

Unsere regionalen Experten stehen Ihnen bei allen Fragen rund um den Pflanzenschutz und das Saatgut zur Verfügung. Egal ob die Wahl der richtigen Sorte, die Festlegung der idealen Spritzfolge oder Informationen zum optimalen Resistenzmanagement – auf die Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen können Sie sich immer verlassen.



● Versuchsstandorte

/// Pflanzenschutz

Leiter Vertriebsteam
René Trienekens
Mobil 0173 - 3 143021
rene.trienekens@bayer.com

Beratungsmanager
Andreas Lagemann-Kohnhorst
Mobil 0170 - 7 638960
andreas.lagemann-kohnhorst@bayer.com

Key Account Manager
Marco Seitz
Mobil 0151 - 51 27 6292
marco.seitz@bayer.com

Ihre Vertriebsberater und -beraterinnen

Christoph Ehrenstein
Mobil 0171 - 972 7981
christoph.ehrenstein@bayer.com

Wolfgang Falkenstein
Mobil 0172 - 2 54 0365
wolfgang.falkenstein@bayer.com

Peter Krings
Mobil 0160 - 90583965
peter.krings@bayer.com

Philip Loch
Mobil 0172 - 624 73 17
philip.loch@bayer.com

Mathias Quatkemeyer
Mobil 0152 - 2 54 82 528
mathias.quatkemeyer@bayer.com

Sonja Schmid
Mobil 0170 - 5 69 55 68
sonja.schmid@bayer.com

Christiane Terhoeven
Mobil 0170 - 7 66 33 28
christiane.terhoeven@bayer.com

Matthias Voß
Mobil 0160 - 9 69 69 027
matthias.voss@bayer.com



● Versuchsstandorte
● Beratungszentren

/// Saatgut

Leiterin Vertriebsteam
Angela Jürs
Mobil 0170 - 7 49 30 03
angela.juers@bayer.com

Beratungsmanager
Claus Plate
Mobil 0174 - 2 40 98 39
claus.plate@bayer.com

Key Account Manager
Frank Steinkamp
Mobil 0172 - 250 63 12
frank.steinkamp@bayer.com

Ihre Vertriebsberater und -beraterinnen

Elisabeth Aue
Mobil 0174 - 3 08 04 53
elisabeth.aue@bayer.com

Christian Brammer
Mobil 0152 - 0 48 91 501
christian.brammer@bayer.com

Andreas Buck
Mobil 0172 - 1 42 68 21
andreas.buck1@bayer.com

Tore Dessel
Mobil 0172 - 5 17 34 24
tore.dessel@bayer.com

Albert Grein
Mobil 0172 - 3 54 23 40
albert.grein@bayer.com

Frank Jakobs
Mobil 0172 - 2 68 67 79
frank.jakobs@bayer.com

Marko Krüdener
Mobil 0172 - 2 42 54 03
marko.kruedener@bayer.com

Reinhold Niemann
Mobil 0160 - 8 58 17 21
reinhold.niemann@bayer.com

Leonhard Stärk
Mobil 0173 - 2 62 44 18
leonhard.staerk@bayer.com

Felix Tank
Mobil 0172 - 8 98 52 16
felix.tank@bayer.com

Frank Tatje
Mobil 0172 - 2 01 07 82
frank.tatje@bayer.com

Marco Wittig
Mobil 0162 - 2 70 13 99
marco.wittig@bayer.com

Sortenberater* (Schleswig-Holstein)
Malte Struve
Mobil 0174 - 1 01 59 36
malte.struve.ext@bayer.com

Beratungsmanagerin
Versuchswesen Saatgut
Carolin Prall
Mobil 0172 - 7 21 87 18
carolin.prall@bayer.com

Immer für Sie erreichbar – das Bayer-AgrarTelefon
Kostenloses AgrarTelefon: 0800 - 220 220 9

* Externer Berater bzw. externe Beraterin

Getreide

Starke Leistung

/// Fungizide

Ascra® Xpro Gerste	16
Ascra® Xpro	18
Input® Triple	20
Skyway® Xpro	22
Prosaro®	23

/// Wachstumsregler

Fabulis®	24
Fabulis® Cerone® Extra Pack	25

/// Herbizide

Husar® Plus	28
Atlantis® Flex	30
Atlantis® Komplett	32
Attribut®	33
Hoestar® Super	33

/// Pflanzenschutz-empfehlungen

Fungizide und Wachstumsregler	26
Herbizide	34

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von Fuß-, Blatt- und Abreifekrankheiten im Getreide

Wirkstoffe

Prothioconazol	130,0 g/l
Bixafen	65,0 g/l
Fluopyram	65,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Empfohlene Aufwandmengen

1,5 l/ha – Weizen/Triticale/Roggen
1,2 l/ha – Gerste/Hafer

Abstände zu Oberflächengewässern*

Standard:
10 m: Weizen, Roggen, Triticale
5 m: Gerste, Hafer

Abdriftmindernde Technik:
50 %: 5 m; 75 %: 5 m; 90 %: *

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister, 1 x 15,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers



Ramularia

Netzflecken oder Ramularia in der Gerste. Für Landwirte ein Alarmsignal, denn bei starkem Befall führen sie zu erheblichen Ertragsverlusten. Ascra Xpro hat sich bei der Anwendung in Getreide bestens bewährt und schützt auch Gerste vor Ramularia, Netzflecken, Rhynchosporium oder Zwergrost.

Die Wirkung

Die starke Wirkung von Ascra Xpro basiert auf den systemischen Wirkstoffen Prothioconazol, Bixafen und Fluopyram. Prothioconazol ist das derzeit stärkste Azol in Gerste, Bixafen und Fluopyram zählen zur Klasse der SDHIs, die mit ihrer Wirkung alle wichtigen Erreger abdecken. Fluopyram erfasst auch Erregerstämme, die gegenüber anderen SDHI-Klassen unempfindlich geworden sind. Das Fungizid kann sowohl protektiv als auch kurativ eingesetzt werden und verhindert Infektionen, indem die Sporenkeimung vereitelt wird. Ist die Pflanze infiziert, greift das Mittel das Membransystem und die Zellwände der Krankheitserreger an. Diesen Eingriff in ihr Wachstum überleben die Organismen nicht.

Die Stärken

Ascra Xpro überzeugt durch optimalen Schutz gegen Gerstkrankheiten. Das Fungizid wirkt sich zudem positiv auf die Pflanzenphysiologie aus. Die Pflanzen sind vitaler, toleranter gegen Trockenstress und ihre Blätter zeigen eine höhere Assimilationsleistung. Die Kombination aus hoher Wirkleistung und gesteigerter Pflanzenvitalität legt die Grundlage für Toperträge und ein hohes Qualitätsniveau. Die Anwendung von Ascra Xpro unterstützt ein gezieltes Resistenzmanagement, da die drei Wirkstoffe über unterschiedliche Eigenschaften verfügen.

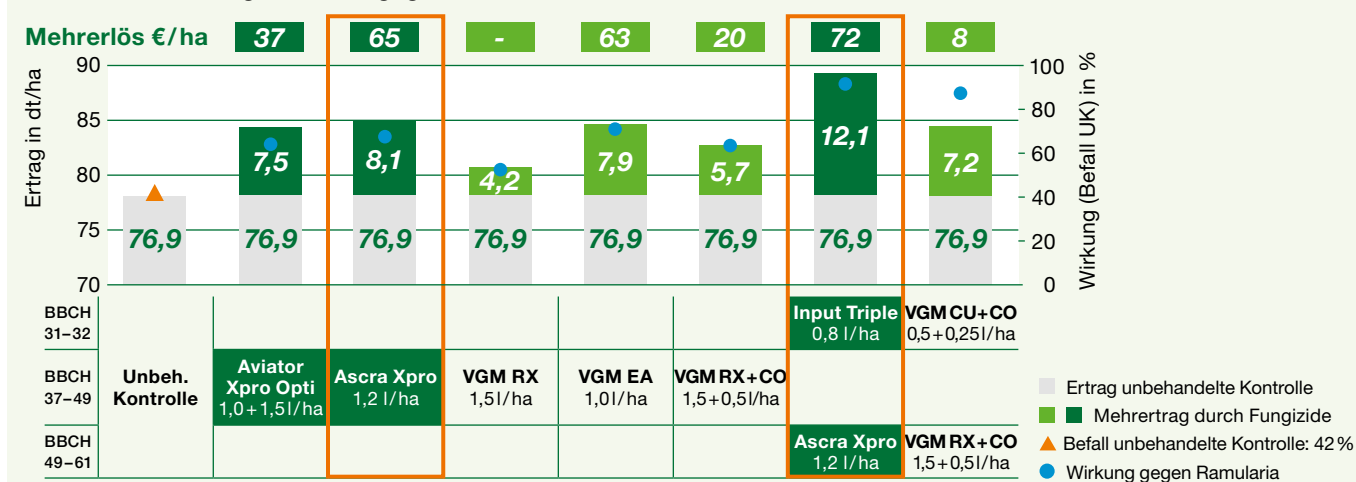
Alle Vorteile

- ➕ Optimaler Schutz gegen Gerstenkrankheiten
- ➕ Hohe protektive und kurative Leistung
- ➕ Steigert die Pflanzenvitalität

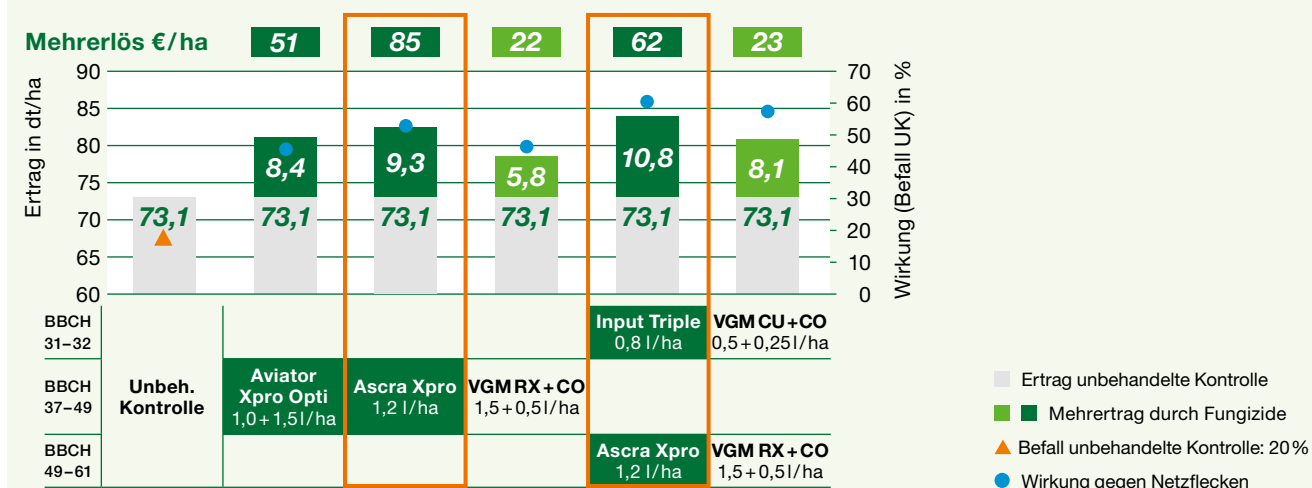
Unschlagbar vielseitig in Weizen und in Gerste

/// Versuchsergebnisse

Gerste: Produktvergleich 2020 gegen Ramularia



Gerste: Produktvergleich 2020 gegen Netzflecken





Ascra[®] Xpro

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von Fuß-, Blatt- und Abreifekrankheiten im Getreide

Wirkstoffe

Prothioconazol	130,0 g/l
Bixafen	65,0 g/l
Fluopyram	65,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Empfohlene Aufwandmengen

1,5 l/ha – Weizen/Triticale/Roggen
1,2 l/ha – Gerste/Hafer

Abstände zu Oberflächengewässern*

Standard:
10 m: Weizen, Roggen, Triticale
5 m: Gerste, Hafer

Abdriftmindernde Technik:
50 %: 5 m; 75 %: 5 m; 90 %: *

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister, 1 x 15,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers



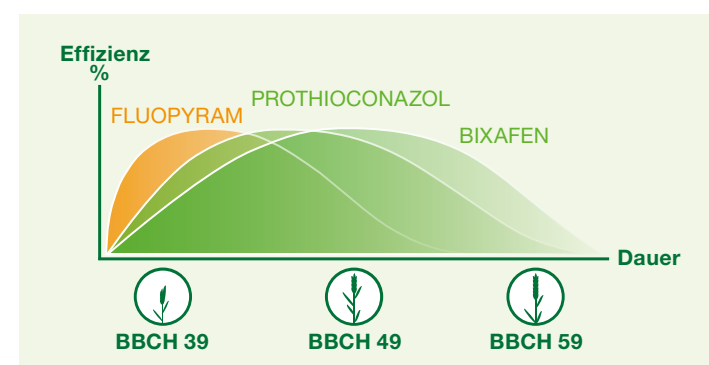
Septoria tritici

Ascra Xpro überzeugt durch schnelle Stoppwirkung und ein breites Wirkspektrum.

Die Wirkung

Die Blattbehandlung (BBCH 39 bis 49) stellt nach wie vor die entscheidende Maßnahme im Weizenanbau dar und bildet das Haupteinsatzfenster der modernen SDHI-Fungizide. Neben der Bekämpfung von Infektionen mit Septoria tritici ermöglicht Ascra Xpro auch bei Halmbruch, Rostarten, DTR/HTR und Mehltau schnelle Behandlungserfolge. Doch nicht nur die fungizide Wirkung überzeugt – Ascra Xpro steigert messbar die Pflanzenvitalität und fördert z. B. das Wurzelwachstum sowie die Trockenstresstoleranz.

Wirkungsverlauf der Einzelwirkstoffe von Ascra Xpro



Alle Vorteile

- + Deutliche Mehrerträge
- + Sofortschutz mit Depotwirkung
- + Unterstützt das Resistenzmanagement
- + Integriertes Resistenzmanagement

Messbar mehr Ertrag

Leistungsstarke Bekämpfung aller Krankheiten

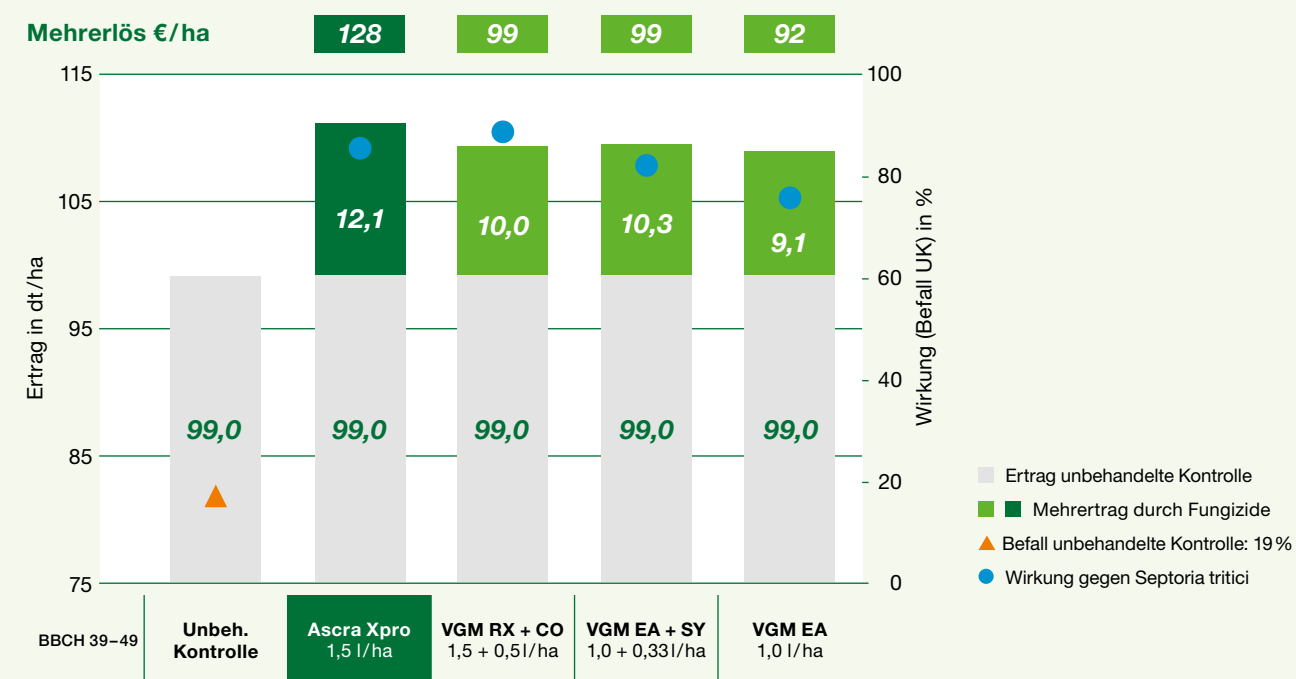
Die Stärken

Ascra Xpro besticht durch starke Leistung, bekämpft sofort pilzliche Infektionen und stoppt auch fortgeschrittene Pilzstadien zuverlässig und langanhaltend. Die innovative Leafshield-Formulierung aus drei

leistungsstarken Wirkstoffen mit jeweils unterschiedlichen bzw. komplementären Effekten ist zudem ein wesentlicher Bestandteil eines integrierten Resistenzmanagements.

Versuchsergebnis

Weizen: T2-Produktvergleich 2020 gegen Septoria tritici



Erträge und Wirkung gegen Septoria tritici (4 Versuche: Gadenstedt (NI, Benchmark), Raden (MV, Alexander), Hafenpreppach (BY, Kerubino), Isseroda (TH, Akteur))
Annahmen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung:
17,0 €/dt Weizen, 10,0 €/ha Überfahrt, PSM-Listenpreise 2020 (UVPE – 20%)

Dreifacher Schutz

Einfach und flexibel einsetzbar

Das neue Input Triple bietet exzellenten Schutz für junges Getreide. Insbesondere Mehltau, Halmbruch und Septoria haben gegen das neue Hochleistungsfungizid keine Chance.

Die Wirkung

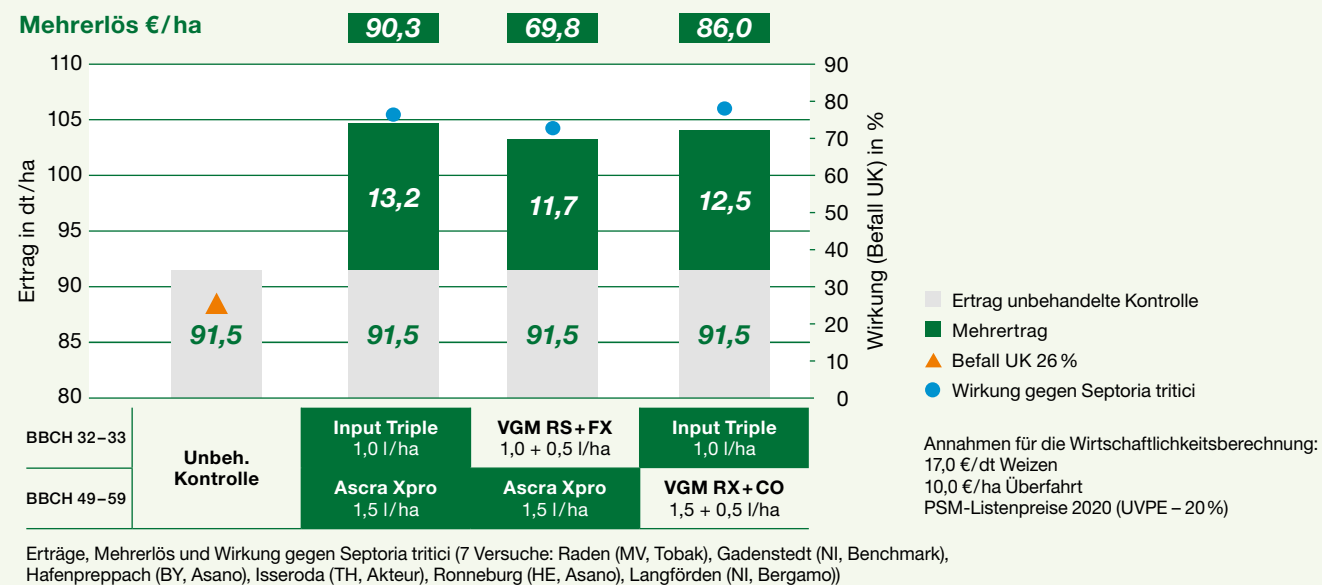
Die Bekämpfung von Krankheiten insbesondere bei frühem und starkem Befallsdruck legt zum Schossen den Grundstein für hohe Erträge. Gerade bei Befall mit Mehltau und Septoria zeigen sich die überlegenen Effekte der Behandlung mit Input Triple. Die Wirkstoffe des Produktes sind mit der hochwertigen und bewährten Leafshield-Technologie formuliert. Der innovative Dreifachschutz aus Prothioconazol, Spiroxamine und Proquinazid ist eine besonders leistungsstarke Kombination von Wirkstoffen, die sich ideal ergänzen und gegenseitig absichern.

Die Stärken

Im Vergleich zu Input Classic überzeugt Input Triple mit einer deutlich verbesserten Wirkung gegen frühe Halmbasis- und Blattkrankheiten. Das Fungizid bietet effektiven Schutz des Neuzuwachses, wirkt kurativ und überzeugt durch eine ausgeprägte Dauerleistung. Die moderne und flexibel einsetzbare Fertigformulierung ist schnell regenfest und punktet mit einer schnellen Wirkstoffverfügbarkeit. Die drei Wirkstoffe von Input Triple gehören unterschiedlichen Wirkstoffgruppen an – beste Voraussetzungen für ein integriertes Resistenzmanagement.

/// Versuchsergebnis

Weizen: Spritzfolgenvergleich 2020



/// Drei Wirkstoffe

Prothioconazol

- // Höchstmögliche Aufladung des stärksten Azolwirkstoffs im Produkt enthalten
- // Breitestes Wirkungsspektrum
- // Langanhaltende Dauerwirkung
- Beste Basis zum Schutz der beiden weiteren Wirkstoffe

Spiroxamine

- // Wirkung gegen Mehltau, Braun-/Gelbrost, Halmbruch
- // Unterstützt die Wirkung von Prothioconazol
- // Plus an Kurativleistung
- // Wichtiger Baustein für das Resistenzmanagement

Proquinazid

- // Mehltauspezialwirkstoff mit längster Dauerwirkung
- // Schutz des Neuzuwachses durch lokalsystemische Wirkstoffverteilung
- // Auch gegen resistente Mehltausämme
- // Trägt zum integrierten Resistenzmanagement bei



Halmbruch



Echter Mehltau

Alle Vorteile

- ⊕ Sehr stark gegen Mehltau, Halmbruch, Septoria
- ⊕ Erstklassige Kurativ- und Dauerwirkung
- ⊕ Integriertes Resistenzmanagement
- ⊕ Geringe Abstandsauflagen



INPUT®
Triple

Fungizid

Kurzcharakteristik

Kurativ sowie protektiv wirkendes Fungizid gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheiten in Getreide

Wirkstoffe

Prothioconazol	160,0 g/l
Spiroxamine	200,0 g/l
Proquinazid	40,0 g/l

Formulierung

EC 400 (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Befallsbeginn, ab BBCH 30 – 49

Empfohlene Aufwandmenge

1,25 l/ha

Abstände zu Oberflächengewässern

Abdriftmindernde Technik:
50 %: 10 m; 75 %: 5 m; 90 %*

Gebindegrößen

4 × 5,01 Kanister,
1 × 15,01 Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

Integriertes Resistenzmanagement durch

3er-Wirkstoffkombination



Skyway[®]
Xpro

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von pilzlichen Krankheiten in Getreide

Wirkstoffe

Bixafen	75,0 g/l
Prothioconazol	100,0 g/l
Tebuconazol	100,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Weizen:	ab BBCH 37–69
Roggen/Triticale:	ab BBCH 37–69

Empfohlene Aufwandmenge

1,25 l/ha

Abstände zu Oberflächengewässern

Standard: 10 m

Abdriftmindernde Technik:

50 %: 5 m; 75 %: 5 m; 90 %: *

Gebindegrößen

4 × 5,0 l Kanister,
1 × 15,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

HERVORRAGENDES

Preis-Leistungs-
Verhältnis

Alle Vorteile

- ➕ Sicher bei Abreifekrankheiten
- ➕ Optimale Kornfüllungsphase
- ➕ Langzeitschutz
- ➕ Für mehr Ertrag und Qualität

Der finale Schutz

Als Abschlussbehandlung schützt Skyway Xpro Getreidepflanzen sicher vor ertragsmindernden Abreife- und Ährenkrankheiten.

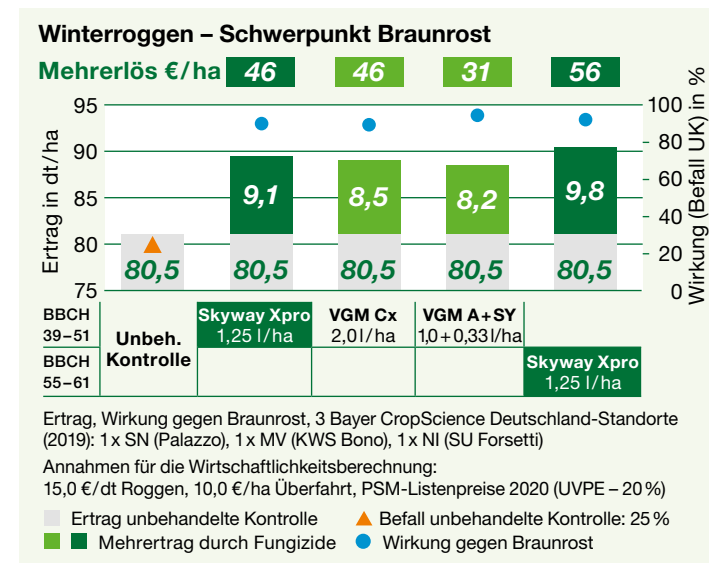
Die Wirkung

Skyway Xpro stoppt pilzliche Infektionen nachhaltig. Dank der Kombination aus Tebuconazol und den systemischen Wirkstoffen Bixafen und Prothioconazol wird ein Effekt erzielt, der sowohl schnell eintritt als auch lange anhält. Eine Akutbehandlung gegen Rostinfektionen und Fusarien ist somit genauso möglich wie ein Langzeitschutz gegen Septoria, Schneeschimmel und weitere Blattkrankheiten.

Die Stärken

Skyway Xpro stoppt Pilzinfektionen und verhindert zugleich ein Neuauftreten der Krankheiten. Das Fungizid reduziert zudem Mykotoxine (DON) und fördert eine gleichmäßige Abreife. Mit Skyway Xpro schützt der Anwender die wichtige Kornfüllungsphase und sichert Ertrag und Qualität nachhaltig ab. Der lange Anwendungszeitraum (BBCH 37 bis 69) ermöglicht eine ideale Anpassung an die Witterungsbedingungen.

/// Versuchsergebnis



Stark gegen Fusarien

Kein Risiko kurz vor dem Finale – Prosaro stoppt gefährliche Ährenfusarien und reduziert die Bildung von Mykotoxinen.

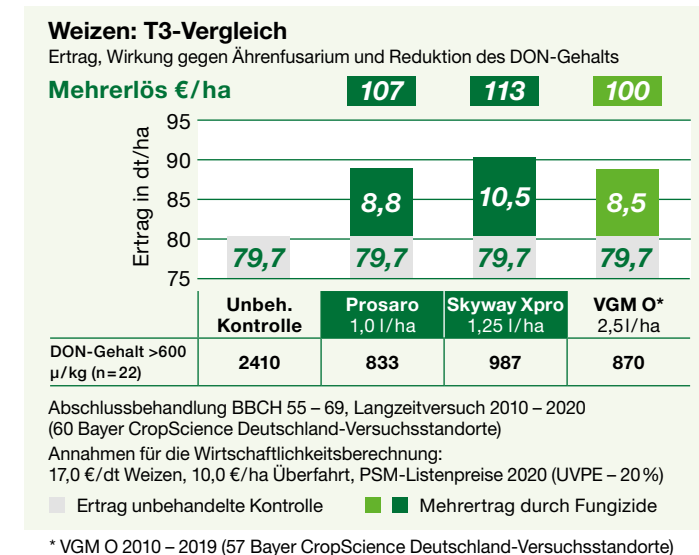
Die Wirkung

Bei einem starken Vorkommen von Fusarien an der Ähre steigt das Risiko eines überhöhten DON-Werts. Die Verhinderung von Ährenfusarien zur Begrenzung von Mykotoxinen ist daher wichtig, um die Erträge abzusichern. Die schnelle und nachhaltige Wirkung von Prosaro basiert auf den Wirkstoffen Tebuconazol und Prothioconazol, die den Stoffwechsel des Schadpilzes unterbinden. Das Fungizid sollte in der Hauptblüte (BBCH 61–69) eingesetzt werden, um die optimale Wirkung gegen Ährenfusarien zu erzielen.

Die Stärken

Neben Fusarien bekämpft Prosaro bei Anwendung nach dem Ährenschieben auch Abreifekrankheiten wie Septoria- und Rostarten oder DTR/HTR. Die Abschlussbehandlung mit Prosaro führt neben der zuverlässigen Abwehr von Infektionen auch zu einer Verbesserung von Hektolitergewicht, Proteingehalt und Sedimentationswerten.

/// Versuchsergebnis



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.



PROSARO[®]

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten

Wirkstoffe

Prothioconazol	125,0 g/l
Tebuconazol	125,0 g/l

Formulierung

EC 400 (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome bis zum Ende der Blüte

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 l/ha

Abstände zu Oberflächengewässern

Standard: 10 m

Abdriftmindernde Technik:

50 %: 5 m; 75 %: 5 m; 90 %: *

Gebindegrößen

4 × 5,0 l Kanister,
1 × 15,0 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// EU-Grenzwerte

Höchstmengen für Fusarium-Toxine

Mykotoxin	Unverarbeitetes Getreide	Höchstgehalt (µg/kg)
Deoxynivalenol (DON)	Getreide	1.250
	Durum, Hafer und Mais	1.750
Zearalenon (ZEA)	Getreide	100
	Mais	200
Fumonisin (Summe B ₁ +B ₂)	Mais	2.000

Alle Vorteile

- ➕ Breit wirksam
- ➕ Sicher gegen Fusarien
- ➕ Deutliche Mykotoxin-Reduktion



Fabulis®

Wachstumsregler

Kurzcharakteristik

Wachstumsregler zur
Halmstabilisierung in Getreide

Wirkstoff

Prohexadion-Calcium (PHX-Ca) 50,0 g/l

Formulierung

50 OD (öhlhaltige Dispersion)

Empfohlene Kulturen

Winter-, Sommerweizen,
Winter-, Sommergerste, Triticale

Anwendungszeitraum

Frühjahr: Beginn Bestockung bis
Fahnenblattstadium, ab BBCH 21 – 39,
max. zwei Anwendungen

Empfohlene Aufwandmenge

0,8–1,5 l/ha (je nach Bedingungen),
max. 2 Anwendungen pro Jahr,
150–300 l/ha Wasser

Gebindegröße

4 x 5,0l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

Standfester Ertrag

Fabulis OD und Cerone 660 solo und
jetzt auch im attraktiven Extra Pack

Die Wirkung

Fabulis OD und Cerone 660 greifen in den Phyto-
hormonhaushalt ein und beeinflussen verschiedene
Wachstumsparameter von Halmen und Wurzeln. Beide
Wachstumsregler hemmen das Streckungswachstum
der Sprossachse und sorgen für eine Einkürzung und
Verstärkung der Halmbasis. Diese Eigenschaften
verbessern die Standfestigkeit, verhindern Lagerbildung
und sorgen für höhere Erträge durch qualitativ hochwertiges
Erntegut. In der Spritzfolge können beide Produkte
nacheinander eingesetzt werden – z. B. Fabulis OD ab
BBCH 31 bis 37 und Cerone 660 ab BBCH 39 bis 49.

Alle Vorteile

- ⊕ Direkt einsetzende Wirkung – auch bei
bedecktem Himmel und kühler Witterung
- ⊕ Sehr gute Verträglichkeit
- ⊕ Flexibler Einsatz

NEU



Fabulis® Cerone® EXTRA PACK

Wachstumsregler

Kurzcharakteristik

Wachstumsregler zur
Halmstabilisierung in Getreide

Wirkstoff

Fabulis®: Prohexadion-Calcium (PHX-Ca) 50,0 g/l
Cerone®: Ethephon 660,0 g/l

Formulierung

Fabulis®: 50 OD (öhlhaltige Dispersion)
Cerone®: SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen

Fabulis®: Winter-, Sommerweizen,
Winter-, Sommergerste, Triticale

Cerone®: Weizen, Winter-, Sommergerste,
Winterroggen und Wintertriticale

Empfohlene Aufwandmengen

Fabulis®: 0,8 bis 1,5 l/ha (je nach Bedingungen),
max. 2 Anwendungen pro Jahr,
150–300 l/ha Wasser

Cerone®: 0,5 – 1,1 l/ha

Gebindegrößen

Fabulis®: 3 Kartons 4 x 5,0l Kanister
Cerone®: 1 Karton 4 x 5,0l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

Die Stärken

Fabulis OD überzeugt durch die sofortige Wirkung nach
dem Einsatz bei guter Pflanzenverträglichkeit – egal ob
kühl-bewölkte oder sonnig-warme Witterung herrscht.
Cerone 660 wirkt optimal zum späteren Einsatzzeitpunkt
für die Vermeidung von Lager, Auswuchs und Ährenkni-
cken. Und noch eine gute Nachricht zum Schluss: Der
Fabulis Cerone Extra Pack hat im Vergleich zu den
Einzelprodukten einen attraktiven Preisvorteil.



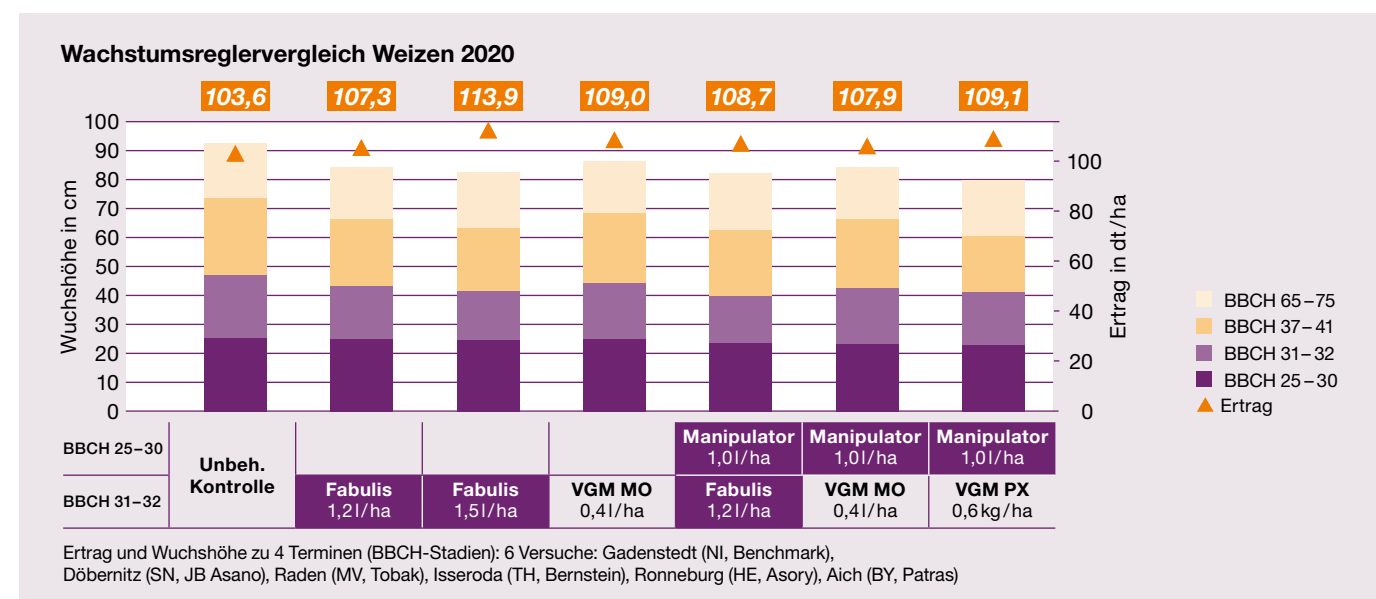
Links:
Unbehandelt

Rechts:
Spritzfolge:
Manipulator > Fabulis >
Cerone 660

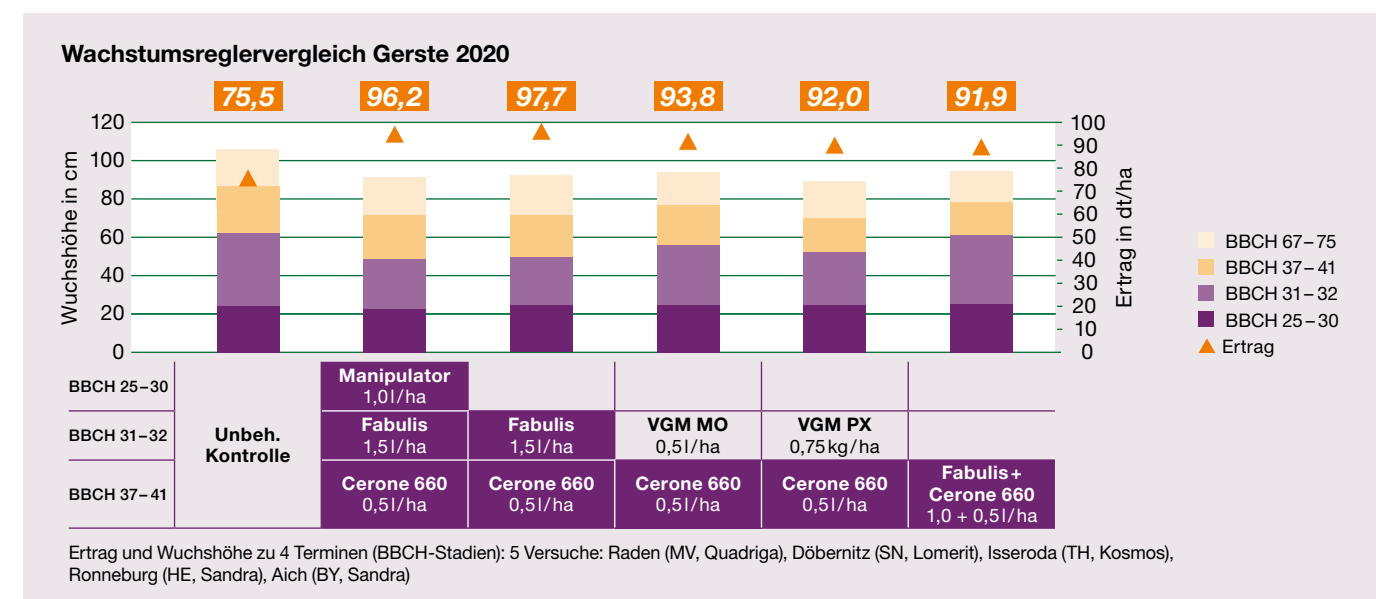
Alle Vorteile

- ⊕ Bessere Standfestigkeit
- ⊕ Reduziert das Risiko von Lager,
Ährenknicken und Auswuchs
- ⊕ Optimal mit Fungiziden kombinierbar

/// Versuchsergebnis



/// Versuchsergebnis



Getreidefungizide und Wachstumsregler

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2021

/// Winter-/Sommergerste – Standorte mit mittlerem Befallsdruck/Ertragsniveau

Einmalbehandlung:

mittlere Befallsstärke/breite Mischinfektion inklusive Rhynchosporium, Mehltau, Netzflecken, Zwergrost, Ramularia und nichtparasitären Blattflecken (PLS)

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



/// Winter-/Sommergerste – Standorte mit höherem Befallsdruck/Ertragsniveau

Mit Vorbehandlung bei frühem Krankheitsauftreten:

breite Mischinfektion inkl. Rhynchosporium, Mehltau, Netzflecken, Zwergrost, Ramularia und nichtparasitären Blattflecken (PLS)

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



Schwerpunkt Ramulariabefall:

Inklusive Rhynchosporium, Mehltau, Zwergrost, Netzflecken und nichtparasitären Blattflecken (PLS)

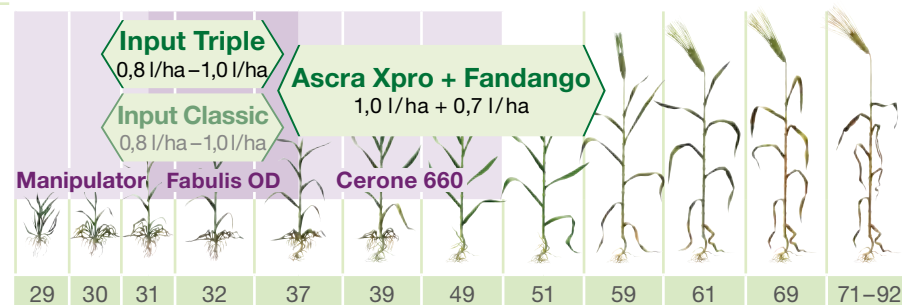
Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



Schwerpunkt Netzfleckenbefall:

inklusive Rhynchosporium, Mehltau, Zwergrost, Ramularia und nichtparasitären Blattflecken (PLS)

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



/// Winter-/Sommerweizen – Einmalbehandlung

Halmbasiserkrankungen sowie alle Blatt- und Ährenkrankheiten

inklusive Septoria, Rostarten, DTR, Mehltau, Fusarium

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



/// Winter-/Sommerweizen – Standorte mit mittlerem Befallsdruck/Ertragsniveau

Gegen Blatt- und Ährenkrankheiten

inklusive Septoria, Rostarten, DTR, Mehltau, Fusarium, DON-Reduktion

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



Gegen Halmbasis-, Blatt- und Abreifekrankheiten

inklusive Septoria, Halmbruch, Mehltau, Rostarten, DTR u. a.

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz

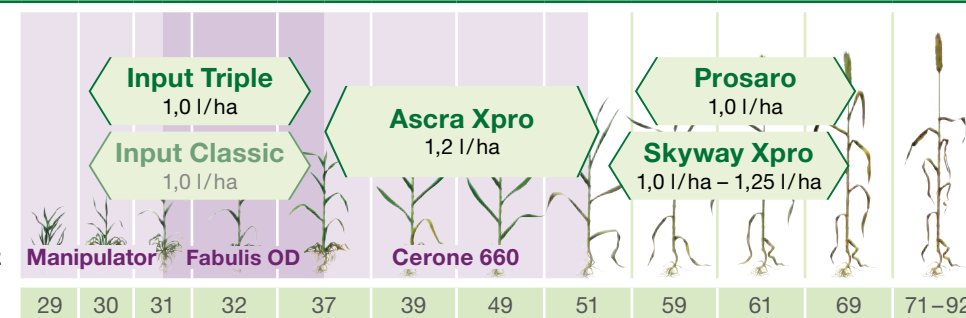


/// Weizen – Standorte mit stärkerem Befallsdruck/höherem Ertragsniveau

Halmbasiserkrankungen sowie alle Blatt-, Abreife- und Ährenkrankheiten

inklusive Septoria, Halmbruch, Mehltau, Rostarten, DTR und Fusarium

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz



/// Roggen – Standorte mit mittlerem Befallsdruck/Ertragspotenzial

Bei Mischinfektionen mit mittlerem Befallsdruck:

Braunrost, Mehltau, Rhynchosporium

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz

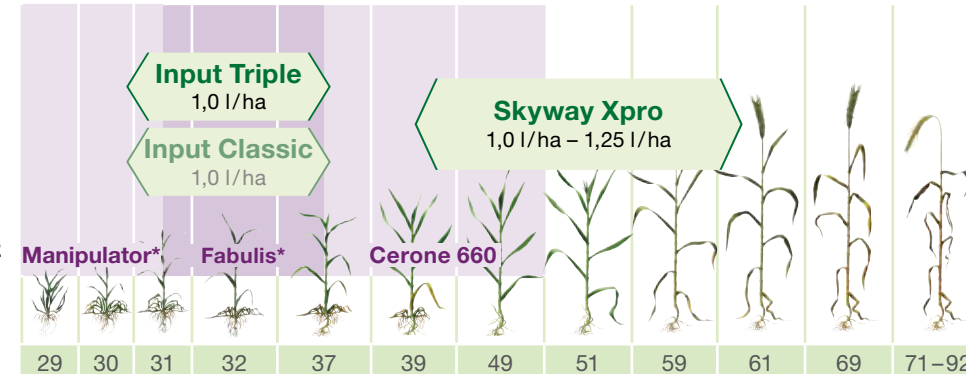


/// Roggen/Triticale – Standorte mit stärkerem Befallsdruck/höherem Ertragspotenzial

Mischinfektionen bei erhöhtem Krankheitsdruck:

breite Wirkung gegen wichtige Krankheiten wie Septoria, Rostarten, frühen Mehltau, Rhynchosporium und Halmbruch

Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz

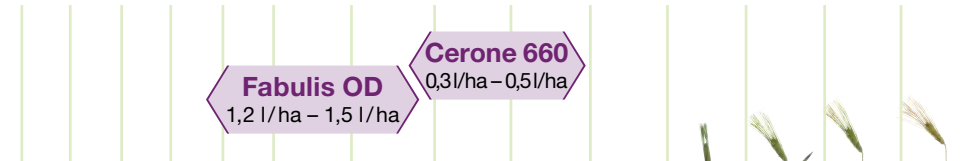


* Zulassung des Produkts in jeweiliger Kultur beachten!

/// Gerste

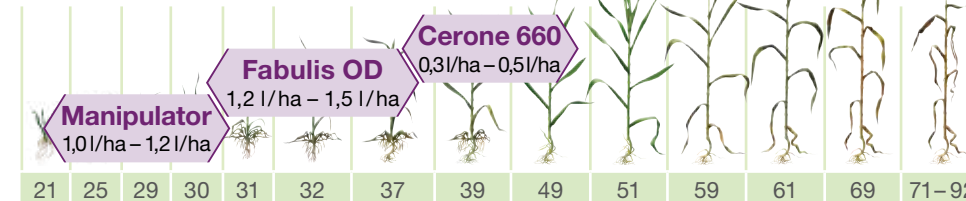
Behandlung zur Einkürzung und Halmbstabilisierung bei mittlerem Lagerrisiko

Vermeidung von Ährenknicken und Auswuchs



Behandlung inklusive früher Einkürzung und Halmbstabilisierung bei höherem Lagerrisiko

Vermeidung von Ährenknicken und Auswuchs

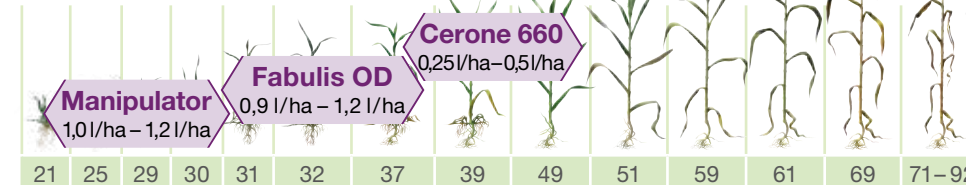


/// Weizen, Triticale

Behandlung inklusive früher Einkürzung sowie Halmbstabilisierung bei mittlerem Lagerrisiko



Behandlung inklusive früher Einkürzung und Halmbstabilisierung bei höherem Lagerrisiko



Anhaltender Effekt

Die optimale Wahl gegen Windhalm

Husar Plus ist ein echtes Kraftpaket und überzeugt durch seine überlegene Wirkung gegen die wichtigsten Ungräser.

/// Einsatzschwerpunkte



Windhalm

Meist überjähriges büscheliges Rispengras, 30 bis 125 cm hoch. Stark ertrags- und qualitätsmindernd, störend für die Erntetechnik (bei Lagergetreide).



Standort: leichtere Böden
Hauptkeimzeit: Herbst bis Frühjahr

Flughafer

Einjähriges Rispengras, 50 bis 120 cm hoch. Flughafer ist größer als Kulturhafer. Stark ertragsmindernd, sehr störend bei der Saatguterzeugung von Getreide. Vorkommen vorwiegend in Sommergetreide, auch in spät gesätem Weizen und Hackfrüchten.



Standort: kalkhaltige Ton- und Lehm Böden
Hauptkeimzeit: zeitiges Frühjahr



Einjähriges Rispengras

Ein- bis überjähriges horstbildendes, büschelig wachsendes Rispengras, 5–25 cm hoch. Vorkommen im Ackerbau (Hackfrüchte, Mais, Leguminosen etc.), Gemüsebau sowie häufig an Wegrändern und begangenen Flächen.



Standort: frische stickstoffreiche Böden
Hauptkeimzeit: ganzjährig

Weidelgras

Ausdauerndes, mehrjähriges Ährengras mit Rhizomen und wurzelnden Seitentrieben. Horste stets mit nicht blühenden Trieben, 20 bis 50 cm hoch. Vorkommen in Getreide, Kartoffeln, Rüben und Raps.



Standort: lehmige/tonige Böden
Hauptkeimzeit: ganzjährig

Die Wirkung

Husar Plus sorgt im Nachauflauf für eine wirksame Kontrolle von Windhalm und Weidelgrasarten. Mit Husar Plus werden zudem die Einjährige Risse, Flughafer und Unkräuter wie Klettenlabkraut und Kamille erfasst. Die Wirkstoffe Iodosulfuron und Mesosulfuron dringen schnell in das Pflanzengewebe ein, greifen Wurzeln und Blätter der Schädelpflanzen an und unterbinden sämtliches Wachstum. Ein rasches Absterben der Schädelpflanzen ist die Folge, während sich die Kulturpflanzen ungestört weiterentwickeln können. Das spezifische Additiv Mero verbessert die Blatthaftung der Spritzbrühe und sorgt für eine schnelle Regenfestigkeit.

Die Stärken

Husar Plus lässt den Anwender auch in niederschlagsarmen Phasen nicht im Stich und zeichnet sich durch eine gleichbleibend starke Wirkung aus. Das breite Einsatzfenster reicht von BBCH 13 bis 32 und ermöglicht dem Anwender maximale Flexibilität. Husar Plus ermöglicht einen wirkungsvollen Schutz der Kulturpflanzen und schafft beste Voraussetzungen für hohe Erträge in Kombination mit einer variablen Anwendung.

Alle Vorteile

- ⊕ Wirkt gegen Windhalm, Einjähriges Rispengras, Weidelgräser und Flughafer
- ⊕ Das Plus gegen Unkräuter
- ⊕ Aktiv auch in Trockenphasen
- ⊕ Langer Anwendungszeitraum



husar[®]
PLUS

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid zur Anwendung im Nachauflauf Frühjahr in Winter- und Sommergetreide gegen Ungräser und Unkräuter

Wirkstoffe Husar[®] Plus

Mesosulfuron-Methyl	7,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl-Natrium	50,0 g/l
Mefenpyr-Diethyl	250,0 g/l

Wirkstoff Mero[®]

81,4 % Rapsölmethylester

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Kulturen/ Aufwandmengen

Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel:
0,2 l/ha Husar[®] Plus +
1,0 l/ha Mero[®]
Sommerweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen:
0,15 l/ha + 0,75 l/ha Mero[®]

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr:
in zugelassenen Wintergetreidearten von BBCH 13–32
in zugelassenen Sommergetreidearten von BBCH 13–30

Gebindegrößen

2 × (1,0 l Husar[®] Plus + 5,0 l Mero[®])
3,0 l Husar[®] Plus + 3 × 5,0 l Mero[®]

® Eingetragene Marke des Herstellers

Mehr Leistung

Das stärkste Atlantis aller Zeiten

Die neue Atlantis-Generation steht für maximale Wirkung gegen Ackerfuchsschwanz und andere Gräser. Ganz gleich, ob Nach- oder Erstbehandlung – Atlantis Flex überzeugt in beiden Fällen mit hervorragender Wirkung.

/// Einsatzschwerpunkte



Ackerfuchsschwanz

Ein- bis überjähriges horstbildendes Ährengras, bis 60 cm hoch, in Ausnahmefällen auch mehr. Stark ertrags- und qualitätsmindernd, störend für die Erntetechnik (Mähdrusch).



Standort: mittlere bis schwere Lehm- und Tonböden mit ausreichendem Kalkgehalt; feuchtigkeitsliebend

Hauptkeimzeit: Herbst bis Frühjahr



Windhalm

Meist überjähriges büscheliges Rispengras, 30 bis 125 cm hoch. Stark ertrags- und qualitätsmindernd, störend für die Erntetechnik (bei Lagergetreide).



Standort: leichtere Böden
Hauptkeimzeit: Herbst bis Frühjahr



Flughafer

Einjähriges Rispengras, 50 bis 120 cm hoch. Flughafer ist größer als Kulturhafer. Stark ertragsmindernd, sehr störend bei der Saatguterzeugung von Getreide. Vorkommen vorwiegend in Sommergetreide, auch in spät gesätem Weizen und Hackfrüchten.



Standort: kalkhaltige Ton- und Lehm Böden
Hauptkeimzeit: zeitiges Frühjahr



Weidelgras

Ausdauerndes, mehrjähriges Ährengras mit Rhizomen und wurzelnden Seitentrieben. Horste stets mit nicht blühenden Trieben, 20 bis 50 cm hoch. Vorkommen in Getreide, Kartoffeln, Rüben und Raps.



Standort: lehmige/tonige Böden
Hauptkeimzeit: ganzjährig



Die Wirkung

Ackerfuchsschwanz hat sich in großen Teilen Deutschlands als wichtigstes Ungras etabliert. Atlantis Flex erwies sich im Praxiseinsatz als äußerst effektives Instrument im Kampf gegen Ackerfuchsschwanz. Die Wirkstoffkombination aus Mesosulfuron und Propoxycarbazone wirkt über die Wurzel und das Blatt und stört die Eiweißsynthese der Schadpflanzen nachhaltig. Neben Ackerfuchsschwanz werden Trespenarten, Windhalm, Flughafer, Weidelgräser und Rispensarten zuverlässig erfasst. Auch Unkräuter wie Ausfallraps und Vogelmiere lassen sich wirksam kontrollieren. Eine optimale Wirkung stellt sich bei frühen Einsätzen ein, Atlantis Flex wirkt bereits ab Vegetationsbeginn. Bei extremen Besatzstärken ist der Zusatz von maximal 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA möglich.

Die Stärken

Atlantis Flex überzeugt mit einer Mehrleistung auf Ackerfuchsschwanz von 4 % im Vergleich zum Vorgängerprodukt Atlantis WG. Durch die Mehrleistung von Atlantis Flex werden außerdem weniger Ackerfuchsschwanzsamen in den Boden eingetragen, sodass sich ein geringeres Samenpotenzial aufbaut. Der Einsatz von Atlantis Flex reduziert das Risiko neuer Resistenzen, die sich immer gegen bestimmte Wirkstoffe bilden. Kombinieren wir diese Wirkstoffe, arbeiten sie effizienter.

Alle Vorteile

- ⊕ Sehr stark gegen Ackerfuchsschwanz
- ⊕ Früh einsetzbar
- ⊕ Zuverlässig gegen andere Ungräser
- ⊕ Vermeidet Resistenzen



ATLANTIS
FLEX

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid zur Nachauflaufanwendung gegen Ungräser wie Ackerfuchsschwanz, Trespenarten, Flughafer, Weidelgras und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Wirkstoffe

Mesosulfuron-Methyl	45,0 g/kg
Propoxycarbazone-Natrium	67,5 g/kg
Mefenpyr-Diethyl	90,0 g/kg

Formulierung

WG (wasserdispergierbares Granulat) + Biopower

Empfohlene Kulturen

Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen

Anwendungszeitraum

Erster Bestockungstrieb sichtbar BBCH 21–32

Empfohlene Aufwandmenge

Je nach zugelassener Indikation
200–330 g/ha Atlantis® Flex +
0,6–1,0 l/ha Biopower

Gebindegrößen

2 × 1,5 kg Atlantis® Flex +
2 × 5,0 l Biopower
3,0 kg Atlantis® Flex +
2 × 5,0 l Biopower

® Eingetragene Marke des Herstellers



ATLANTIS[®]
KOMPLETT

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizidkombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern in Winterweichweizen und Wintertriticale

Wirkstoffe in Atlantis[®] OD

Mesosulfuron-Methyl	10,0 g/l
Iodosulfuron-Methyl-Natrium	2,0 g/l
Mefenpyr-Diethyl	30,0 g/l

Wirkstoffe in Husar[®] OD

Iodosulfuron-Methyl-Natrium	100,0 g/l
Mefenpyr-Diethyl	300,0 g/l

Formulierung

Atlantis [®] OD:	OD (ölige Dispersion)
Husar [®] OD:	OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kulturen

Winterweichweizen, Wintertriticale

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr: BBCH 13–32

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 l/ha Atlantis[®] OD + 80 ml/ha Husar[®] OD

Gebindegröße

2 × (5,0 l Atlantis[®] OD + 0,4 l Husar[®] OD)

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// Wirkungsspektrum

Ungräser

Ackerfuchsschwanz*	●●●●	Holzzahnarten	●●●●
Flughäfer	●●●●	Kamillearten	●●●●
Rispenarten	●●●●	Klatschmohn	●●●●
Weidelgrasarten	●●●●	Kleine Brennessel	●●●●
Windhalm	●●●●	Klettenlabkraut	●●●●

Unkräuter

Ackerhellerkraut	●●●●	Raukearten	●●●●
Ackerkratzdistel**	●●●●	Storachschnabelarten	●●●●
Ackerstiefmütterchen	●●●●	Taubnesselarten	●●●●
Ackervergissmeinnicht	●●●●	Vogelmiere	●●●●
Ausfallraps	●●●●		
Ehrenpreisarten	●●●●		
Hederich	●●●●		
Hirtentäschelkraut	●●●●		

* Normalstandorte
** Sehr gut, wenn Disteln
10 – 20 cm hoch sind

●●●● Sehr gut ●●● Gut ●● Ausreichend ● Nicht ausreichend

Aus Erfahrung gut

Breite Anwendung, bewährte Wirkung

Die kraftvolle Kombination aus Atlantis OD und Husar OD hat sich als wirksame Strategie gegen dominante Ungräser und Unkräuter bewährt.

Die Wirkung

Die Kombination aus Atlantis OD und Husar OD resultiert in einem sehr breiten Wirkungsspektrum. Neben Ackerfuchsschwanz werden weitere Gräser wie Flughäfer, die Einjährige Rispe, Windhäfer und Weidelgräser verlässlich erfasst. Eine hohe Erfolgsquote bei der Bekämpfung zweikeimblättriger Unkräuter rundet das Produktprofil als Komplettlösung ab. Schon kurze Zeit nach der Anwendung wird das Wachstum der Schadpflanzen gestoppt und der Absterbeprozess beginnt.

Die Stärken

Durch das breite Wirkungsspektrum ermöglicht Atlantis Komplett eine effektive Kontrolle von Ungräsern und Unkräutern in einem Arbeitsschritt. Die ölige Dispersion überzeugt mit schneller Regenfestigkeit und einer hohen Blattaktivität. Mit der Anwendung von Atlantis Komplett werden Getreidebestände geschützt und konkurrierende Schadpflanzen in Winterweizen und Triticale wirksam gestoppt.

Alle Vorteile

- ➕ Stark gegen Ackerfuchsschwanz und andere Gräser
- ➕ Breit wirksam gegen viele Unkräuter
- ➕ Schnell regenfest, haftet gut
- ➕ Mischbar mit Fungiziden

Time-out für Trespen

Die pfluglose Bodenbearbeitung begünstigt Trespen – die Kulturpflanzen werden verdrängt und müssen um Nährstoffe konkurrieren.

Die Wirkung

Dank der systemischen Wirkung von Attribut werden Trespen, Ackerfuchsschwanz und andere Gräser in Winterweizen, Winterroggen und Wintertriticale wirksam kontrolliert. Sein Wirkstoff Propoxacarbazon beeinträchtigt die Funktion eines Enzyms, das die Schadpflanze zur Bildung von Aminosäuren benötigt. Anschließend stirbt sie ab.

Die Stärken

Attribut beugt ungewollten Konkurrenzsituationen vor und erleichtert die Erntearbeit. Schadpflanzen, die Ausläufer bilden, werden durch Attribut ebenfalls erfasst. Das Produkt lässt sich ab dem Vegetationsbeginn einsetzen und mit Wachstumsreglern mischen.

Alle Vorteile

- ➕ Frühe Maßnahme gegen Trespen
- ➕ Ideal zusammen mit AHL

Kraftvoll gegen Kletten

Kletten verdrängen das Getreide und erhöhen die Lagergefahr. Hoestar Super überzeugt mit starker Wirkung und flexibler Anwendung.

Die Wirkung

Hoestar Super basiert auf den Wirkstoffen Iodosulfuron und Amidosulfuron. Beide Substanzen greifen Klettenlabkraut und weitere Unkräuter über Wurzeln und Blätter an. Eine Anwendung im Nachauflauf Frühjahr ist ideal, um im Herbst nicht vollständig erfasste Unkräuter zu beseitigen.

Die Stärken

Dank integriertem Safener ist das Herbizid für Getreidepflanzen sehr verträglich. Hoestar Super überzeugt mit einem langen Anwendungszeitraum (BBCH 13 bis 37). Die konstante Wirkung bei unterschiedlichsten Temperaturen und die Eignung als Mischpartner (z. B. mit Atlantis Flex oder Wachstumsreglern) tragen zur flexiblen Anwendung bei.

Alle Vorteile

- ➕ Langer Anwendungszeitraum
- ➕ Vielseitig mischbar, auch mit Gräserherbiziden



ATTRIBUT[®]

Herbizid

Wirkstoff

Propoxycarbazon 700,0 g/kg

Formulierung SG (wasserlösliches Granulat)

Kulturen / Aufwandmengen

Leichte bis mittlere Böden: 60,0 g/ha
Winterweizen, -roggen, -triticale
Mittlere bis schwere Böden: 100,0 g/ha
Winterweizen

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr:

ab Vegetationsbeginn (BBCH 13)
bis Ende Bestockung (BBCH 29)

Gebindegröße 8 × 1,0 kg Flasche

® Eingetragene Marke des Herstellers



HOESTAR[®]
SUPER

Herbizid

Wirkstoffe

Amidosulfuron	125,0 g/kg
Iodosulfuron-Methyl-Natrium	12,5 g/kg
Mefenpyr-Diethyl (Safener)	125,0 g/kg

Formulierung

WG (wasserdispersierbares Granulat)

Empfohlene Kulturen

Wintergerste, -weizen, -roggen, -triticale,
Sommergerste, -weichweizen, -hartweizen

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr:
Wintergetreide, BBCH 13–37

Aufwandmenge 100–200 g/ha

Gebindegrößen 10 × 750,0g Flasche, 4 × 3,0kg Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

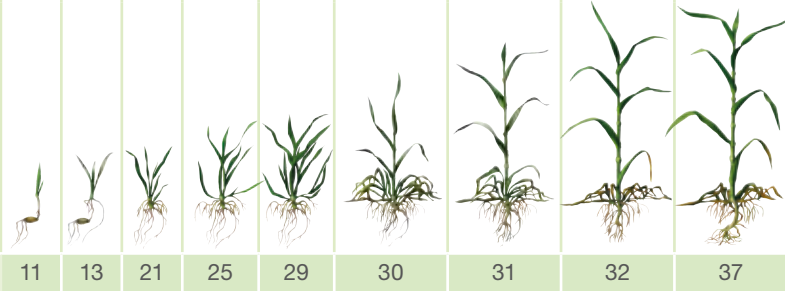
Getreideherbizide

Pflanzenschutzempfehlungen Frühjahr 2021

/// Windhalm – Standorte

Windhalm, Rispe, Weidelgräser und breite Mischverunkrautung inkl. Klettenlabkraut, Kamille, Stiefmütterchen, Erdrauch, Kerbel (kleine Rosette) u. a.	Husar Plus Husar Plus 0,2 l/ha + Mero 1,0 l/ha	Winterweizen Winterroggen Wintertriticale Dinkel
plus Kornblume und Kerbel	+ Pointer SX* 35,0 g/ha	
Registrierte Marke der FMC		

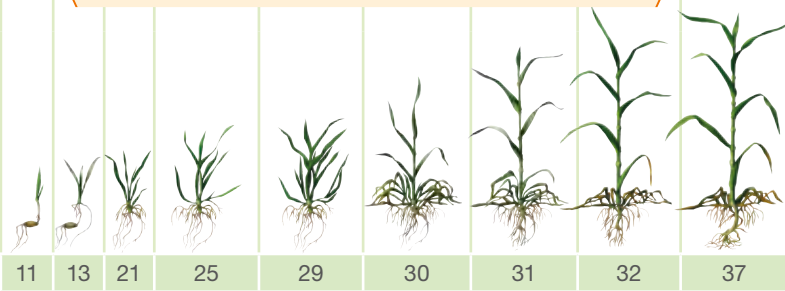
/// Windhalm – Standorte mit AHL

Windhalm, Rispe, Weidelgräser und breite Mischverunkrautung	Husar Plus Husar Plus** 0,2 l/ha + AHL	Winterweizen Winterroggen Wintertriticale Dinkel
		
* Nicht zugelassen in Dinkel! ** Kein Zusatz von Mero bei AHL-Anwendung!		

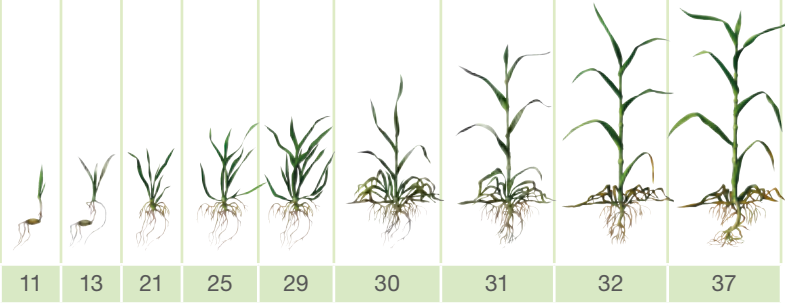
/// Ackerfuchsschwanz – Standorte extrem

Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Rispen, Weidelgräser, Klettenlabkraut, Kamille, Vogelmiere, Taubnessel, Früher Ehrenpreis, Stiefmütterchen u. a.	Atlantis Flex Atlantis Flex 330,0 g/ha + Biopower 1,0 l/ha +Hoestar Super 150,0 g/ha	Winterweizen Winterhartweizen Wintertriticale
Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Rispen, Klettenlabkraut, Kamille, Vogelmiere, Taubnessel, Früher Ehrenpreis, Stiefmütterchen u. a.	Atlantis Flex Atlantis Flex 200,0 g/ha + Biopower 0,6 l/ha +Hoestar Super* 150,0 g/ha	Winterroggen Dinkel
Zur Wirkungsverstärkung + 30,0 l/ha AHL oder 10,0 kg/ha SSA		

/// Ackerfuchsschwanz – Standorte normal

Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Rispen, Weidelgräser, Flughafer sowie breite Mischverunkrautung	Atlantis Komplett Atlantis OD 1,0 l/ha + Husar OD 80 ml/ha	Winterweizen Wintertriticale
		
* Hoestar Super: keine Zulassung in Dinkel!		

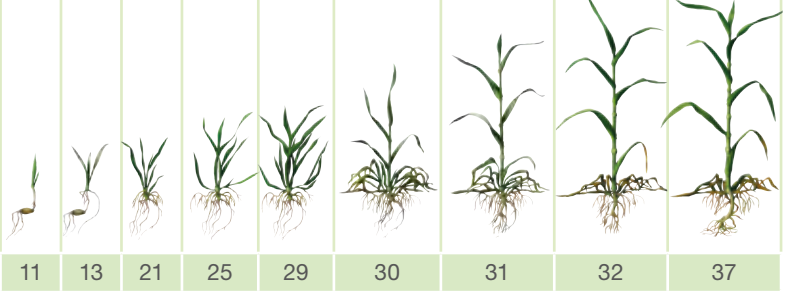
/// Trespen – Standorte

Einmalbehandlung im Frühjahr ohne Rapsnachbau	Attribut 60** – 100 g/ha + Additiv*	Winterweizen Winterroggen** Wintertriticale** Dinkel**
Einmalbehandlung im Frühjahr mit Rapsnachbau	Atlantis Flex Atlantis Flex 330,0 g/ha + Biopower 1,0 l/ha	Winterweizen Wintertriticale
		
* Mögliche Additive: Break Thru, Kantor, Mero (Bitte die Gebrauchsanleitung beachten!) ** 60 g/ha in Winterroggen, Wintertriticale und Dinkel		

/// Unkräuter in Wintergetreide

Klettenlabkraut, Kamille, Ausfallraps und Distel* sowie breite Mischverunkrautung	Hoestar Super 150 – 200 g/ha	Winterweizen Wintergerste Winterroggen Triticale
--	--	---

/// Unkräuter in Sommergetreide

Flughafer, Windhalm und breite Mischverunkrautung mit Klettenlabkraut, Kamille, Vogelmiere, Stiefmütterchen, Holzzahn u. a.	Husar Plus Husar Plus 0,15 l/ha + Mero 0,75 l/ha	Sommergerste Sommerweizen Sommerhartweizen
Klettenlabkraut, Kamille, Gänsefußarten, Meldearten, Saatwucherblume sowie Distel* u. a.	Hoestar Super 150 – 200 g/ha	Sommerweichweizen Sommerhartweizen Sommergerste
		
* Ackerkratzdistel ab mind. 10 cm Größe: 200 g/ha		

Raps

Risiken minimieren

/// DEKALB® Saatgut

Accelaron® 39

/// Fungizide

Tilmor® 40

Propulse® 42

Contans® WG 44

/// Insektizide

Decis® forte 44

/// Pflanzenschutz- empfehlungen 45



Herausforderungen

gemeinsam bewältigen

Der Rapsanbau bietet Ihnen als Landwirt viele Vorteile, birgt aber ebenso Risiken. Wir bei Bayer haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Risiken möglichst zu minimieren und das Meiste aus Ihrem Rapsanbau für Sie und mit Ihnen rauszuholen.

Bayer hilft Ihnen über die gesamte Saison hinweg, Ihre Herausforderungen zu meistern. Mit ertragsstarken Sorten von DEKALB®, innovativen Produkten und einer stets lösungsorientierten Partnerschaft. Beim Rapsanbau kommt es auf jeden Moment und jede einzelne Entscheidung an. Deswegen setzen wir uns bei jedem Schritt Ihres Weges für Ihren Erfolg ein. Wir stehen Ihnen nicht nur mit unseren ertragsstarken Sorten von DEKALB® zur Seite, sondern auch mit individuellen Empfehlungen von unseren Experten. Unser Ziel ist es, Sie bei Ihren Entscheidungen rund um die Sortenwahl, den Aussaattermin, die Bestandesführung sowie das Erntemanagement bestmöglich zu unterstützen und Ihren Erfolg somit zu maximieren.

Unsere DEKALB®-Sorten werden mit unserem flächendeckenden Versuchsnetzwerk und engagierter Forschungsarbeit auf Herz und Nieren getestet.

- // 3.000 Hybriden, getestet auf
- // 100.000 Parzellen in Europa an
- // 100 verschiedenen Standorten
- // über 370 Praxisversuche

Insbesondere zur kommenden Raps-saison bietet Bayer mehrere neue und ertragsstarke Dekalb® Hybride an. Wir haben Teile unserer stärksten Sorteneigenschaften kombiniert und bieten innovative Kombinationen an.

Wir freuen uns mit Ihnen das nächste Rapsjahr noch besser meistern zu können!

Erfahren Sie mehr über unsere neuen DEKALB®-Rapshybriden mit innovativen Kombinationen von Sorteneigenschaften.

www.agrar.bayer.de/dekalb



Unsere Beizlösung

Verbesserte Bestandes-etablierung durch starke Beizkombinationen

Auflaufkrankheiten, Nährstoffmangel, Schädlingsbefall und andere Stressfaktoren können das Ertragspotenzial schon unmittelbar nach der Aussaat gefährden. Einen verbesserten Schutz, um diesen Herausforderungen von Anfang an zu trotzen, bietet unsere Acceleron®-Beizlösung, mit der alle unsere Rapsorten ausgestattet sind.

Biologie und Chemie arbeiten Hand in Hand mit der Genetik von DEKALB®

Starke Fungizide schützen Rapspflanzen vor ertragsmindernden Faktoren wie früh auftretende Krankheiten. Biologische Substanzen verbessern die Nährstoffaufnahme der Wurzel sowie deren Entwicklung. Optional dazu liefert die Insektizidbeize Schutz vor Schädlingen in der Auflaufphase.



Fungizid



Biostimulanz



Insektizid

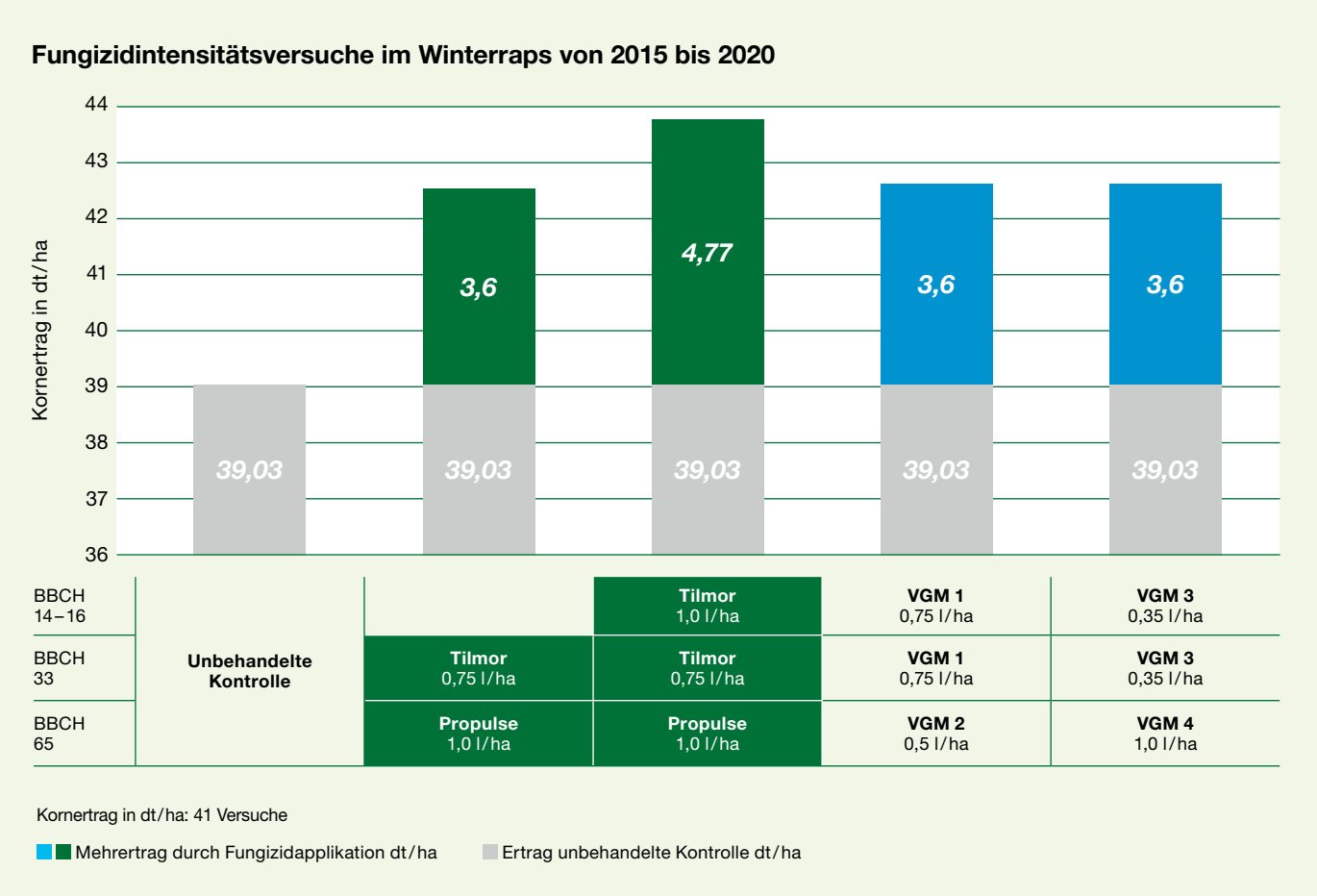


Maximale Absicherung

Verlässlicher Schutz gegen Phoma

Mit Tilmor können Rapssorten ihr volles Ertragspotenzial entfalten. Neben effektivem Schutz vor Phoma werden auch Ertragsverluste durch Lager verhindert.

/// Versuchsergebnisse



Die Wirkung

Tilmor basiert auf den bewährten Wirkstoffen Prothioconazol und Tebuconazol und schützt nachhaltig vor fungiziden Krankheitserregern. Bei rechtzeitigem Einsatz begrenzt Tilmor wirksam das Längenwachstum und verbessert so die Standfestigkeit des Haupttriebs. Die Förderung der Verzweigung und die höhere Anzahl an Seitentrieben resultieren in einem kompakten Wuchs. Tilmor überzeugt durch eine schnelle Blattverteilung und eine zügige Wirkstoffaufnahme. Aufgrund der sehr guten Regenfestigkeit eignet sich das Fungizid ideal für den Einsatz bei wechselhafter Frühjahrswitterung.

Die Stärken

Mit der Anwendung von Tilmor wird der Raps nachhaltig in seiner Entwicklung gestärkt, um durch eine verbesserte Standfestigkeit höhere Erträge zu erzielen. Mit Tilmor behandelte Rapspflanzen lassen sich aufgrund der verringerten Lagergefahr und einer gleichmäßigen Abreife zudem leichter ernten. Tilmor fördert ferner die Wurzelentwicklung der Pflanzen und erhöht so die Vitalität und Stresstoleranz. Dies ist besonders bei feuchter Witterung im Frühjahr, aber auch bei schwach entwickelten Beständen wichtig, denn hiervon betroffene Pflanzen sind besonders anfällig für Phoma und andere Schwächepilze wie Botrytis.

Alle Vorteile

- ➕ Schützt sehr verlässlich vor Phoma
- ➕ Kürzt messbar ein
- ➕ Verringert die Gefahr von Lager
- ➕ Bessere Entwicklung der Seitentriebe
- ➕ Höhere Stresstoleranz



Tilmor®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten sowie zur Erhöhung der Stand- und Winterfestigkeit im Raps

Wirkstoffe

Prothioconazol	80,0 g/l
Tebuconazol	160,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Winterraps

Anwendungszeitraum

BBCH 30-59

Empfohlene Aufwandmenge

Frühjahr: 0,75-1,0 l/ha

Indikation

Phoma lingam
Erhöhung der Winterfestigkeit
Erhöhung der Standfestigkeit

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister
15,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// Gut kalkuliert
mit dem Tilmor-Aufwandmengenrechner!



Die richtige Aufwandmenge für Ihren Standort, Ihre Sorte und Ihre Bestandesentwicklung berechnen Sie unter:

www.agrar.bayer.de/Tilmor

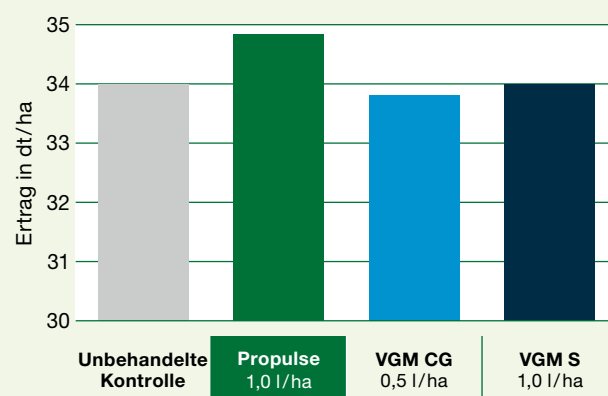
Kraftvolle Kombination

Sicher gegen Sklerotinia und Alternaria

Sklerotinia im Raps sollte auf keinen Fall unterschätzt werden:
Eine sichtbare Sklerotinia-Infektion der Rapspflanzen ist ein sicheres Anzeichen dafür, dass der richtige Behandlungszeitpunkt verpasst wurde.

/// Versuchsergebnisse

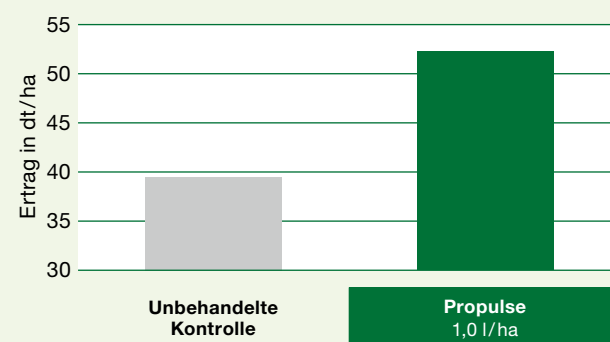
Spürbare Mehrerträge durch physiologische Effekte auch bei geringem Sklerotinia-Druck



Bayer-Fungizidversuche 2018: Mittel aus sechs Standorten, Applikation in BBCH 65, Ertrag in der unbehandelten Kontrolle 34,0 dt/ha

➤ Auch bei geringem Krankheitsdruck konnten durch die Propulse-Behandlung in der Rapsblüte aufgrund physiologischer Effekte Mehrerträge im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle erzielt werden.

Mehrerträge durch eine Propulse-Behandlung bei starkem Sklerotinia-Druck (Befallshäufigkeit > 60 %)



Auszug aus dem Bayer-Auftragsversuch 2017 (dargestellt sind ausschließlich Behandlungen mit Standardtechnik); durchgeführt vom Regierungspräsidium Gießen am Standort Ober-Erlenbach, Applikation zu BBCH 65

➤ In jeder Situation die richtige Entscheidung! Auch bei starkem Sklerotinia-Befall verhindert eine Propulse-Behandlung Ertragsverluste und führt zu signifikanten Mehrerträgen.

Die Wirkung

Die besten Ergebnisse bei der Anwendung mit Propulse werden in der Vollblüte erzielt. Der richtige Zeitpunkt ist von entscheidender Bedeutung, da die Sklerotinia-Infektion während der Rapsblüte stattfindet – die Auswirkungen aber erst einige Wochen später sichtbar werden. Die Kombination aus einem starken Azol und einem SDHI überzeugt durch hohe Wirksamkeit auch unter Starkbefall. Das Azol Prothioconazol unterbindet wichtige Vorgänge im Stoffwechsel der Pilzzellmembranen, während das SDHI Fluopyram den Elektronentransport in den Zellen des Pilzes beeinflusst.

Die Stärken

Propulse schützt vor drohenden Ertragsverlusten durch Krankheiten wie Sklerotinia (Weißstängeligkeit) und Alternaria (Rapsschwärze). Zudem zeichnet es sich durch ertragsfördernde Effekte aus. Auch bei hohem Infektionsdruck überzeugt Propulse mit konstanter Wirkung und verhindert einen Befall der Rapspflanzen. Nach der Ernte verbleiben so weniger von den sich im Stängel entwickelnden Sklerotien auf der Fläche. Die Sklerotien können bis zu 10 Jahre überdauern und führen oftmals zu einem späteren Zeitpunkt zu Sklerotinia-Infektionen. Die ertragsfördernde Wirkung von Propulse stellt sich durch eine gleichmäßigere Abreife und eine höhere Schotenplatzfestigkeit ein.

Alle Vorteile

- Starker Fungizidschutz
- Bekämpft Sklerotinia und Alternaria
- Gleichmäßigere Abreife
- Verbessert die Schotenplatzfestigkeit



PROPULSE®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Schützt die Pflanze in der Blüte wirkungsvoll vor Weißstängeligkeit und Rapsschwärze

Wirkstoffe

Prothioconazol	125,0 g/l
Fluopyram	125,0 g/l

Formulierung

SE (Suspoemulsion)

Empfohlene Kultur

Winterraps

Anwendungszeitraum

BBCH 57–69

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 l/ha

Indikation

Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)
Rapsschwärze (Alternaria brassicae)

Gebindegröße

4 x 5,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

/// Praktikertipps

zum Fungizeinsatz in der Rapsblüte

- Leistungsstarke Fungizide wie Propulse einsetzen
- Applikation am besten zur Vollblüte (BBCH 65)
- Hohe Wasseraufwandmengen = mind. 300,0 l/ha
- Niedrige Durchfahrtsgeschwindigkeiten (4–5 km/h)
- Applikation bevorzugt in den Abendstunden
- Biengefährlichkeit der Tankmischung unbedingt beachten



decis[®] forte

Insektizid

Wirkstoff

Deltamethrin 100,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Raps

Empfohlene Aufwandmenge

50 bzw. 75 ml/ha

Gebindegrößen

20 × 250 ml Flasche

12 × 1,0 l Flasche

4 × 5,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers



Contans[®]
WG

Biologisches Fungizid

Wirkorganismus

Bodenpilz Coniothyrium minitans 50,0 g/kg

Formulierung

WG (wasserdispergierbares Granulat)

Empfohlene Kultur

Raps

Anwendungszeitraum

Nach der Rapsernte oder zur Rapsaussa

Empfohlene Aufwandmenge

2,0 kg/ha

Gebindegrößen

4,0 und 20,0 kg Sack

®Eingetragene Marke des Herstellers

Volle Kontrolle

Die Wirkung

Pflanzenschutz raten dazu, Gelbschalen in den ersten warmen Tagen des Frühjahrs aufzustellen, um den Zuflug des Stängelrüsslers frühzeitig zu erkennen. Ist die Schadschwelle bereits überschritten, treten deutliche Schäden am Stängelmark der Pflanzen auf. Die Anwendung von Decis forte wendet drohende Ertragseinbußen ab und schützt zuverlässig vor Schäden durch Rapsstängelrüssler und Kohltriebrüssler.

Die Stärken

Decis forte verfügt über eine schnelle und starke Wirkung. Bei rechtzeitigem Einsatz kann die Eiablage der Rapsstängelrüssler unterbunden werden. Das Insektizid kann auch auf drainierten Flächen eingesetzt werden.

Alle Vorteile

- ⊕ Schneller Wirkungseintritt
- ⊕ Gut mischbar mit Fungiziden wie Tilmor

Ein Bodenpilz gegen Sklerotinia

Contans WG bekämpft gezielt die Dauersporen von Sklerotinia im Boden.

Die Wirkung

Contans WG basiert auf einem Bodenpilz (Coniothyrium minitans), der die Sklerotinia-Dauersporen im Boden abtötet, bevor diese ihre Sporen freisetzen können. Das biologische Fungizid ist direkt nach der Rapsernte einsetzbar oder kann vor der Rapsaussa mittels Pflanzenschutzspritze auf den Boden ausgebracht werden.

Die Stärken

Contans WG verringert das Infektionspotenzial und ist für Raps und Nutzorganismen sehr gut verträglich. Unter passenden Rahmenbedingungen eliminiert Contans WG die im Boden befindlichen Sklerotien innerhalb eines Zeitraums von sechs bis zwölf Wochen.

Alle Vorteile

- ⊕ Biologisches Fungizid gegen Sklerotinia
- ⊕ Nachhaltige Senkung des Infektionsrisikos

Winterraps

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2021

Herbizide

Ackerfuchsschwanz,
Windhalm, Ausfallgetreide,
Trespen, Flughafer und
Hirsearten

GramFix
1,0–1,25 l/ha

Quecke

GramFix
2,0 l/ha

Fungizide

Blüte:

Sklerotinia, Alternaria,
Schotenfestigkeit

Propulse
1,0 l/ha

Schossen:

Phoma lingam,
Standfestigkeit

Tilmor
0,75–1,0 l/ha

Insektizide

Gefleckter Kohltriebrüssler*
Großer Rapsstängelrüssler*

Decis forte
75 ml/ha

* Bei Überschreiten des Bekämpfungsrichtwertes

0 10 12 14 18 32 51 57–59 65 69

////// Mais

Alles aus einer Hand

/// DEKALB® Saatgut

Acceleron®	49
SiloEnergy®	50

/// Herbizide

MaisTer® power Aspect® Pack	52
MaisTer® power	54
Laudis®	55
Laudis® Aspect® Pack	56
Adengo®	58

/// Fungizide

Prosaro®	59
----------	----

/// Insektizide

Decis® forte	60
--------------	----

/// Pflanzenschutz- empfehlungen

61



www.agrar.bayer.de/dekalb

Potenziale voll ausschöpfen

Von Anfang an.

Ob als Futtermittel, als Substrat für die Biogasanlage oder für den Drusch – Mais ist und bleibt eine vielseitige und wichtige Kultur. Doch nicht nur die neue Düngeverordnung, sondern auch extreme Wetterbedingungen, die eher zur Regel als zur Ausnahme werden, stellen Landwirte deutschlandweit vor Herausforderungen.

Mit leistungsstarkem Saatgut von DEKALB®, ergänzt durch kraftvolle Herbizide, Insektizide und Fungizide, bietet Bayer umfassende Lösungen aus einer Hand. Mit dem bewährten DEKALB®-Saatgut, das stabil hohe Erträge mit guten Futterqualitäten, starken agronomischen Eigenschaften und innovativen Anbaulösungen kombiniert, unterstützt Bayer Landwirte bereits ab der ersten Stunde bei einem effizienten und profitablen Maisanbau.

Wesentliche Ziele unserer Züchtungsarbeit sind:

- // Ertragspotenzial und -stabilität
- // Milch-, Gas- und Marktleistung
- // Lager-, Krankheits-, Hitze- und Trockentoleranz

Auf dem Prüfstand

Vor der Markteinführung durchlaufen DEKALB®-Sorten

// mindestens dreijährige Prüfungen in Kleinparzellen an vielen Standorten

// mindestens einjährige Prüfungen unter Praxisbedingungen auf Silo-, Biogas- und Korntragsleistung

// spezielle Prüfungen auf Krankheitsresistenzen

// strenge Selektionen auf Ertragsstabilität und Standfestigkeit – für hohe Erträge, auch unter widrigen Anbaubedingungen

So treiben wir den Züchtungsfortschritt in Deutschland aktiv voran.

Auch in Zukunft!



Schützt und unterstützt.



Die Entwicklung der Maisbestände lässt sich frühzeitig unterstützen: Acceleron® ist eine exklusive Beizkombination, die den jungen Mais schützt und seine Entwicklung fördert.

Die Wirkung

Die Wirkstoffe sind direkt auf dem Saatgut aufgebeizt. So wird junger Mais in den ersten 30 Tagen und auch danach effektiv vor Infektionen mit Fusarium, Rhizoctonia, Wurzelfäule sowie weiteren boden- und samenbürtigen Krankheiten geschützt. Acceleron® Seed Applied Solutions enthält außerdem Biostimulanzen. Sie haben einen positiven Effekt auf die Pflanzenvitalität. Die Biostimulanzen unterstützen zudem die Öffnung der Maiswurzelzellen und fördern somit eine symbiotische Verbindung mit den im Boden befindlichen Mykorrhizapilzen. Dies bewirkt eine Vergrößerung des funktionellen Wurzelsystems und eine Verbesserung der Wasser- und Nährstoffaufnahme.

Die Stärken

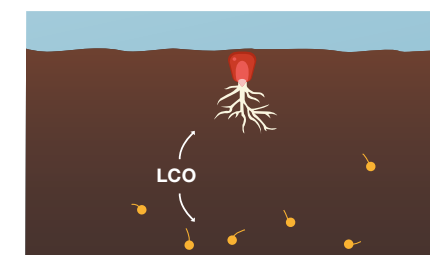
Acceleron® ermöglicht optimalen Schutz ab der ersten Stunde. Die innovative Saatgutbehandlung nutzt mehrere Hebel, um den Ertrag zu steigern, indem sie Pflanzenschutz und Biostimulanzen kombiniert.

Alle Vorteile

- + Schöpft Ertragspotenziale besser aus
- + Schützt vor früh auftretenden Krankheiten
- + Fördert die Wasser- und Nährstoffaufnahme sowie das Wurzel- und Triebwachstum
- + Verbessert die Fließfähigkeit des Saatgutes

/// So funktionieren die Biostimulanzen

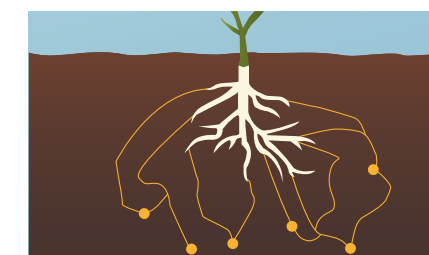
1/ Interaktionen vor Symbioseaktivität



B-360 enthält ein LCO- (Lipochitooligosaccharid-)Molekül, das vorwiegend in die symbiotische Vergesellschaftung der Maiswurzel mit Mykorrhizapilzen involviert ist. B-360 wirkt auf zwei Arten:

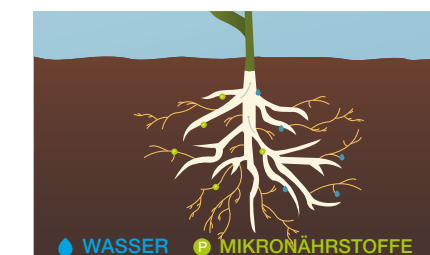
1. Sendet ein Signal an die Pflanze, die daraufhin die Wurzelzellen für den Mykorrhizapilz öffnet
2. Stimuliert die Keimung von Mykorrhizapilzsporen, die Pilzhyphen produzieren

2/ Etablierung der Mykorrhiza-Symbiose



Der Mykorrhizapilz kann somit in die Wurzelzellen eindringen, die Kolonisierung starten und sich mit der Wurzelrinde verbinden.

3/ Größeres Volumen des funktionalen Wurzelsystems



Das Volumen des funktionalen Wurzelsystems (Pflanzenwurzel + zusätzlich gebildetes System an Pilzhyphen) wächst, wodurch die Pflanze Zugang zu einer größeren Bodenzone und somit auch zu mehr Nährstoffen und Wasser erhält.

Durchschnittlich
**+2%
Mehrertrag***

* Quelle: interne Feldversuche Bayer Crop Science (Registrierung), 43 Kleinparzellenversuche an Standorten in Europa, sechsfach wiederholt, 2017

SiloEnergy®

Eine neue Qualität der Anbauempfehlung

SiloEnergy® – eine neue Qualität der Anbauempfehlung für die Landwirtschaft

In einem speziell für die Prüfung von Silomais angelegten DEKALB®-Versuchsnetzwerk werden Maissorten europaweit an mehreren Standorten mit unterschiedlichen Ertragsniveaus und Anbaubedingungen in fünf verschiedenen Aussaatstärken getestet. Für jede Maissorte werden auf diese Weise mehr als 1.000 Datenpunkte erhoben. Mit Hilfe dieser detaillierten Informationen über die Genetik und ihre Reaktion auf unterschiedliche Aussaatstärken unter verschiedenen Anbaubedingungen verwandelt Bayer Daten in Ergebnisse und ermöglicht eine neue Qualität der Anbauempfehlung für die Landwirtschaft.

SiloEnergy® Aussaatstärke-Empfehlungen

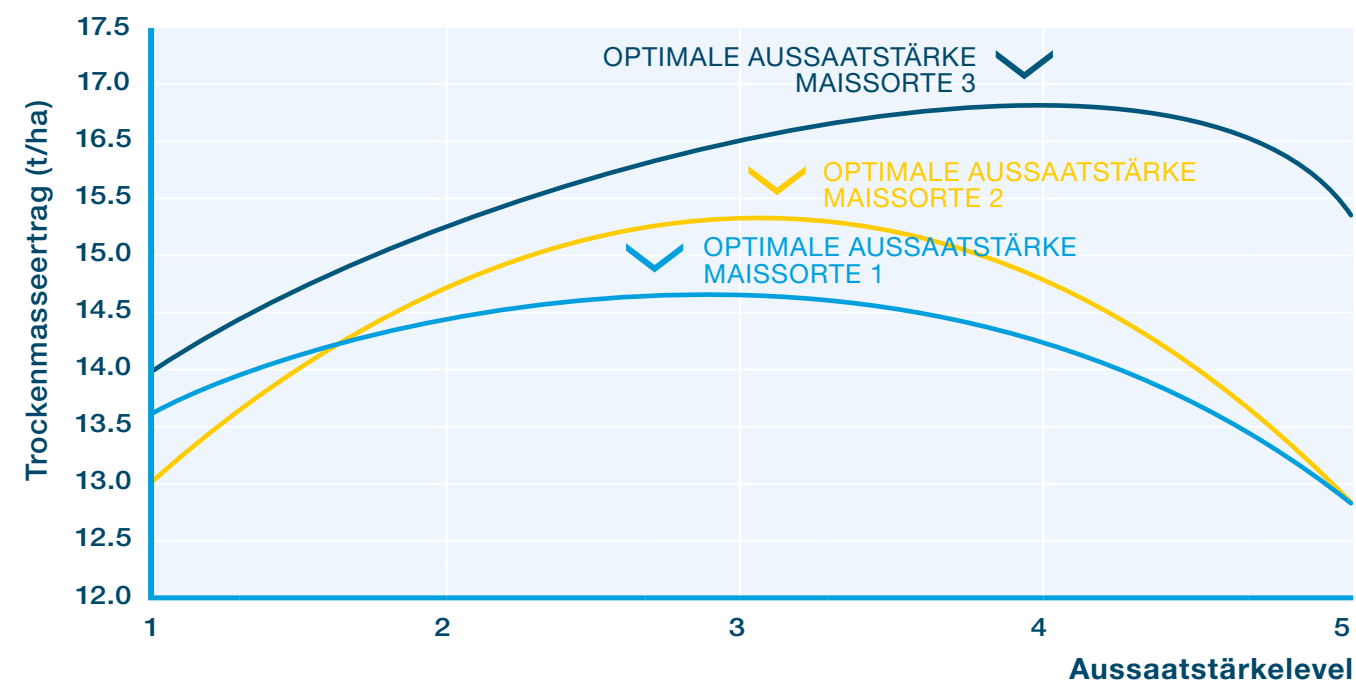
Dank der Digitalisierung in der Landwirtschaft kann Mais auf vielen Betrieben bereits mittels variabler Aussaatstärke gelegt werden. Aber auch Betriebe ohne die Möglichkeit einer variablen Aussaatstärke können von einer optimierten Aussaatstärke pro Feld profitieren. Um Ihnen eine optimale Anbauempfehlung aussprechen zu können, werden die DEKALB®-Maissorten bezüglich

ihrer optimalen Aussaatstärke in Abhängigkeit vom Ertragsniveau der Fläche und der gewünschten Nutzungsrichtung charakterisiert. Mit einer Aussaatstärke-Empfehlung von Bayer erhalten Sie eine sorten- und standortspezifische Anbauempfehlung für die gewünschte Nutzungsrichtung, um das Potenzial Ihres Feldes sowie das der eingesetzten Genetik besser ausschöpfen zu können.

Die optimale Aussaatstärke für das jeweilige Feld und die gewünschte Nutzungsrichtung

Die Aussaatstärke sollte je Sorte und Schlag variieren, da jede Sorte individuell ist und unterschiedlich auf die jeweiligen Umweltbedingungen und Aussaatstärken reagiert. Ausgehend von den sortenspezifischen Daten aus dem SiloEnergy®-Versuchsnetzwerk werden für die DEKALB®-Hybriden Aussaatstärke-Kurven erstellt, mit denen sich die Reaktion der Sorten auf bestimmte Anbaubedingungen ableiten lässt. Anhand dieser Daten kann für jede Sorte ihre optimale Aussaatstärke für einen bestimmten Standort und den gewünschten Verwendungszweck empfohlen werden.

/// Maissorten reagieren unterschiedlich auf eine Veränderung der Aussaatstärke



- SORTE 1** Geringe Reaktion auf eine Veränderung der Aussaatstärke
- SORTE 2** Mittlere Reaktion auf eine Veränderung der Aussaatstärke
- SORTE 3** Starke Reaktion auf eine Veränderung der Aussaatstärke

Quelle: interne Feldversuche Bayer Crop Science, 2016–2019

Unkraut Kontrolle

Effektive Komplettlösung – von Jahr zu Jahr

Der MaisTer power Aspect Pack ist eine Komplettlösung, die mit minimalem Aufwand und hoher Flexibilität unkrautfreie Flächen ermöglicht. Das breite Wirkungsspektrum zeigt dauerhafte Erfolge gegen Hirsen und Dikotyle sowie gegen hartnäckige Problemkräuter.

Die Wirkung

Die Kombination aus MaisTer power und Aspect bekämpft Schadpflanzen konsequent. Die zusätzlichen Wirkstoffe von Aspect bekämpfen die Unkräuter und Ungräser bereits während der Keimung und zum Zeitpunkt des Auflaufens. Terbutylazin greift in die Photosynthese ein und hemmt diese. Flufenacet wiederum unterbindet das Wachstum der Pflanzen. Zusammen mit Foramsulfuron-Natrium, Iodosulfuron-Methyl und Thienencarbazone-Methyl – den Wirkstoffen von MaisTer power – sorgen sie für unkraut- und ungrasfreie Maisbestände.

Effektive Wirkung

MaisTer power + Aspect 1,5 + 1,5 l/ha (Applikation am 18.5.)



3 Tage nach Anwendung
(21.5.)



9 Tage nach Anwendung
(27.5.)



21 Tage nach Anwendung
(08.6.)



32 Tage nach Anwendung
(19.6.)

Die Stärken

MaisTer power Aspect Pack beschleunigt und vereinfacht die Unkrautbekämpfung im Mais. Die Anwendung der Kombinationslösung gewährleistet einen langanhaltenden Schutz vor Ungräsern und Unkräutern im Nachauflauf. Durch die zusätzlichen Wirkstoffe von Aspect werden auch noch Ungräser, Hirsen und Unkräuter erfasst, die erst Wochen später auflaufen. MaisTer power Aspect Pack eignet sich für sämtliche Standorte und lässt sich jedes Jahr auf derselben Fläche nutzen – für unkraut- und ungrasfreie Maisbestände.

/// Wirkungsspektrum

MaisTer power Aspect Pack	1,0 l/ha	1,5 l/ha
Aufwandmenge	+ 1,0 l/ha	+ 1,5 l/ha
Ackerfuchsschwanz	● ● ● ●	● ● ● ●
Borstenhirse, Gelbe	● ● ● ●	● ● ● ●
Borstenhirse, Grüne	● ● ● ●	● ● ● ●
Borstenhirse, Quirlige	● ● ● ●	● ● ● ●
Rispengras, Einjähriges	● ● ● ●	● ● ● ●
Fingerhirse	● ● ● ●	● ● ● ●
Hühnerhirse, Gemeine	● ● ● ●	● ● ● ●
Quecke, Gemeine	● ● ● ●	● ● ● ●
Weidelgras, Deutsches	● ● ● ●	● ● ● ●
Ackerkratzdistel	● ● ● ●	● ● ● ●
Ehrenpreis, Efeublättriger	● ● ● ●	● ● ● ●
Ehrenpreis, Persischer	● ● ● ●	● ● ● ●
Franzosenkraut	● ● ● ●	● ● ● ●
Gänsefuß, Vielsamiger	● ● ● ●	● ● ● ●
Gänsefuß, Weißer	● ● ● ●	● ● ● ●
Kamille, Duftlose	● ● ● ●	● ● ● ●
Kamille, Echte	● ● ● ●	● ● ● ●
Knöterich, Ampferblättriger	● ● ● ●	● ● ● ●
Knöterich, Floh-	● ● ● ●	● ● ● ●
Knöterich, Vogel-	● ● ● ●	● ● ● ●
Knöterich, Winden-	● ● ● ●	● ● ● ●
Melde, Spreizende	● ● ● ●	● ● ● ●
Nachtschatten, Schwarzer	● ● ● ●	● ● ● ●
Storchschnabel, Weicher	● ● ● ●	● ● ● ●
Winde, Acker-	● ● ● ●	● ● ● ●

● ● ● ● Sehr gut ● ● ● Gut ● ● Ausreichend

Bei 1,0 l/ha + 1,0 l/ha:

Komplettlösung für weit gestellte Fruchtfolgen; effektiv gegen Gräser (nicht mehrere Hirsewellen)

Bei 1,5 l/ha + 1,5 l/ha:

Sehr stark auch gegen Problemunkräuter, breites Wirkungsspektrum und sehr gute Langzeitwirkung

Alle Vorteile

- ➕ Umfassende Komplettlösung
- ➕ Effektiv gegen Hirsen, Knöteriche und vieles mehr
- ➕ Jedes Jahr auf derselben Fläche einsetzbar
- ➕ Sehr gute Langzeitwirkung



MaisTer
power
aspect[®] PACK

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizidkombination in Mais

Wirkstoffe

MaisTer[®] power:	
Foramsulfuron-Natrium	31,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl	1,0 g/l
Thienencarbazone-Methyl	10,0 g/l
Cyprosulfamide (Safener)	15,0 g/l

Aspect[®]:

Flufenacet	200,0 g/l
Terbutylazin	333,0 g/l

Formulierung

MaisTer[®] power:
OD (ölige Dispersion)

Aspect[®]:
SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur
Mais

Anwendungszeitraum
BBCH 12–15

Empfohlene Aufwandmengen

Für Flächen ohne Hirsewellen:
1,0 l/ha + 1,0 l/ha

Für Flächen mit Hirsewellen und Problemunkräutern:
1,25–1,5 l/ha + 1,25–1,5 l/ha

Gebindegrößen

2 × 5,0 l MaisTer[®] power + 2 × 5,0 l Aspect[®]
1 × 15,0 l MaisTer[®] power + 1 × 15,0 l Aspect[®]

[®]Eingetragene Marke des Herstellers



Maister[®]
power

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid gegen Unkräuter
und Ungräser in Mais

Wirkstoffe

Foramsulfuron-Natrium	31,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl	1,0 g/l
Thiencarbazone-Methyl	10,0 g/l
Cyprosulfamide (Safener)	15,0 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 12–16

Empfohlene Aufwandmenge

1,0–1,5 l/ha

Gebindegrößen

4 × 5,0 l Kanister
1 × 15,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

/// Wirkungsspektrum

MaisTer power Aufwandmenge	1,5 l/ha
Ackerfuchsschwanz	●●●●
Borstenhirse, Gelbe	●●●●
Borstenhirse, Grüne	●●●●
Borstenhirse, Quirl-	●●●●
Rispengras, Einjähriges	●●●●
Fingerhirse	●●●●
Hühnerhirse, Gemeine	●●●●
Quecke, Gemeine	●●●●
Weidelgras, Deutsches	●●●●
Ackerkratzdistel	●●●●
Ehrenpreis, Efeublättriger	●●●●
Ehrenpreis, Persischer	●
Franzosenkraut	●●●●
Gänsefuß, Vielsamiger	●●●●
Gänsefuß, Weißer	●●●●
Melde, Spreizende	●●●●
Kamille, Duftlose	●●●●
Kamille, Echte	●●●●
Knöterich, Ampferbl.	●●●●
Knöterich, Floh-	●●●●
Knöterich, Vogel-	●●●●
Knöterich, Winden-	●●●●
Nachtschatten, Schw.	●●●●
Storchschnabel, Weicher	●●●●
Ackerwinde	●●●●

●●●● Sehr gut ●●● Gut ●● Ausreichend ● Nicht ausreichend

Bei 1,5 l/ha
Sehr stark auch gegen Problemunkräuter, breites Wirkungsspektrum und Langzeitwirkung

Unkraut Frei

Kraftvoll, aber schonend

Unkrautfreie Maisfelder ermöglichen hohe Erträge. MaisTer power sorgt dafür, dass die Kultur möglichst unkrautfrei bleibt.

Die Wirkung

Die drei optimal aufeinander abgestimmten Wirkstoffe werden über Blatt und Wurzel aufgenommen und sorgen für einen schnellen Wachstumsstopp. Dann vergilben die betroffenen Pflanzen und infolgedessen sterben die Pflanzen ab. Über die vorhandene Bodenwirkung von MaisTer power werden auch noch nicht aufgelaufene Unkräuter und Ungräser effektiv bekämpft.

Die Stärken

MaisTer power vereint drei Wirkstoffe und überzeugt als echter Alleskönner gegen Ungräser und Unkräuter. MaisTer power gehört zu den TBA-(Terbutylazin-)freien Mitteln. Es erfordert nur eine geringe Aufwandmenge, ist bereits fertig formuliert und schon nach zwei Stunden regenfest. Der jährlich wiederkehrende Einsatz auf derselben Fläche ist möglich.

Alle Vorteile

- ⊕ TBA-freie Komplettlösung
- ⊕ Breites Anwendungsspektrum
- ⊕ Jedes Jahr auf derselben Fläche einsetzbar
- ⊕ Sehr verträglich dank Safener

Hohe Verträglichkeit

Zuverlässig und schnell

Laudis schaltet Schadpflanzen blitzschnell aus und ist dennoch verträglich zum Mais. Das Herbizid verdankt seinen guten Ruf seiner Schlagkraft gegen viele Hirsearten. Aber es bekämpft auch dominante Unkräuter zuverlässig.

Die Wirkung

Laudis überzeugt mit einem schnellen Wirkungseintritt. Durch den Wirkstoff Tembotrione zerstört Laudis den UV-Schutz der Schadpflanzen, die daraufhin absterben. Der Mais bleibt davon unberührt, dafür sorgt Isoxadifen als integrierter Safener. Laudis lässt sich gegen kleine und große Schadpflanzen einsetzen. Als optimal gilt der Zeitraum, wenn ein großer Teil der Unkräuter aufgelaufen ist.

Die Stärken

Laudis steht für eine schnelle Wirkung und hohe Verträglichkeit. Die flexible Anwendung optimiert die Erfolgchancen des Landwirts: Unkräuter und Ungräser können fast zu jedem Zeitpunkt behandelt werden. Selbst wenn es geregnet hat, müssen keine Wartezeiten beachtet werden. Für Laudis gibt es keine Nachbaubeschränkungen. Das Mittel kann jedes Jahr eingesetzt werden.

Alle Vorteile

- ⊕ Flexibel einsetzbar
- ⊕ Bekämpft auch größere Unkräuter
- ⊕ Wirkt äußerst schnell
- ⊕ Keine Nachbaubeschränkungen



LAUDIS[®]

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid gegen Ungräser
und Unkräuter im Mais

Wirkstoffe

Tembotrione	44,0 g/l
Isoxadifen (Safener)	22,0 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 12–18 (optimaler
Anwendungstermin: Masse
der Unkräuter aufgelaufen)

Empfohlene Aufwandmenge

2,0 l/ha

Gebindegröße

4 × 5,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

WIRKSAM GEGEN MEHR ALS

47 Arten

VON UNKRÄUTERN

Schneller Schutz

Verlässlich in der Anwendung –
für ein sauberes Feld

Die schnelle Wirkung des Laudis Aspect Packs gegen bereits aufgelaufene Unkräuter und Ungräser trägt dazu bei, dauerhaft sehr hohe Maiserträge sicherzustellen.

/// Einsatzschwerpunkte



Hühnerhirse



Grüne Borstenhirse



Gelbe Borstenhirse

Die Wirkung

Die Kombination von drei Wirkstoffen ermöglicht eine nachhaltige Bekämpfung der meisten Schadpflanzen in Maiskulturen: Tembotrione entfaltet in den Blättern rasant seine Wirkung. Terbutylazin wirkt über das Blatt und die Wurzel. Zusammen mit Flufenacet versiegelt es den Boden gegen den Nachauflauf von Hirsen und Unkräutern.

Die Stärken

Laudis Aspect Pack zeichnet sich durch sehr gute Verträglichkeit für den Mais aus. Die ausgeprägte Wirksamkeit gegen vorhandene und später auflaufende Hirsen sowie gegen dominierende Unkräuter macht die Anwendung des Produkts attraktiv. Laudis Aspect Pack überzeugt durch eine flexible Anwendung. Es kann nach Niederschlägen und bei kühler Witterung eingesetzt werden. Da kein ALS-Hemmer enthalten ist, eignet sich Laudis Aspect Pack auch als Lösung für ein aktives Resistenzmanagement.

Alle Vorteile

- ⊕ Gegen Hirsen und dominierende Unkräuter
- ⊕ Schnelle Wirkung für beste Erträge
- ⊕ Ohne ALS-Hemmer
- ⊕ Geeignet für ein aktives Resistenzmanagement



Herbizid

Kurzcharakteristik

Sehr gut verträgliche Herbizidkombination gegen Unkräuter und Hirsen im Mais. Effiziente Kombination aus Blatt- und Bodenwirkung. Sowohl vorhandene als auch nachlaufende Hirsen werden sicher erfasst.

Wirkstoffe

Laudis®:	
Tembotrione	44,0 g/l
Isoxadifen (Safener)	22,0 g/l

Aspect®:	
Flufenacet	200,0 g/l
Terbutylazin	333,0 g/l

Formulierung

Laudis®: OD (Öldispersion)
Aspect®: SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur
Mais

Anwendungszeitraum
BBCH 12–15

Empfohlene Aufwandmenge
2,0 l/ha Laudis® + 1,5 l/ha Aspect®

Gebindegrößen
2 × 5,0l Laudis® + 2 × 3,75l Aspect®
4 × 5,0l Laudis® + 1 × 15,0l Aspect®

®Eingetragene Marke des Herstellers

REGENFEST BEREITS NACH

30 Min.



ADENGO®

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid gegen Unkräuter und Ungräser im Vorlauf.

Wirkstoffe

Isoxaflutole	225,0 g/l
Thiencarbazone-Methyl	90,0 g/l
Cyprosulfamide (Safener)	150,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 00 – 13

Empfohlene Aufwandmenge

0,25 – 0,33 l/ha

Gebindegrößen

12 x 1,0 l Flasche
4 x 5,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

/// Wirkungsspektrum

Adengo

Aufwandmenge	0,25 l/ha	0,33 l/ha
Hühnerhirse, Gemeine	● ● ●	● ● ● ●
Borstenhirse, Grüne	● ● ●	● ● ● ●
Borstenhirse, Gelbe	● ● ●	● ● ● ●
Borstenhirse, Quirlige	● ● ●	● ● ● ●
Fingerhirse	● ●	● ● ●
Rispengras, Einjähriges	● ● ● ●	● ● ● ●
Weidelgras, Deutsches	● ● ●	● ● ● ●
Quecke, Gemeine	●	●
Gänsefuß, Weißer	● ● ●	● ● ●
Gänsefuß, Vielsamiger	● ● ●	● ● ●
Melde, Spreizende	● ●	● ● ●
Windenknöterich	● ●	● ● ●
Flohnöterich	● ● ●	● ● ● ●
Knöterich, Ampferblättriger	● ● ●	● ● ● ●
Vogelknöterich	● ● ●	● ● ● ●
Kamille, Echte	● ● ● ●	● ● ● ●
Kamille, Duftlose	● ● ● ●	● ● ● ●
Storchschnabel, Schlitzblättriger	● ●	● ● ●
Storchschnabel, Weicher	● ●	● ● ●
Franzosenkraut	● ● ●	● ● ● ●
Nachtschatten	● ● ● ●	● ● ● ●
Ackerwinde	● ●	● ●
● ● ● ● Sehr gut ● ● ● Gut ● ● Ausreichend ● Nicht ausreichend		

Konkurrenz Los

Innovative Wirkstoffkombination – für den jungen Mais

Adengo bewahrt junge Maispflanzen effektiv vor konkurrierenden Unkräutern und Ungräsern. Das Herbizid basiert auf einer innovativen Kombination zweier Wirkstoffe, die über Blatt und Boden schützen.

Die Wirkung

Adengo schützt im sensiblen Zeitraum von BBCH 00 bis 13 und wirkt zuverlässig gegen Hirsearten und Einjährige Risse, erfasst aber auch Knötericharten, Franzosenkraut und Weißen Gänsefuß. Das Herbizid überzeugt durch seine effektive Wirkstoffkombination: Thiencarbazone-Methyl bekämpft Unkräuter und Ungräser über die Blätter und den Boden, während Isoxaflutol von den Wurzeln aufgenommen wird.

Die Stärken

Adengo wirkt doppelt – über Blatt und Boden – und benötigt keinen Mischpartner. Durch den Verzicht auf Terbutylazin eignet sich Adengo auch für Gebiete, in denen ein besonderer Gewässerschutz gilt. Die Anwendung von Adengo kann weitgehend witterungsunabhängig erfolgen. Auch nach einer längeren Trockenperiode werden die Wirkstoffe bei nachfolgender Feuchte reaktiviert.

Alle Vorteile

- ➕ Optimal für den Voraufbau
- ➕ Blatt- und Bodenwirkung
- ➕ TBA-freie Lösung
- ➕ Geeignet für Spritzfolgen

Großes Plus

Für gesunde Pflanzen, für gesundes Tierfutter

Mais ist ein unverzichtbares Futtermittel in der Nutztierhaltung – zu hohe Mykotoxin-Belastungen sollten darum vermieden werden. Die Anwendung von Prosaro ist ein wichtiges Instrument, um die Qualität der Maisernte abzusichern.

Die Wirkung

Die Risiken für einen Befall mit Fusarien sind vielfältig und reichen von ungünstigen Witterungsverhältnissen bis hin zum Schädlingsbefall. Die in Prosaro enthaltenen Wirkstoffe Prothioconazol und Tebuconazol beugen dem Befall durch ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger vor. Sie stoppen Infektionen und verhindern die weitere Ausbreitung. Prosaro unterbricht einen lebenswichtigen Stoffwechselprozess der Fusarienpilze, die sogenannte Ergosterol-Biosynthese. Dadurch werden die pilzlichen Zellwände geschädigt – der Pilz stirbt ab.

Die Stärken

Prosaro entfaltet eine breite Wirkung gegen Fusarien im Mais und hilft dabei, die Qualität des Ernteguts zu sichern. Damit stellt es eine Vorsichtsmaßnahme gegen zu hohe Mykotoxin-Belastungen etwa durch Deoxynivalenol (DON) oder Zearaleon (ZEA) dar. Eine Anwendung von Prosaro verbessert die Qualität der Erträge und minimiert das Auftreten von Mykotoxinen, was insbesondere der Tiergesundheit zugute kommt.

Alle Vorteile

- ➕ Reduziert Mykotoxine
- ➕ Steigert die Qualität der Ernte
- ➕ Bessere Vermarktbarkeit



PROSARO®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Prosaro ist ein breit und sicher wirkendes Fungizid zur Bekämpfung von Fusariosen im Mais.

Wirkstoffe

Prothioconazol	125,0 g/l
Tebuconazol	125,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

Bei Fusarium-Infektionsgefahr bzw. ab Warn-diensthinweis – bis spätestens Ende Blüte (maximal 1 Anwendung pro Vegetationsperiode).

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 l/ha

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister
1 x 15,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

TOXINREDUKTION VON

70%

UND MEHR MÖGLICH



decis® forte

Insektizid

Kurzcharakteristik

Insektizid mit Kontakt- und Fraßwirkung gegen verschiedene Schadinsekten (z. B. Maiszünsler)

Wirkstoff

Deltamethrin 100,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Mais

Bieneneinstufung

B2

Anwendungszeitraum

Bei Befallsbeginn bzw. ab Warndienstaufruf (maximal 1 Anwendung pro Vegetationsperiode)

Empfohlene Aufwandmenge

75 ml/ha

Gebindegrößen

20 x 250 ml Flasche

12 x 1,0 l Flasche

4 x 5,0 l Kanister

© Eingetragene Marke des Herstellers

Alle Vorteile

- + Geringe Aufwandmenge
- + Hohe Wirkstoffkonzentration
- + Knock-down-Effekt
- + Sichert den Ertrag

/// Entscheidungshilfe Maisherbizide

TBA-haltig*		TBA-frei		
Ohne ALS-Hemmer	Mit ALS-Hemmer	Mit ALS-Hemmer		Ohne ALS-Hemmer

*Nicht in TBA-freien Gebieten einsetzbar

Volle Kraft

Vorausschauend gegen Schädlinge, schnell und zuverlässig

Er ist einer der relevantesten Schädlinge im Mais. Und bei Wärme verkürzt sich sein Entwicklungszyklus. Darum sollten Landwirte den Maiszünsler rechtzeitig stoppen. Mit Decis forte.

Die Wirkung

In der Regel findet der Zuflug des Maiszünslers ab Anfang Juni und im Juli statt. Wachsame Landwirte kontrollieren ihre Maispflanzen auf die charakteristischen Eigelege an der Blattunterseite. Wenn die Larven geschlüpft sind und an den Blättern fressen, sollte mit Gegenmaßnahmen reagiert werden. Aber: Das Mittel darf erst eingesetzt werden, wenn die Schadschwelle überschritten ist!

Die Stärken

Das Insektizid bewahrt – wenn es zum richtigen Zeitpunkt ausgebracht wird – den Anwender vor Ertragseinbußen. Denn abzuwarten hat keinen Sinn: Der Maiszünsler befällt nach den Blättern auch die Stängel. So schwächt er die Pflanze zusätzlich. Sie kann abknicken, die Bohrlöcher sind außerdem Eintrittspforten für Krankheitserreger.

Mais

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2021

/// Herbizide

Standorte mit vielen Hirsewellen und Unkräutern inkl. Hirse- und Unkräuternachläufern, keine Einschränkungen in der Fruchtfolge oder in den Behandlungen (Mais nach Mais, Spritzfolge jedes Jahr möglich)

Laudis + Aspect
1,8 l/ha + 1,35 l/ha

MaisTer power
1,0 l/ha

Standorte mit Gräsern und breiter Mischverunkrautung inkl. Ackerfuchsschwanz, Hirsen, Quecken, Problemunkräutern – z. B. Storchschnabelarten (1- bis 2-Blattstadium). Gute Langzeitwirkung (Gräser, Hirsen und Unkräuter)

MaisTer power + Aspect
1,25–1,5 l/ha + 1,25–1,5 l/ha

Standorte mit Hirsen sowie Unkräuter- und Hirsenachläufern, schnelle Anfangswirkung und hohe Verträglichkeit auch unter ungünstigen Wetterbedingungen, Nachbau von Zuckerrüben möglich

Laudis + Aspect
2,0 l/ha + 1,5 l/ha

Standorte mit Gräsern, Dikotylen inkl. Nachläufern

MaisTer power + Aspect
1,0 l/ha + 1,0 l/ha

Nachspritzung/Zumischpartner

Breite Herbizidwirkung, frühes Ausschalten der Unkrautkonkurrenz, andauernde Wirkung und gute Verträglichkeit

Laudis + Mais Banvel WG
1,8–2,0 l/ha + 0,2–0,3 kg/ha

Weidelgrasuntersaaten

Breite Herbizidwirkung, frühes Ausschalten der Unkrautkonkurrenz, andauernde Wirkung und gute Verträglichkeit

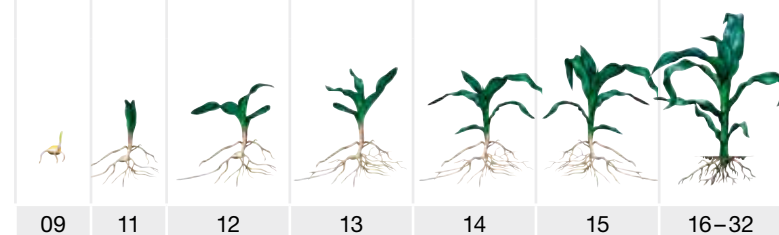
RoundUp Powerflex
3,0–3,75 l/ha

Bodenherbizid

Laudis + Mais Banvel WG
1,8–2,0 l/ha + 0,2–0,3 kg/ha

Grasuntersaat
14 Tage nach Herbizidanwendung

* Die Empfehlung dieser Tankmischung ist an folgende Bedingungen geknüpft:
// Gutes wüchsiges Wetter ohne Wechseltemperaturen (tagsüber warm, nachts an der Frostgrenze)
// Keine kühlen Wetterlagen
// Kein gestresster Mais (Staunässe etc.)
// Der Mais sollte eine entsprechend starke Wachsschicht aufweisen



/// Fungizide

Fusariumbekämpfung und Reduktion von Mykotoxinen

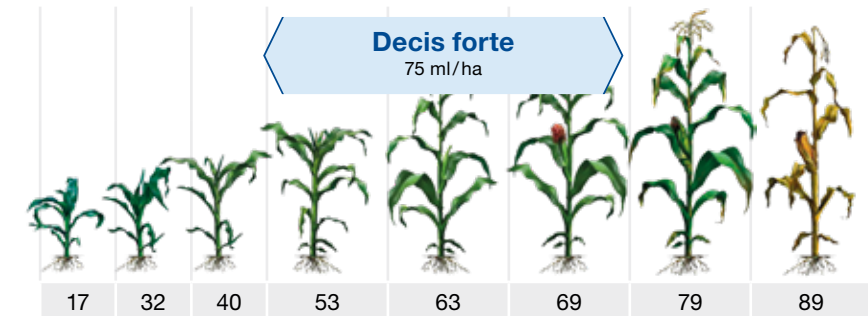
Prosaro
1,0 l/ha



/// Insektizide

Maiszünsler**

Decis forte
75 ml/ha



** Bei Überschreiten der Schadschwelle

////////////////// Kartoffeln

Qualität überzeugt

/// Fungizide	
Infinito®	64
Propulse®	66
/// Herbizide	
Sencor® Liquid	68
Artist®	68
Bandur®	69
Artist® + Bandur®	69
/// Insektizide	
Movento® OD 150	70
/// Pflanzenschutz- empfehlungen	
	73

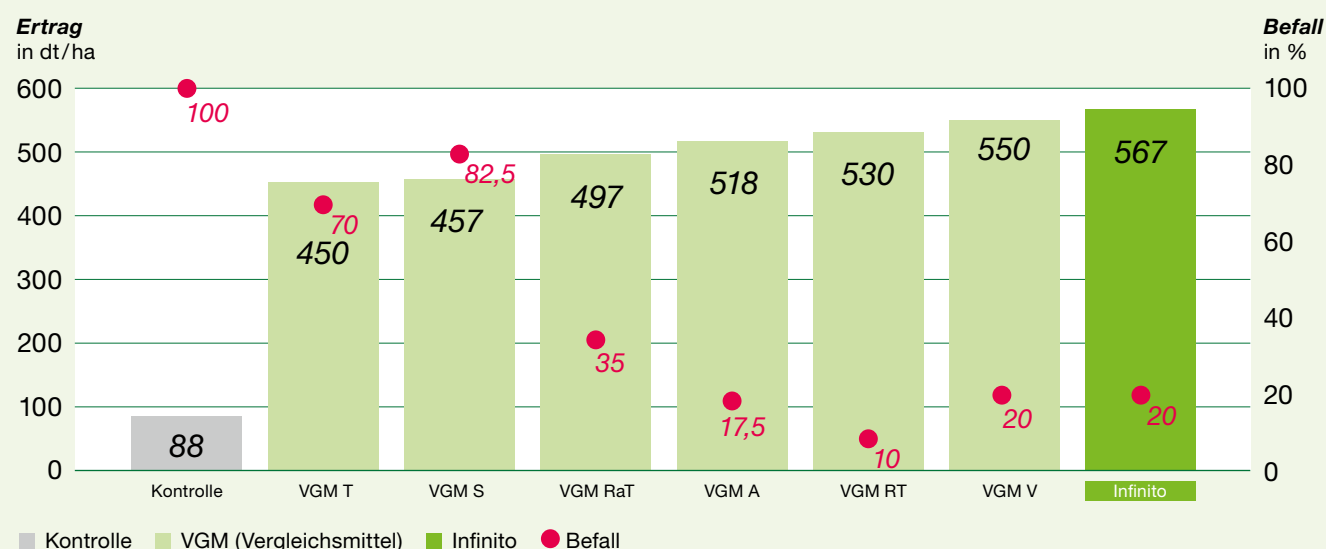
Sofortiger Schutz

Langzeitwirkung bei jedem Wetter

Plötzlich auftretende Regenereignisse können Kartoffelanbauer in Bedrängnis bringen. Denn: Viel Niederschlag auf einmal geht oftmals mit einem gesteigerten Risiko für Kraut- und Knollenfäule einher.

/// Versuchsergebnis

Kartoffelfungizidversuch gegen Phytophthora infestans. Durchspritzversuch Soloproducte – Wirkung und Ertrag



Ort: Langförden Nds., Bayer CropScience Deutschland-Versuchsstandort

Die Wirkung

Infinito ist da, wenn es gebraucht wird. Das systemische Fungizid kann Infektionen zu einem frühen Zeitpunkt effektiv verhindern und schützt die gesamte Kartoffelpflanze. Bereits eingesetzte Infektionen können mit Infinito deutlich eingedämmt werden. In solchen Fällen, bitte unsere Empfehlung für eine Phytophthora Stoppspritzung beachten. Die kraftvolle Wirkstoffkombination überzeugt durch Leistungsstärke, wenn es drauf ankommt. Propamocarb beeinträchtigt die Fettsäuresynthese und hemmt die Entwicklung des Pilzes, während Fluopicolide dessen Zellen zusätzlich schwächt.

Die Stärken

Infinito ist auch in extremen Situationen anwendbar und ist ein hochwirksames Werkzeug gegen die Kraut- und Knollenfäule. Bei starken oder häufigen Niederschlägen ist die Regenfestigkeit des Fungizids von großem Vorteil. Infinito kann schon nach einer Stunde nicht mehr von der Pflanze abgewaschen werden und ist somit ein effektives Mittel im Kampf gegen die Kraut- und Knollenfäule und drohenden Mengen- und Qualitätseinbußen.

Alle Vorteile

- ⊕ Hochwirksam gegen Kraut- und Knollenfäule
- ⊕ Geeignet für nachhaltiges Resistenzmanagement
- ⊕ Wirksam bei jeder Witterung
- ⊕ Schnell regenfest



INFINITO®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von Phytophthora infestans in Kartoffeln

Wirkstoffe

Fluopicolide	62,5 g/l
Propamocarb-HCL	625,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

Spritzstart bis Ende Blüte

Empfohlene Aufwandmenge

1,5 l/ha in 200–400 l Wasser (maximal 4 Anwendungen)

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister
15,0 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers



Kartoffelpflanze mit Phytophthora-Befall

Starke Resultate

Keine Kompromisse bei der Alternaria-Bekämpfung

/// Einsatzstrategien gegen Alternaria

Positionierung von Propulse



Die Wirkung

Propulse enthält den teilsystemischen Wirkstoff Fluopyram und den praxisbewährten Wirkstoff Prothioconazol. Fluopyram verbleibt zum Teil auf der Pflanzenoberfläche, der andere Teil ist in der Pflanze mobil und dringt gleichmäßig und permanent in das Pflanzengewebe ein. Eine translaminare (blattdurchdringende) Wirkung gewährleistet den Schutz unbehandelter Blattunterseiten. Prothioconazole ist ein Ergosterol-Biosynthese-Hemmer mit teilsystemischen Eigenschaften, einem breiten Wirkungsspektrum und einer langen Wirkungsdauer. Durch die kombinierte Aktivität beider Wirkstoffe sowohl auf der Pflanzenoberfläche als auch im Pflanzengewebe werden beim vorbeugenden Einsatz eine hohe Bekämpfungssicherheit sowie eine ausgeprägte Wirkungsdauer gewährleistet.

Die Stärken

Propulse ist ein leistungsfähiges Fungizid zur Bekämpfung von Alternaria-Arten in Kartoffeln. Das Produkt überzeugt durch eine hohe Wirkungssicherheit und eine sehr gute Dauerwirkung. Die Wirkstoffkombination ist für das Resistenzmanagement in alternierenden Spritzfolgen sehr gut geeignet. Pilzstämme, die gegenüber Strobilurinen weniger empfindlich reagieren, werden durch Propulse ebenfalls erfasst. In Spritzfolgen bereichert Propulse das aktuelle Alternaria-Portfolio und lässt sich flexibel mit Phytophthora-Fungiziden mischen.

Alle Vorteile

- Hervorragende und stabile Alternaria-Kontrolle
- Langanhaltende Wirksamkeit
- Für höheren Ertrag und Stärkegehalt
- Flexibel mit Phytophthora-Fungiziden kombinierbar



PROPULSE®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von Alternaria-Arten in Kartoffeln

Wirkstoffe

Prothioconazol	125,0 g/l
Fluopyram	125,0 g/l

Formulierung

SE (Suspoemulsion)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

BBCH 40–89

Empfohlene Aufwandmenge

0,5 l/ha
(Empfehlung: max. 2 Anwendungen/Saison)

Gebindegröße

4 × 5,0l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

Zulassung in Kartoffeln wird erwartet!

Die Zulassung von Propulse in Kartoffeln wird für das erste Quartal 2021 erwartet.

Vor der Anwendung von Propulse in Kartoffeln bitte unsere Zulassungsinformationen und die Warnhinweise der amtlichen Beratung beachten!



Alternaria-Symptome an Kartoffelblättern



Herbizid

Wirkstoff	
Metribuzin	600,0 g/l
Formulierung	
SC (Suspensionskonzentrat)	
Empfohlene Kultur	Kartoffeln
Anwendungszeitraum	
VA + NA bis max. 15 cm Staudenhöhe	
Empfohlene Aufwandmengen	
0,5–0,9 l/ha im Voraufbau (VA)	
0,3–0,6 l/ha im Nachaufbau (NA)	
Gebindegrößen	
12 x 1,0 l Flasche, 4 x 5,0 l Kanister	

® Eingetragene Marke des Herstellers

Starke Wirkung, flexible Anwendung

Sencor Liquid überzeugt mit Blatt- und Bodenwirkung.

Die Wirkung und Stärken

Der Wirkstoff Metribuzin hemmt die Photosynthese der Schädelpflanzen, die nach der Anwendung eingehen. Das Breitbandherbizid kann im Vor- und im Nachaufbau eingesetzt werden. So ermöglicht es dem Anwender die größtmögliche Flexibilität. Sencor Liquid befreit Kartoffelpflanzen zuverlässig von konkurrierenden Unkräutern und Ungräsern. Neben der bewährten herbiziden Wirkung überzeugt Sencor Liquid auch durch den langen Anwendungszeitraum und durch eine unkomplizierte Handhabung.

Alle Vorteile

- ⊕ Sehr breit wirksam
- ⊕ Einfach zu handhaben
- ⊕ Langer Anwendungszeitraum

Klare Grenzen für Unkräuter

Bandur zeigt bereits im Voraufbau, wer Herr auf dem Acker ist.

Die Wirkung und Stärken

Bandur verhindert, dass einjährige Ungräser und breitblättrige Unkräuter die Erdoberfläche durchdringen. Der Wirkstoff Aclonifen blockiert wichtige Stoffwechselfunktionen der Schädelpflanzen. Wichtige Nährstoffe bleiben für Schädelpflanzen außer Reichweite, während die Entwicklung der Kartoffelpflanzen nicht beeinträchtigt wird. Bandur bekämpft triazinresistenten Weißen Gänsefuß und kann auch in metribuzinsensitiven Kartoffelsorten eingesetzt werden. Das Vorlaufherbizid wirkt sogar bei geringer Feuchtigkeit – und das völlig ohne Leistungseinschränkungen.

Alle Vorteile

- ⊕ Wirkt auch bei Trockenheit
- ⊕ Wirksam gegen alle Triazinresistenzen



Herbizid

Wirkstoff	
Aclonifen	600,0 g/l
Formulierung	
SC (Suspensionskonzentrat)	
Empfohlene Kulturen	
Kartoffeln, Ackerbohne, Futtererbse, Sonnenblumen	
Anwendungszeitraum	Voraufbau
Empfohlene Aufwandmenge	
2,0–4,0 l/ha in 200–400 l Wasser	
Gebindegrößen	
4 x 5,0 l Kanister, 15,0 l Kanister	

® Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Wirkstoffe	
Flufenacet	240,0 g/kg
Metribuzin	175,0 g/kg
Formulierung	
WG (wasserdispergierbares Granulat)	
Empfohlene Kultur	Kartoffeln
Anwendungszeitraum	
Voraufbau bis kurz vor dem Durchstoßen	
Empfohlene Aufwandmenge	
2,0–2,5 kg/ha	
Gebindegröße	
1 x 5,0 kg Karton	

® Eingetragene Marke des Herstellers

Auf den Zeitpunkt kommt es an

Artist verhindert frühzeitig die Etablierung von Schädelpflanzen, bevor diese Verluste verursachen können.

Die Wirkung und Stärken

Der Wirkstoff Flufenacet bekämpft die Unkräuter an Wurzel und Keimsporn, indem die Zellteilung behindert wird. Metribuzin hemmt die Photosynthese. Die Kombination beider Komponenten stellt eine kraftvolle und breite Wirkung sicher. Artist sorgt für eine ungestörte Entwicklung der Kulturpflanzen und wirkt effektiv im Vorlauf. Zudem unterstützt Artist ein erfolgreiches Resistenzmanagement, da beide Wirkstoffe unterschiedlichen Wirkstoffklassen angehören.

Alle Vorteile

- ⊕ Früher Schutz
- ⊕ Langanhaltende, breite Wirkung



Leistungsreserven bei Trockenheit

Die breite Kombination aus Artist und Bandur knickt nicht gleich bei der ersten Trockenheit ein.

Die Wirkung und Stärken

Artist überzeugt mit einem breiten Anwendungsspektrum und Langzeitwirkung. Bandur unterstützt den Mischpartner und gewährleistet auch bei Trockenheit eine kraftvolle Wirkung. In der Praxis stellen sich bei einem Mischverhältnis von 2 kg/ha Artist + 2 l/ha Bandur die besten Ergebnisse ein. Neben den Leistungsreserven bei trockener Witterung zeichnet die Kombination beider Bodenherbizide eine breite Wirkung gegen viele Schädelpflanzen aus. Auch Schwarzer Nachtschatten, Windenknöterich und Einjähriges Bingelkraut werden zuverlässig kontrolliert.

Alle Vorteile

- ⊕ Mehr Schutz in regenarmen Phasen
- ⊕ Langanhaltende Wirkung

Agrar-Bestimmer

Schnelle und effiziente Diagnose jetzt in einer App verfügbar!



Die vier bewährten und viel genutzten Bestimmer-Apps, für Unkräuter, Ungräser Krankheiten und Schädlinge, sind nun zu einer kompakten App, dem Agrar-Bestimmer, zusammengefasst. Dieses Werkzeug für den Landwirt ist nun auch im Offline-Modus anwendbar. So wissen Landwirte am Feld auch ohne gute Internetverbindung, mit welchem Schädling sie es zu tun haben. Schnelle Hilfe und entsprechende Behandlung sind somit möglich. Der Agrar-Bestimmer wächst kontinuierlich mit: Das umfangreiche Datenmaterial im Hintergrund wird ständig ergänzt und aktualisiert.

www.agrar.bayer.de/Apps

Das einzigartige Insektizid

NEU

Schlechte Nachrichten für Blattläuse im Kartoffelfeld: Movento OD 150 erfasst durch seine einzigartige Zwei-Wege-Systemizität auch versteckt lebende Tiere.

Die Wirkung

Movento OD 150 ist ein einzigartiges Insektizid mit dem Wirkstoff Spirotetramat. Der Wirkstoff ist eine Tetransäure und gehört zur chemischen Gruppe der Ketoenole. Spirotetramat hat eine hervorragende systemische und translaminare Wirkung, aber nur eine mäßige Kontaktwirkung. Movento OD 150 bekämpft eine Vielzahl saugender Insekten, einschließlich Blattläusen, und ist somit ein wertvolles Produkt für das Resistenzmanagement in Kartoffeln.

Movento OD 150 hat die stärkste Wirkung gegen junge Schadorganismen, das heißt, frühe Entwicklungsstadien werden von Movento OD 150 besonders gut erfasst. Deswegen und auch wegen der langsamen Anfangswirkung sollten frühe Anwendungstermine gewählt werden, bevor sich eine große Schädlingspopulation aufgebaut hat. Wüchsige Witterungsbedingungen sowie ein starkes Pflanzenwachstum verbessern die Wirkstoffaufnahme und verlängern die Wirkungsdauer.

/// Movento® OD 150 ist ideal für den integrierten Pflanzenschutz

Pflanzenschutzmittelwirkstoffe werden während der Produktentwicklung in Labor- und Freilandprüfungen intensiv bezüglich ihrer Auswirkungen auf Nützlinge untersucht. Dabei zeichnet sich Spirotetramat durch ein günstiges Nützlingsprofil aus, das Sie als Anwender durch die zusätzliche indirekte Bekämpfung von Schadinsekten im integrierten Anbau unterstützt. So werden wichtige Nützlinge weitgehend geschont. Movento OD 150 ist somit für die Anwendung im integrierten Anbau optimal geeignet.



Die Stärken

Movento OD 150 ist als Öldispersion formuliert und stellt somit die hervorragende Leistung des Produkts sicher. Eine erhöhte Sprühnebelhaftung, verbesserte Verteilung und Blattbenetzung, sowie ausgeprägte Regenfestigkeit, verbunden mit einer hochgradigen Penetration des aktiven Wirkstoffes in die Kutikula, gewährleisten eine optimierte Wirkstoffaufnahme. Sobald der Wirkstoff aufgenommen wurde, wird er in der Pflanze sowohl akropetal (nach oben) als auch basipetal (nach unten) transportiert und bekämpft somit auch versteckt lebende Insekten. Außerdem wird der Neuzuwachs unabhängig von der Witterung geschützt. Spirotetramat leistet mit seinem neuen Wirkmechanismus einen wertvollen Beitrag zur Vermeidung von Insektenresistenzen in Kartoffeln. Die ausgeprägte Nützlingsschonung von Movento OD 150 trägt außerdem zur indirekten Bekämpfung von Blattläusen bei.

/// Movento® OD 150 schont wichtige Nützlinge



Marienkäfer



Schwebfliege



Florfliege



Spinnen



Parasitoide



MOVENTO
OD 150

Insektizid

Kurzcharakteristik

Vollsystemisches Insektizid zur Bekämpfung von Blattläusen in Kartoffeln

Wirkstoff

Spirotetramat 150,0 g/l

Formulierung

OD 150 (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

BBCH 69–81

(nach der Blüte beim Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf)

Empfohlene Aufwandmenge

0,5 l/ha

(in 200 – 500 Liter Wasser pro ha)
(max. 2 Anwendungen im Abstand von mind. 7 Tagen)

Gebindegröße

12 x 1,0l Flasche

®Eingetragene Marke des Herstellers

Alle Vorteile

- + Vollsystemische Wirkung schützt Neuzuwachs und erfasst versteckt lebende Insekten
- + Hohe Wirkungssicherheit gegen frühe Entwicklungsstadien der Blattläuse
- + Ausgeprägte und witterungsunabhängige Wirkungsdauer
- + Ideal für den integrierten Pflanzenschutz



Kartoffeln

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2021

/// Saatgutausstattung

Rhizoctonia und Silberschorf



/// Herbizide

Voraufbau breite Mischverunkrautung und Nachtschatten, auch bei Trockenheit (bis ca. 1 Woche vor dem Auflaufen)	Bandur + Artist 2,0 l + 2,0 kg/ha				
Für Kartoffeln unter Folie, metribuzinempfindliche Sorten	Bandur 3,0–3,5 l/ha				
Mischverunkrautung	Sencor Liquid 0,5–0,75 l/ha				
Nachaufbau auf sehr humosen Standorten (über 4 % organische Sub- stanz), bis 15 cm Staudenhöhe			Sencor Liquid 0,3–0,5 l/ha		
Zur Bekämpfung einjähriger Ungräser einschl. Ausfall- getreide sowie Quecke			GramFix 0,75–1,25 l/ha (bei Quecke 2,0 l/ha)		
	0	1–9	10–19	20–29	30–39

/// Fungizide

Phytophthora mit besonderer Stärke gegen Stängel- und Primärbefall	2 x Infinito** 1,5 l/ha	Kontakt- bzw. teil- systemisches Mittel	2 x Infinito** 1,5 l/ha	2 x Kontakt- fungizid	2 x sporides Fungizid
Stoppspritzung	Infinito 1,5 l/ha + sporentötendes Fungizid* nach 3–4 Tagen mit anderer Wirkstoffkombination nachlegen				
* Ranman Top oder Shirlan					
Alternaria	1 x Propulse** 0,5 l/ha	Wirkstoff- wechsel	1 x Propulse** 0,5 l/ha	Wirkstoff- wechsel	
** Propulse im Wechsel mit anderen Wirkmechanismen anwenden. Propulse ist flexibel mit Infinito kombinierbar.					

/// Insektizide

Blattläuse ***								Movento OD 150*** 0,5 l/ha			
*** Bei Überschreiten der Schadschwelle											
	0–9	10–19	20–29	30–39	40–49	50–59	60–69	70–79	80–89	91–93	95–97

Betanal®
Tandem®

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern in Zucker- und Futterrüben

Wirkstoffe

Ethofumesat	190,0 g/l
Phenmedipham	200,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Zuckerrübe, Futterrübe

Anwendungszeitraum

BBCH 10–18

Empfohlene Aufwandmengen

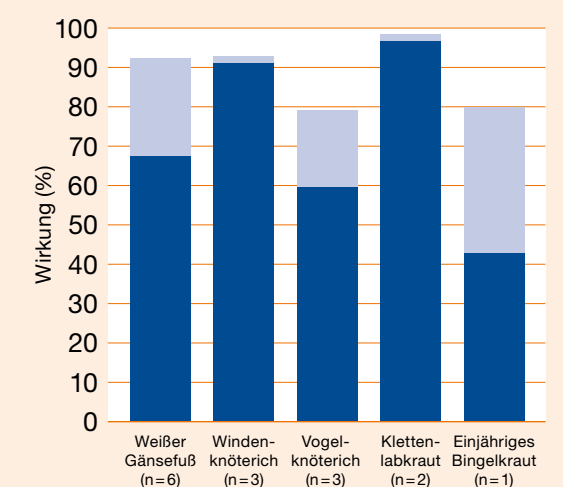
NAK 1: 1,0 l/ha
 NAK 2 + 3: 1,5 l/ha
 (vorgeschriebene Mischung mit jeweils 1,0 l/ha Mero®)

Gebindegröße

1x (5,0 l Betanal® Tandem® + 5,0 l Mero®)

® Eingetragene Marke des Herstellers

Hohe Wirksamkeit im Pack



■ Betanal Tandem: 1,0 l/ha zu NAK 1, 1,5 l/ha zu NAK 2+3
 ■ + 1,0 l/ha Mero zu NAK 1–3

7 Versuchsergebnisse aus Deutschland, 2017–2020, Bonitur zu Reihenschluss

Unsere Erfahrung, Ihr Erfolg

2021 wird die wichtige Herbizidbehandlung durch den Wegfall von Desmedipham auf neue Füße gestellt. Betanal Tandem + Mero bieten bestmögliche Sicherheit in der neuen Behandlungsstrategie.

Die Wirkung

In Kombination mit dem Netzmittel Mero dringt Betanal Tandem schnell und zuverlässig in die Schadpflanze ein. Betanal Tandem enthält Phenmedipham und Ethofumesat. Der Wirkstoff Phenmedipham wirkt über die Blätter der Unkräuter gegen bereits aufgelaufene Pflanzen, während Ethofumesat sowohl über den Boden als auch über das Blatt wirksam wird.

Die Stärken

Auch nach dem Wegfall des wichtigen blattaktiven Wirkstoffs Desmedipham können Rüben mit der Kombination aus Betanal Tandem und Mero sauber bleiben. Jedoch ist nun vermehrt auf den richtigen Einsatztermin zu achten, auch Spritzabstände* können sich verkürzen. Der Zusatz von Mero führt dazu, dass beide Wirkstoffe die Wachsschicht der Unkräuter rasch durchdringen und sich im Inneren der Schadpflanze verteilen können. Die Ergänzung beider Wirkstoffe lässt zudem auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen eine sichere Wirkung zu.

* Unsere Empfehlung: Kontrollieren Sie Ihre Bestände regelmäßig und streben Sie bestmöglich einen Spritzabstand von 7 bis 9 Tagen an.

Alle Vorteile

- ➕ Schutz von Anfang an
- ➕ Pack mit Öl: durchdringt auch dickere Wachsschichten

Rüben

Über 50 Jahre Rübenkompetenz

Herbizide

Betanal® Tandem®	75
Tramat® 500	76
Nymeo®	76

Fungizide

Sphere®	77
---------	----

Molluskizide

Ironmax Pro®	78
--------------	----

Pflanzenschutzempfehlungen

79



Tramat[®] 500

Herbizid

Wirkstoff

Ethofumesat 500,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Zuckerrübe, Futterrübe, Beten

Anwendungszeitraum

BBCH 10–18

Empfohlene Aufwandmenge

3 × 0,66 l/ha

Gebindegröße

4 × 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

NEU

Bei Kletten-Labkraut und Vogel-Sternmiere

Mit Blatt- und Bodenwirkung

Die Wirkung und Stärken

Kletten-Labkraut geht sehr schnell in die Breite und verdrängt damit die junge Rübe. Deshalb ist es wichtig, dieses Problemunkraut frühzeitig zu bekämpfen. Tramat erfasst Unkräuter im Voraufbau sowie im frühen Keimblattstadium und bietet damit ein flexibles Anwendungsfenster. Daneben werden weitere Problemunkräuter wie Vogel-Sternmiere effektiv erfasst. Durch die kombinierte Blatt- und Bodenwirkung wird bei ausreichender Bodenfeuchte die Dauerwirkung des Herbizids zusätzlich verstärkt.

Alle Vorteile

- ⊕ Stark gegen Kletten-Labkraut und Vogel-Sternmiere
- ⊕ Gute Dauerwirkung bei ausreichend Bodenfeuchte
- ⊕ Gut mischbar mit Standardherbiziden

NEU

Unverzichtbar in jeder Herbizidstrategie

Starker Partner für Betanal Tandem

Die Wirkung und Stärken

Metamitron hat sich seit Langem als Basis in jeder Rüben-Herbizidstrategie bewährt. Nymeo bekämpft zuverlässig zweikeimblättrige Unkräuter und Einjähriges Rispengras. Über die Blattwirkung werden bereits aufgelaufene Unkräuter erfasst, die Hauptwirkung erfolgt jedoch bei ausreichend Bodenfeuchte über den Boden. Dank der Dauerwirkung wird Unkraut im Voraufbau optimal erfasst und eine Spätverunkrautung unterbunden. Durch den Wegfall des wichtigen blattaktiven Wirkstoffs Desmedipham wird das Timing zunehmend wichtiger und die Voraufbaubehandlung kann an Bedeutung gewinnen. Die erste Unkrautwelle wird bereits vor dem Auflaufen der Rübe erfolgreich bekämpft und die Rübe kann sich somit ungestört entwickeln.

Alle Vorteile

- ⊕ Flexibel durch Blatt- und Bodenwirkung
- ⊕ Verhindert Spätverunkrautung



Nymeo[®]

Herbizid

Wirkstoff

Metamitron 696,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Zuckerrübe, Futterrübe

Anwendungszeitraum

BBCH 00–19

Empfohlene Aufwandmenge

3 × 2,0 l/ha

Gebindegröße

4 × 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Vorsorge zahlt sich aus

Gegen Blattkrankheiten in Zucker- und Futterrüben

Die protektive Wirkung von Sphere schützt vor drohenden Ertragsseinbußen.

Die Wirkung

Sphere schützt gegen eine Vielzahl ertragsgefährdender Blattkrankheiten. Das Fungizid wurde speziell für die Anwendung in Rüben entwickelt und wirkt gezielt gegen Cercospora, Echter Mehltau und Rost. Sphere besteht aus zwei Wirkstoffen: Trifloxystrobin hemmt die Zellatmung im Pilz, Cyproconazol attackiert die Zellmembran. Beide Wirkstoffe stammen aus unterschiedlichen Klassen und ergänzen sich optimal.

Die Stärken

Die präventive Anwendung hat sich als wichtiges Element des Bestandsschutzes bewährt. Insbesondere aufgrund der Tatsache, dass eine Cercospora-Infektion zu Ertragsseinbußen bis zu 25 % führen kann. Eine frühzeitige Spritzung mit Sphere kann einen Großteil des Risikos effektiv begrenzen.

Hinweise

Bei zu später Anwendung und einem bereits etablierten Pilz kann es zu Leistungseinbußen von Sphere kommen. Um die angestrebte Wirksamkeit zu erreichen, war in 2019 und 2020 die Zugabe eines Kontaktfungizids gestattet. In Gebieten mit Strobilurinresistenzen bei Cercospora ist mit verminderter Wirksamkeit von Sphere zu rechnen.

Alle Vorteile

- ⊕ Absicherung gegen Ertragsverluste
- ⊕ Geringe Aufwandmenge
- ⊕ Protektive und kurative Wirkung



SPHERE[®]

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von Cercospora, Mehltau, Rost in Zucker- und Futterrüben

Wirkstoffe

Trifloxystrobin 375,0 g/l
Cyproconazol 160,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Zucker- und Futterrüben

Anwendungszeitraum

Anwendungszeitpunkt bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis (max. 1 Anwendung)

Empfohlene Aufwandmenge

0,35 l/ha

Gebindegrößen

12 × 1,0 l Flasche, 4 × 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Nur wenn die Rübe frei von Krankheiten ist, kann sie wachsen und gedeihen



Rübenenernte

Rüben



IRONMAX^{PRO}

Molluskizid

Kurzcharakteristik

Schneckenkorn mit patentierter Köder-technologie zum Schutz der Kulturpflanzen. Auch für ökologischen Landbau.

Wirkstoffe

3 % Eisenphosphat IP Max – aus 15 verschiedenen Phosphaten selektiert und optimiert

Formulierung

RB (nassverpresster Fertigmöller)

Empfohlene Kulturen

Breite Zulassung im Acker- und Gemüsebau, u. a. in Raps, Zuckerrübe, Getreide, Möhren, Salat

Empfohlene Aufwandmenge

5–7 kg/ha

Gebindegröße

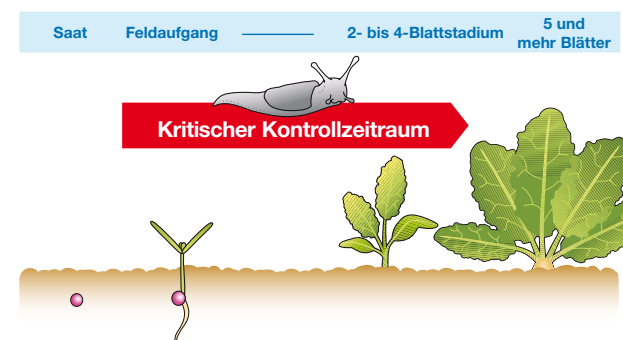
15,0 kg Sack

© Eingetragene Marke des Herstellers

Ironmax Pro® Streutabellen



Kritischer Kontrollzeitraum



Zu einem Schneckenbefall kommt es insbesondere dann, wenn Ackerbau- und Umweltbedingungen das Überleben von Schnecken über den Winter begünstigen (z. B. Zwischenfrüchte bleiben über den Winter stehen).

Immer gut geködert

Ironmax Pro ist maximal attraktiv für Schnecken und schützt so effektiv die Kultur.

Die Wirkung und Stärken

Dank herausragender Köderwirkung wird pro Schnecke nicht einmal ein ganzes Korn benötigt, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Die Lockwirkung überzeugt – bei der Wahl zwischen Keimling und Ironmax Pro entscheiden sich 80 % der Schnecken für das Molluskizid. Die schnell eintretende Wirkung sowie die hohe Witterungsstabilität runden das überzeugende Produktprofil ab.

Alles Pluspunkte

80%

Bei der Wahl zwischen einem Keimling und Ironmax Pro bevorzugen die Schnecken in über 80 Prozent der Fälle das Schneckenkorn.

36m

Eine sehr gleichmäßige, zylindrische Form und das Ködergewicht erlauben hohe Streubreiten – bei neuester Technologie bis zu 36 Metern.

87,5%

Ironmax Pro überzeugt mit gleichwertiger Wirksamkeit im Vergleich zu Produkten auf Metaldehydbasis und ist zudem wirksamer als andere Schneckenköder auf Eisenphosphatbasis. Versuche mit Genetzten Ackerschnecken ergaben einen Bekämpfungserfolg von 87,5 %.

Alle Vorteile

- ⊕ Herausragende Köderwirkung
- ⊕ Langlebig und witterungsbeständig

Rüben

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2021

Herbizide

	NAK ₁	NAK ₂	NAK ₃
Allgemeine Verunkrautung Knötericharten, Melde/Gänsefuß, Amarant, Klettenlabkraut und Kamille	Betanal* Tandem NAK ₁ : 1,0 l/ha (+ Mero 1,0 l/ha), NAK ₂ + NAK ₃ : 1,5 l/ha (+ Mero 1,0 l/ha)		
	Nymeo 1,5–2,0 l/ha, 1 Anwendung im VA, 2 Anwendungen im NA		
Ein- und mehrjährige Ungräser inkl. Ausfallgetreide	GramFix 0,75 l/ha–1,25 l/ha (bei Quecke 2,0 l/ha)		

Molluskizide

	Ironmax Pro 5–7 kg/ha			
--	---------------------------------	--	--	--

Fungizide

Normaler Krankheitsdruck Cercospora-Blattflecken, Echter Mehltau, Rübenrost						Sphere 0,35 l/ha
Hoher Krankheitsdruck					Sphere 0,35 l/ha	strobilurin- freies Fungizid

Insektizide

Moosknopfkäfer**		Decis forte* 75 ml/ha					
	9	10	12	14	17	39	49

* Keine Anwendung auf gedrahten Flächen

** Bei Überschreiten der Schadschwelle

Unsere Klassiker – Pflanzenschutz mit Tradition

„Unsere Klassiker“ stehen für erfolgreiche Produkte, die sich jahrelang bewährt haben. Landwirte entscheiden sich jedes Jahr aufs Neue dafür.

Zuverlässigkeit, Sicherheit, stabile Qualität – „unsere Klassiker“ genießen seit vielen Jahren das Vertrauen der Anwender. Diese Produktlinie ist ein Dauerbrenner: Sie enthält praxiserprobte Mittel für den Pflanzenschutz, die unter den unterschiedlichsten Bedingungen zuverlässige und überzeugende Ergebnisse erzielen.

Passgenaue Lösungen

Welches Produkt passt zu Ihrem Betrieb, der speziellen Witterungssituation dieser Saison und den örtlichen Bedingungen? Falls Sie sich noch nicht hundertprozentig sicher sind, kein Problem: Unsere Vertriebsberater sind bestens geschult und finden gemeinsam mit Ihnen die passende Lösung – darauf können Sie sich verlassen.

Unsere Klassiker – weil Erfolg kein Zufall ist!



Getreidefungizid

Leistungsstarke Wirkstoff-Kombi

Die Kombination aus Prothioconazol und Fluoxastrobin in Fandango bringt gute Wirkungsleistungen besonders gegen Netzflecken in Gerste sowie Braun- und Gelbrost, Rhynchosporium und Septoria mit. Die Azol-Strobi-Kombination ist in allen wichtigen Getreidekulturen über die gesamte Frühjahrsperiode zugelassen. Diese vorteilhaften Eigenschaften machen Fandango zu einem sehr gut geeigneten Partnerprodukt in Packs wie auch in Spritzfolgen.

- + Sehr gute Dauerwirkung
- + Gegen alle Rostarten
- + Besonders günstig im Pack



Braunrost (Roggen)

Wirkstoffe

Prothioconazol	100,0 g/l
Fluoxastrobin	100,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

Empfohlene Aufwandmenge

1,0–1,5 l/ha

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Raps-/Getreidefungizid

Bekämpft Phoma und Rostarten

Ein Produkt mit vielen Einsatzmöglichkeiten: Folicur kann zur Bekämpfung von Krankheiten wie der Wurzelhals- und Stängelfäule (Phoma lingam) sowie als Wachstumsregulator im Raps eingesetzt werden. Weiterhin werden zahlreiche Krankheiten im Getreide (z. B. Mehltau, Rostarten und Fusarium) sowie in der Ackerbohne (z. B. Ackerbohnenrost, Botrytis) erfasst.

- + Breit wirksam
- + Kürzt ein
- + Beugt vor, stoppt Infektionen



Phoma-Befall im Raps



Braunrost im Getreide

Wirkstoff

Tebuconazol	250,0 g/l
-------------	-----------

Formulierung

EW (Emulsion, Öl in Wasser)

Empfohlene Kulturen

Winter- und Sommerraps, Weizen, Gerste, Roggen und Ackerbohnen

Empfohlene Aufwandmenge

1,0–1,5 l/ha

Gebindegrößen

12 x 1,0 l Flasche
4 x 5,0 l und 15,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Getreidefungizid

Wirkt breit, beugt vor und heilt

Das Fungizid hat systemische Eigenschaften und ist während der gesamten Wachstumsperiode einsetzbar. Es wirkt vorbeugend, stoppt Infektionen und verhindert deren weitere Ausbreitung. Input Classic bekämpft – je nach Getreideart – Halmbasiskrankheiten, Fusarium-Arten, Septoria-Blattdürre, Rost, Echten Mehltau, Rhynchosporium sowie Netzflecken und trägt zur Minderung nichtparasitärer Blatflecken bei.

- + Breit einsetzbar
- + Lang anhaltender Schutz
- + Einfach zu handhaben



Septoria tritici

Wirkstoffe

Prothioconazol	160,0 g/l
Spiroxamine	300,0 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

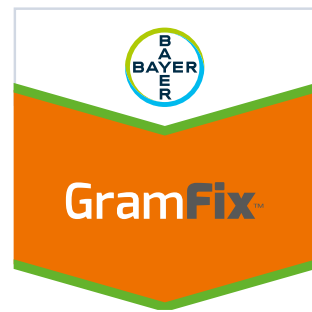
Empfohlene Aufwandmenge

0,8–1,25 l/ha

Gebindegrößen

4 x 5,0 l Kanister
15,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Schneller Erfolg gegen Ungräser

GramFix bekämpft einjährige Ungräser, Ausfallgetreide sowie Quecke. Das systemische Herbizid ist sehr gut kulturverträglich und kann unabhängig vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanzen eingesetzt werden. Erfolge sind innerhalb von 10 bis 14 Tagen sichtbar. Zugelassen für Zucker- und Futterrüben, Möhren, Winterraps und Kartoffeln.

- + Wirkt systemisch
- + Flexibel in der Aufwandmenge
- + Sehr schnelle Wirkung
- + Exzellente Regenfestigkeit



Quecke

Wirkstoff
Quizalofop-P 46,3 g/l
(50,0 g/l Ethylester)

Formulierung
EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen
Winterraps, Futter- und Zuckerrüben, Kartoffeln, Möhren

Empfohlene Aufwandmenge
0,75–1,25 l/ha (Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Trespen, Flughafer und Hirsearten)
2,0 l/ha (Quecke)

Gebindegrößen
4 x 5,0 l Kanister
15,0 l Kanister

™ Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Die Klette loswerden

Wenn die Herbstbehandlung nicht ausgereicht hat: Hoestar Super bekämpft im Frühjahr wichtige Unkräuter wie Klettenlabkraut, Ackerkratzdistel, Kamillearten, Vogelmiere, Ausfallraps, Ochsenzunge und Rauke. Funktioniert auch zusammen mit Wachstumsreglern.

- + Langer Anwendungszeitraum
- + Mischbar mit Gräserherbiziden



Klettenlabkraut

Wirkstoffe
Amidosulfuron 125,0 g/kg
Iodosulfuron-Methyl-Natrium 12,5 g/kg
Mefenpyr-Diethyl (Safener) 125,0 g/kg

Formulierung
WG (wasserdispergierbares Granulat)

Empfohlene Kulturen
Wintergerste, Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Sommergerste, -hartweizen

Empfohlene Aufwandmenge
100–200 g/ha

Gebindegrößen
10 x 750,0 g Flasche
4 x 3,0 kg Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Insektizid

Mit Knock-down-Effekt

Decis forte beeindruckt durch seinen raschen Knock-down-Effekt. Bei einem Befall durch Stängelschädlinge ist das Insektizid ein wirksames Mittel, um Ertragsverluste zu verhindern.

- + Starke Kontakt- und Fraßwirkung
- + Knock-down-Effekt
- + Geringe Aufwandmenge



Getreidehähnchenlarve

Wirkstoff
Deltamethrin 100,0 g/l

Formulierung
EC (Emulsionskonzentrat)

Bieneneinstufung
B2

Empfohlene Kulturen
Getreide (Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer), Raps, Mais, Futter-, Zuckerrüben

Anwendungszeitraum
Nach Erreichen der Schadschwelle (maximal 2 Anwendungen)

Empfohlene Aufwandmenge
50–75 ml/ha

Gebindegrößen
20 x 250 ml Flasche
12 x 1,0 l Flasche
4 x 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Molluskizid

Stoppt den Schneckenfraß

Schneckenkorn mit guter Witterungsbeständigkeit und hoher Attraktivität für Nacktschnecken in Getreide-, Raps- und Zuckerrübenbeständen. Durch die hohe Regenfestigkeit und Schimmelbeständigkeit ist auf Mollustop auch bei unbeständiger Witterung Verlass. Der Wirkstoff Metaldehyd und die hohe Köderdichte des Produktes schützen die jungen Pflanzen wirksam vor Schneckenfraß.

- + Sehr gute Regenfestigkeit
- + Hohe Lockattraktivität
- + Optimierte Köderanzahl pro m²



Nacktschnecke mit Eigelege

Wirkstoff
Metaldehyd 30,0 g/kg

Formulierung
RB (nassverpresster Fertigmöder)

Empfohlene Kulturen
Getreide, Raps, Rüben, Ackerbohne

Empfohlene Aufwandmenge
3,0 kg/ha

Gebindegröße
15,0 kg Sack

Abverkauf
Aktuelle Fristen beachten!
Aktuelle Informationen unter agrar.bayer.de

® Eingetragene Marke des Herstellers



Wachstumsregler

Flexibel einsetzbar für standfestes Getreide

Manipulator ist ein Wachstumsregler mit breiter Zulassung in einem flexiblen Einsatzfenster. Durch die neuartige Formulierung wirkt Manipulator bereits bei geringen Temperaturen. Zeitig eingesetzt (BBCH 21 bis 25) regt Manipulator die zusätzliche Bestockung an. In der frühen Schossphase (BBCH 30 bis 32) sorgt Manipulator für die effektive Einkürzung der Internodien und damit für die nötige Stabilisierung der Bestände.

- ⊕ Gute Einkürzungsleistung – auch bei geringen Temperaturen
- ⊕ Breit zugelassen (inkl. Gerste)
- ⊕ Schützt vor Lager



Begrenzung des Längenwachstums

Wirkstoff
Chlormequat-Chlorid 620,0 g/l

Formulierung
SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen
Weizen, Gerste, Triticale, Hafer, Dinkel

Empfohlene Aufwandmenge
AWM je Kultur beachten
0,8–2,3 l/ha

Gebindegröße
4 × 5,0 l Kanister

™ Eingetragene Marke des Herstellers



Wachstumsregler

Stabilisiert die Halme in Getreide

Fabulis kürzt Pflanzen messbar ein, stabilisiert ihre Halmbasis und sichert Erträge. Der Wirkstoff Prohexadion, der in Fabulis OD enthalten ist, wird systemisch in die wachsende Pflanze eingebracht und hemmt die späteren Stadien der Giberellin-Biosynthese, sodass eine schnelle und bedeutende Verkürzung der Halminternodien der Pflanze erzielt wird.

- ⊕ Schnell einsetzende Wirkung
- ⊕ Wirkt auch bei kühler Witterung
- ⊕ Sehr gute Verträglichkeit
- ⊕ Flexibel einsetzbar



Gute Einkürzung der Halme

Wirkstoff
Prohexadion-Calcium (PHX-Ca) 50,0 g/l

Formulierung
50 OD (öhlhaltige Dispersion)

Empfohlene Kulturen
Winter-, Sommerweizen, Winter-, Sommergerste, Triticale

Empfohlene Aufwandmenge
0,8 – 1,5 l/ha (je nach Bedingungen), max. 2 Anwendungen pro Jahr, 150–300 l/ha Wasser

Gebindegröße
4 × 5,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Wachstumsregler

Positive Effekte bis zum Schluss

Cerone 660 bewirkt bei Getreide eine gute Einkürzung der Halme, verstärkt die Halmwand und sorgt somit für eine Erhöhung der Standfestigkeit. Das Ertragspotenzial wird besser ausgeschöpft, Qualitätseinbußen werden vermieden und die Ernte wird erleichtert.

- ⊕ Reduziert das Risiko von Lager, Ährenknicken und Auswuchs
- ⊕ Bessere Standfestigkeit
- ⊕ Optimal mit Fungiziden kombinierbar



Für bessere Standfestigkeit

Wirkstoff
Ethephon 660,0 g/l

Formulierung
SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen
Weizen, Winter-, Sommergerste, Winterroggen und -triticale

Empfohlene Aufwandmenge
0,5–1,1 l/ha

Gebindegrößen
1,0 l Flasche
5,0 l Kanister
15,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Wachstumsregler

Macht die Halme kurz und stark

CCC 720 sorgt beizeitigem Einsatz im Frühjahr für die notwendige Einkürzung der unteren Internodien und damit für die frühzeitige Stabilisierung der Bestände. Von BBCH 21 bis 25 regt das Produkt die Pflanzen zur zusätzlichen Bestockung an. Die Nebentriebe werden gefördert, was sich regulierend auf die Bestände auswirkt.

- ⊕ Stärkt den Halm
- ⊕ Erhöht die Standfestigkeit
- ⊕ Schützt vor Lager



Begrenzung des Längenwachstum

Wirkstoff
Chlormequat-Chlorid 720,0 g/l

Formulierung
SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen
Winterweizen, Winterroggen, Triticale, Sommerweizen und Hafer

Empfohlene Aufwandmenge
0,5–2,1 l/ha

Gebindegröße
1 × 10,0 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

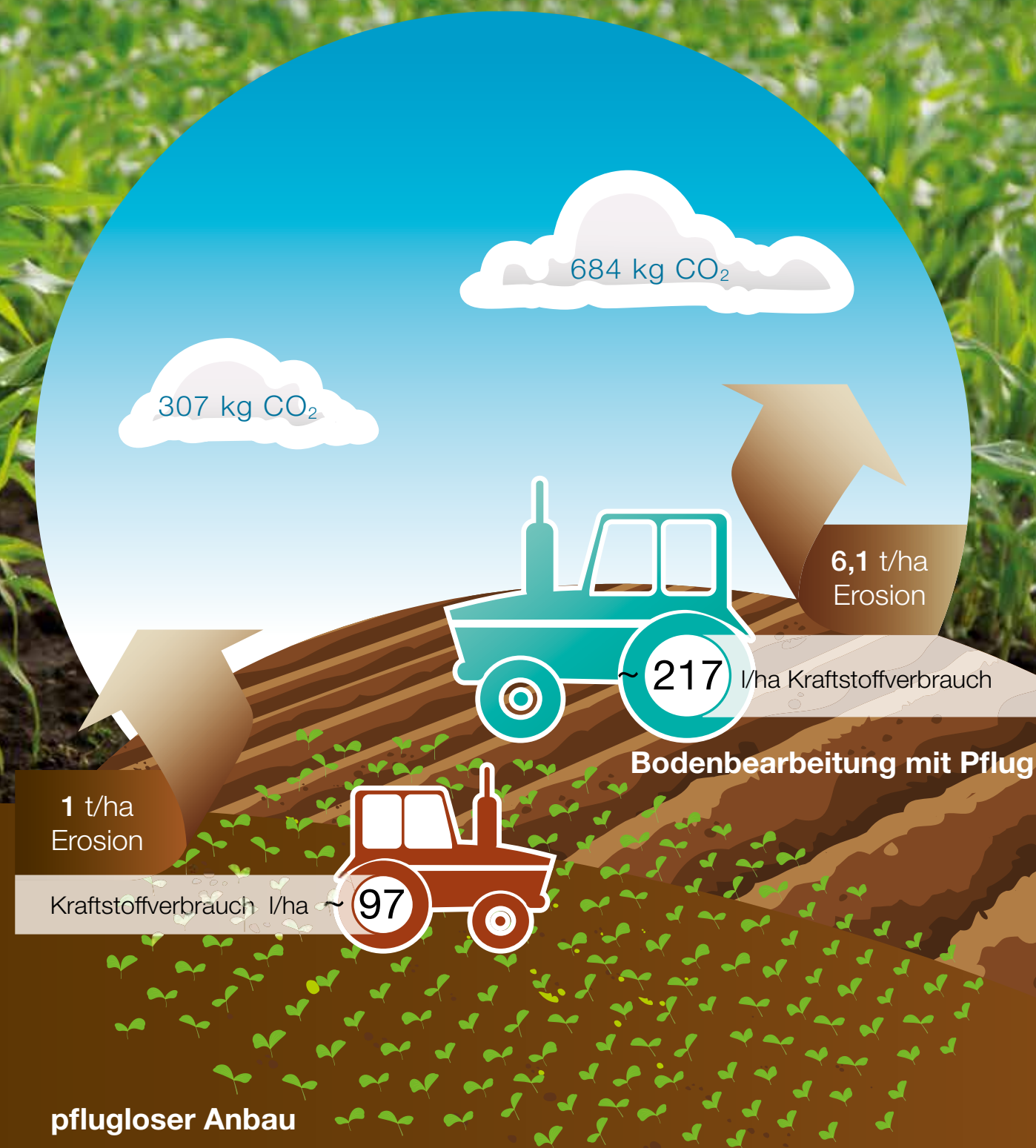
Warum Glyphosat?

Lebensräume müssen geschont werden. Gleichzeitig gilt es, einen Landwirtschaftsbetrieb wettbewerbsfähig zu halten. Dabei drängt sich die Frage auf: Welche Rolle spielt dabei der moderne Pflanzenschutz?

Würden Kulturpflanzen nicht gegen Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge geschützt, läge der Ertrag um ca. ein Drittel niedriger. Der Wirkstoff Glyphosat steht in der medialen Diskussion als Stellvertreter für den chemischen Pflanzenschutz. Es gibt – im Sinne von Nachhaltigkeit – überzeugende technische Argumente für eine Glyphosat-Anwendung.

Der gezielte Einsatz von von Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln ermöglicht pfluglose Anbauverfahren: Das verringert den CO₂-Ausstoß, da weniger Humusabbau stattfindet und Traktoren seltener über den Acker fahren müssen. Bodenverdichtungen werden damit ebenfalls vermieden. Dazu wird die Nitrat-Auswaschung reduziert. Eine konservierende Bearbeitung trägt überdies zur Stabilisierung des Bodens bei. Sie schützt das Erdreich vor dem Austrocknen und verbessert die Wasserversorgung der Kultur. An der Oberfläche verbleibende Pflanzenreste tragen zur Erhaltung der Strukturstabilität der Bodenaggregate bei und vermindern die Gefahr der Bodenerosion.

/// Pfluglose Anbauverfahren mit Glyphosat: weniger Emissionen und effektiver Erosionsschutz



Quelle: Schmitz et al. (2011): Agro-Economic Analysis of the use of Glyphosate in Germany

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.



Roundup®

Keine Kompromisse im Frühjahr

Die Basis für eine nachhaltige Kulturführung ist eine effiziente Unkrautkontrolle vor der Aussaat. Roundup® stellt dies ab Vegetationsbeginn sicher und kontrolliert Unkräuter und Reste der Zwischenfrucht wurzeltief.

- // Roundup® ist **DAS ORIGINAL**, das mit über **40 Jahren Forschung und Entwicklung** stetig weiterentwickelt und optimiert wurde.
- // **Das Netzmittel macht den Unterschied!** Das Roundup®-Netzmittelsystem transportiert den Wirkstoff schonend, optimal und schnell, ohne Brenneffekt durch die Blattoberfläche in die Pflanze bis zur Wurzelspitze.
- // Roundup®-Formulierungen **gewährleisten auch bei hohen Wasserhärten eine optimale Wirkstoffaufnahme**. Eine **Zugabe von SSA ist nicht notwendig** – es verbessert nicht die Wirkung!
- // Die **überlegene herbizide Wirkung** von Roundup® wurde in zahlreichen Versuchen geprüft. Daher sind eine **unkrautspezifische Aufwandmengenempfehlung** und ein **gezielter Wirkstoffeinsatz** möglich.

- // **Maximale Anwenderflexibilität dank sehr kurzer Wartezeit** bis zur Bodenbearbeitung von 6 Stunden bei einjährigen Unkräutern bzw. von 2 Tagen bei Quecke* – somit kann ein optimaler Aussaat-termin realisiert werden.
- // **Maximale Zulassungsbreite: Roundup®-Produkte verfügen über die breiteste Zulassung am Markt** und können vor der Aussaat von Zuckerrüben, Mais, Sommergetreide, Leguminosen und Kartoffeln mit **voller Aufwandmenge** eingesetzt werden.
- // **Jedem Wetter gewachsen:** Ab Vegetationsbeginn auf Roundup® setzen – schwierige Witterungsbedingungen bis – 4 °C sind keine Herausforderung bei wüchsigen Bedingungen am Tag.
- // **Optimale Saatbettbereitung** – Roundup® richtet in Kombination mit reduzierter Bodenbearbeitung ein optimales Saatbett her, feinkrümelig mit Mulchauflage zum Erosionsschutz.

* Bei voller Aufwandmenge und unter optimalen Anwendungsbedingungen

Roundup® kontrolliert auch überjährigen Ölrettich effizient, wenn ausreichend aufnahmefähige Blattmasse vorhanden ist.

Wie erfolgreich die Kontrolle ist, zeigt der folgende Versuch. Überjähriger Ölrettich wurde mit der vollen Aufwandmenge Roundup®PowerFlex behandelt. 40 Tage nach der Applikation zeigt sich folgendes Bild:



Ölrettich unbehandelt



Roundup®PowerFlex
3,75 l/ha

/// Nützliche Tipps zur Zwischenfruchtkontrolle

Bei milder Winterwitterung sind viele Zwischenfrüchte im Frühjahr oft nicht richtig abgefroren. Wenn Zwischenfruchtbestände dabei schon kurz vor bzw. teilweise in der Blüte stehen, gilt es im Sinne der guten fachlichen Praxis Folgendes zu beachten:

Wichtig

Die glyphosathaltigen Produkte Roundup®PowerFlex und Roundup®REKORD sind als bienenungefährlich (B4) eingestuft und unter praxisüblichen Dosierungen, auch bei Anwendung in blühenden Beständen, nicht bienentoxisch! Ein Eintrag von mit Glyphosat behafteten Pollen in die Bienenstöcke ist jedoch unbedingt zu vermeiden – es kann zu Rückständen im Honig kommen. Folgende Anweisungen sollten daher in jedem Fall eingehalten werden:

- // Auf einen Glyphosat-Einsatz in bereits blühenden Zwischenfruchtbeständen sollte verzichtet werden oder die Pflanzen müssen vor der Applikation mit Roundup® in Höhe der Blütenbereiche abgeschlegt werden.
- // Eine weitere Möglichkeit ist, mit den Imkern vor Ort die Behandlung verbindlich abzusprechen. Dabei müssen die Bienenvölker von den behandelten Flächen ferngehalten werden. Nach 4 Tagen können die Bestände geschlegt oder gemulcht werden, ohne einen Wirkungsverlust zu befürchten.

Roundup®PowerFlex

Herbizid

Kurzcharakteristik

Nicht selektives Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern

Wirkstoff

Glyphosat 480,0 g/l

Formulierung

SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen

Ackerbau- und Gemüsekulturen

Anwendungszeitraum

Vorsaat: Anwendung bis 2 Tage vor der Saat/Pflanzung

Nachsaat- /Voraufanwendung: Anwendung vor dem Auflaufen der Kultur (BBCH 03) (ausgen. Winterraps)

Empfohlene Aufwandmenge

1,5 – 3,75 l/ha

Gebindegrößen

1,0l Flasche, 5,0l Kanister, 15,0l Kanister, 640,0l Container

®Eingetragene Marke des Herstellers

Roundup®REKORD

Herbizid

Kurzcharakteristik

Nicht selektives Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern

Wirkstoff

Glyphosat 720,0 g/kg

Formulierung

wasserlösliches Granulat

Empfohlene Kulturen

Ackerbau- und Gemüsekulturen

Anwendungszeitraum

Vorsaat: Anwendung bis 2 Tage vor der Saat/Pflanzung

Nachsaat- /Voraufanwendung: Anwendung vor dem Auflaufen der Kultur (BBCH 03) (ausgen. Winterraps)

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 – 2,5 kg/ha

Gebindegröße

10,0kg Sack

®Eingetragene Marke des Herstellers

BayTool®

– die intelligente Lösung gegen Schadnager

Mit BayTool® können Landwirte in Eigenregie eine wirksame Strategie gegen Ratten und Mäuse planen, durchführen und kontrollieren.

Das Herzstück des neuen BayTool® ist ein digitaler Bekämpfungsplan, der die spezifischen räumlichen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt. In einer Skizze trägt der Anwender ein, wo die Schadnager Spuren hinterlassen haben. Die anschließende Berechnung der Köderstellen und -mengen basiert auf umfassenden Daten, die in jahrzehntelanger Grundlagenarbeit von Bayer-Experten erhoben wurden.

Maßgeschneiderte Kampagne

BayTool® liefert dem Landwirt fundierte Empfehlungen für eine maßgeschneiderte Schadnagerbekämpfung. Mit BayTool® lassen sich der Verlauf der Schadnagerbekämpfung, Einsatzorte und die Menge von Ködern sowie das Zwischen- und Endergebnis dauerhaft speichern. Das ist ein großer Vorteil, denn der Gesetzgeber schreibt vor, diese Unterlagen fünf Jahre lang aufzubewahren.

Effektiv und rechtssicher

BayTool® unterstützt den Landwirt nicht nur bei der aktiven Bekämpfung von Ratten und Mäusen, sondern liefert als digitales Nachschlagewerk umfassende Informationen zur Biologie der gefräßigen Gegner. Damit stellt BayTool® ein innovatives Kontrollinstrument dar, um Schadnager auf landwirtschaftlichen Betrieben effektiv und rechtssicher zu bekämpfen.

www.baytool.de



Effektiver Vorratsschutz

Auch nach der Ernte ist Getreide noch längst nicht vor Schädlingen sicher. Der Einsatz von K-Obiol EC 25 dient der Qualitätssicherung und bewahrt vor schweren wirtschaftlichen Schäden.

Die Wirkung

K-Obiol EC 25 sorgt für effektiven Vorratsschutz und überzeugt mit breiter Anwendung gegen kriechende und fliegende Insekten. Der Anwender geht auf Nummer sicher, wenn er vor jeder Neubefüllung von Leerräumen das Mittel präventiv einsetzt.

Die Stärken

K-Obiol EC 25 schützt und erlaubt eine wirksame Intervention auch bei befallenem Getreide. Außerdem erfasst es dank seiner langen Wirkungsdauer sogar Schädlinge, die sich erst nach dem Applikationsvorgang zum adulten Insekt entwickeln.

Alle Vorteile

- ➕ Gegen Ungeziefer im Lager
- ➕ Auch für befallene Vorräte

Schnelle Wirkung gegen Vorratsschädlinge

Dedevap Plus ermöglicht ein gezieltes Vorgehen gegen vorratsschädliche Käfer- und Schadmottenarten. Der Nebelautomat sorgt verlässlich für schnelle Resultate.

Die Wirkung

Dedevap Plus ist ein Nebelautomat mit Sofortwirkung. Bei der Anwendung entleert sich der Nebelautomat und der Sprühnebel gelangt in jeden Winkel. Dank des geringen Rückstandrisikos ist Dedevap Plus auch für offen gelagerte Vorräte geeignet.

Die Stärken

Dedevap Plus ermöglicht schnelle Resultate und überzeugt durch praktische Handhabung. Die Anwendung kann gestoppt und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Auch Mehrfachwendungen sind zulässig (z. B. dreimalige Anwendung gegen Käfer in Anwesenheit von Getreide).

Alle Vorteile

- ➕ Starkes Mittel gegen Käfer
- ➕ Geeignet für Mehrfachanwendungen

K-Obiol EC 25

Vorratsschutz

Insektizid für den Vorratsschutz

Wirkstoffe

Deltamethrin, enthält Piperonylbutoxid

Wirkungsspektrum

Gegen kriechende und fliegende Insekten als Vorratsschädlinge

Empfohlene Aufwandmengen

Getreidebehandlung

Bis 6 Monate Schutz: 1,0 l in 99 l Wasser/100 t
Bis 12 Monate Schutz: 2,0 l in 98 l Wasser/100 t

Leerraumbehandlung

Poröse Oberfläche: 20–30 ml/5 l Wasser für 50 m²
Glatte Oberfläche: 40–60 ml/5 l Wasser für 100 m²
Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Anwendung

In Leerräumen und zur Behandlung von bereits befallenem Getreide

Gebindegröße

1,0 l Flasche

® Eingetragene Marke des Herstellers



Dedevap Plus

Vorratsschutz

Gebrauchsfertiger insektizider Nebelautomat

Wirkstoffe

Pyrethrine, Synergist Piperonylbutoxid

Wirkungsspektrum

Gegen Käfer und Mottenfalter (als Vorratsschädlinge)

Empfohlene Aufwandmengen

Käfer: 500 ml für 170 m³ Raumvolumen
Mottenfalter: 500 ml für 670 m³ Raumvolumen

Anwendung

In Mühlen und Speichern mit lagernden Vorratsgütern und Getreide

Gebindegröße

500 ml Dose

® Eingetragene Marke des Herstellers



Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen

/// In Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus / Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumstrukturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hangneigung > 2 %	Standard	Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
						50 %	75 %	90 %			50 %	75 %	90 %				
Adengo®	Mais	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 l / ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen	5 m				20 m	-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
	Mais	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F		
Artist®	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Schadhirsens, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	2,0 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen	5 m				20 m	-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Schadhirsens, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen	5 m	5 m	*	*	20 m	-	-	-	20 m		F		
Ascra® Xpro	Weizen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641
	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	Gerste	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,2 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*									
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Zwergrost (Puccinia hordei), Sprenkelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1,2 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*							F		
	Hafer	Haferkronenrost (Puccinia coronata)	1,2 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*							F		
	Roggen	Braunrost (Puccinia recondita)	1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
Aspect®	Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen: Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten)	1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha	Nach dem Auflaufen	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	-	20 m			F	B4	NB6641
Atlantis® Flex	Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Winterhartweizen, Dinkel	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,2 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m					-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F	B4	NB6641
	Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterhartweizen	Ackerfuchsschwanz, Flughafer, Trespens-Arten, Weidelgras-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*	10 m	-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
Atlantis® OD	Winterweizen, Triticale	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Gemeines Rispengras, Vogel-Sternmiere, Kamille-Arten	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst	5 m				10 m	-	-	20 m			F	B4	NB6641
	Winterweizen	Ackerfuchsschwanz, Weidelgras-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Taube Trespe	1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F		
	Winterweizen, Triticale	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Gemeines Rispengras, Vogel-Sternmiere, Kamille-Arten	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m				10 m	-	-	20 m			F		
	Winterweizen	Weidelgras-Arten, Flughafer	1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F		
	Winterweizen	Ackerfuchsschwanz, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Taube Trespe	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*	10 m	-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
	Winterweizen, Triticale, Winterroggen	Gemeiner Windhalm	0,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst						-	-	20 m			F		
	Winterweizen, Triticale, Winterroggen	Gemeiner Windhalm	0,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	20 m				F		
Attribut®	Winterweizen	Ackerfuchsschwanz	0,1 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F	B4	NB6641
	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Ackerfuchsschwanz	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F		
	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Gemeine Quecke, Taube Trespe, Gemeiner Windhalm	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F		
	Winterweizen	Gemeine Quecke, Taube Trespe	0,1 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F		
	Dinkel	Ackerfuchsschwanz, Gemeine Quecke, Taube Trespe	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F		
Bandur®	Kartoffel, Sonnenblume, Ackerbohne, Futtererbse, Dicke Bohne ^G , Erbse ^G	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerfuchsschwanz	4,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen		15 m	10 m	5 m	10 m	5 m	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F	B4	NB6641

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumstrukturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang-neigung > 2 %	Standard	Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
						50 %	75 %	90 %			50 %	75 %	90 %				
Betanal® Tandem®	Zuckerrübe, Futterrübe	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	NAK 1: 1,0 l/ha NAK 2+3: 1,5 l/ha (vorgeschriebene Mischung mit 1,0l/ha Mero®) in 200 – 300 l/ha Wasser	Frühjahr, nach dem Auflaufen	5 m				20 m					Keine Anwendung auf drainierten Flächen	F	B4	NB6641
CCC 720®	Winterweichweizen	Halmfestigung	2,1 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr											63	B4	NB6641
	Triticale, Winterroggen	Halmfestigung	2,0 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr											63		
	Sommerweichweizen	Halmfestigung	1,3 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr											63		
	Hafer	Halmfestigung	2,0 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr											42		
Cerone® 660	Winterroggen	Halmfestigung	1,1 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F	B4	NB6641
	Wintertriticale	Halmfestigung	0,75 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F		
	Wintergerste	Halmfestigung	0,7 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F		
	Sommergerste	Halmfestigung	0,5 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F		
	Weizen	Halmfestigung	0,7 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F		
Contans® WG	Winterraps	Sclerotinia sclerotiorum	2,0 kg/ha in 200 – 500 l/ha Wasser	Unmittelbar vor der Saat											F	B3	NB663
	Kartoffel ^G	Sclerotinia-Arten (Sclerotinia spp.)	Einarbeitungstiefe (bis 10 cm): 4,0 kg/ha in 200 – 1.000 l/ha Wasser	Nach der Bodenbearbeitung, vor dem Legen (jedoch mindestens 2 Monate vor einer möglichen Sclerotinia-Infektion)											F		
			Einarbeitungstiefe (bis 20 cm): 8,0 kg/ha in 200 – 1.000 l/ha Wasser														
	Ackerbaukulturen ^G	Sclerotinia-Arten (Sclerotinia spp.)	2,0 kg/ha in 200 – 500 l/ha Wasser	Nach der Ernte													
Decis® forte	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Blattläuse als Virusvektoren	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	28	B2	NB6621
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Getreidewickler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	28		
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Zweiflügler (Fliegen und Mücken, Diptera), Blattläuse	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	28		
	Kartoffel	Kartoffelkäfer	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf			20 m	10 m		-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	7			
	Raps	Kohlschotenmücke	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	90		
	Raps	Beißende Insekten (ausg. Kohlrübenblattwespe)	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	90		
	Raps	Kohlrübenblattwespe	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	90		
	Zuckerrübe, Mais	Moosknopfkäfer, Maiszünsler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	F		
	Raps	Beißende Insekten (ausg. Kohlschotenmücke, Kohlrübenblattwespe)	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	56		
	Mais	Maiszünsler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
Fabulis® OD	Winterweichweizen, Wintertriticale, Wintergerste, Sommerweichweizen, Sommertriticale, Sommergerste	Halmverkürzung	1,5 l/ha in 100 – 500 l Wasser/ha	Frühjahr											F	B4	NB6641
Fandango®	Weizen, Roggen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641

/// Zulassungsauflagen und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus / Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumstrukturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang-neigung > 2 %	Standard	Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
						50 %	75 %	90 %			50 %	75 %	90 %				
	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria tritici, Septoria nodorum, DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Rhynchosporium secalis, Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*	10 m					F			
	Weizen	Fusarium-Arten	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	5 m	5 m	5 m	*	10 m					F			
	Gerste	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr	5 m	5 m	*	*	10 m					F			
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Zwergrost (Puccinia hordei), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*	10 m					F			
	Gerste	Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei anfälligen Sorten und bei Anstieg der Globalstrahlung	5 m	5 m	5 m	*	10 m					F			
Folicur®	Weizen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m			F	B4	NB6641	
	Weizen	Braunrost (Puccinia recondita)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m			F			
	Weizen (ausg. Hartweizen)	Fusarium-Arten	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m			F			
	Gerste, Roggen	Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Blattflecken-krankheit (Rhynchosporium secalis), Zwergrost (Puccinia hordei), Braunrost (Puccinia recondita)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m			F			
	Gerste, Roggen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m			F			
	Winterraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bis Mitte Oktober und kurz vor der Blüte	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m			F			
	Winterraps	Kohlschwärze (Alternaria brassicae), Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m			F			
	Winterraps	Standfestigkeit	Zeitpunkt 1 (BBCH 14 – 18): 1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2 (BBCH 39 – 55): 1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m			F			
	Winterraps	Winterfestigkeit	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m			F			
	Sommerraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen bis kurz vor der Blüte	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m			F			
	Sommerraps	Kohlschwärze (Alternaria brassicae), Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Vollblüte, nach Öffnung von 50 – 60 % der Blüten oder nach Warndienstauf Ruf	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m			F			
	Sommerraps	Standfestigkeit	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bis kurz vor der Blüte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m			F			
GramFix™	Zucker- und Futterrübe	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausg. Einjähriges Rispengras)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen						-	20 m			60			
	Zucker- und Futterrübe	Gemeine Quecke	2,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen						-	-	20 m		60			
	Winterraps	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausg. Einjähriges Rispengras)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst						-	20 m			90			
	Winterraps	Gemeine Quecke	2,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Herbst						-	-	20 m		90			
	Kartoffel	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausg. Einjähriges Rispengras)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen						-	20 m			49			
	Kartoffel	Gemeine Quecke	2,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen						-	-	20 m		49			
	Winterraps	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausg. Einjähriges Rispengras)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	20 m			90			
	Winterraps	Gemeine Quecke	2,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m		90			
Hoestar® Super	Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	200,0 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*		5 m	-	-	20 m	F	B4	NB6641	

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus / Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumstrukturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang-neigung > 2 %	Standard	Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
						50 %	75 %	90 %			50 %	75 %	90 %				
	Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale, Sommerweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	150,0 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, nach dem Auflaufen der Unkräuter, Frühjahr	5 m					5 m	-	-	20 m		F		
	Sommerweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	200,0 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, nach dem Auflaufen der Unkräuter, Frühjahr	5 m					5 m	-	-	20 m		F		
	Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale, Sommerweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste	Ackerkratzdistel	200,0 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, bei 10–15 cm Unkrauthöhe, Frühjahr	5 m	5 m	*	*		5 m	-	-	20 m		F		
Husar® OD	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel ^G	Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Welsches Weidelgras, Deutsches Weidelgras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerkratzdistel	0,1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
	Sommergerste, Sommerweizen, Sommerhartweizen	Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F		
Husar® Plus	Wintertriticale, Dinkel, Winterweichweizen, Winterroggen	Weidelgras-Arten, Einjähriges Rispengras, Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,2 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*		5 m	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März		B4	NB6641
	Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen	Flughäfer, Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,15 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*		5 m	-	20 m					
Infinito®	Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)	1,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	5 m										14	B4	NB6641
	Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)	1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis											14		
Input® Classic	Weizen, Gerste, Roggen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr		20 m	15 m	15 m	20 m						F	B4	NB6641
	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria nodorum, DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Zwergrost (Puccinia hordei), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome		20 m	15 m	15 m	20 m						F		
	Weizen, Triticale	Fusarium-Arten	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr		20 m	15 m	15 m	10 m						F		
	Gerste	Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr		20 m	15 m	15 m	20 m						F		
Input® Triple	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides), Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Sprenkelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Braunrost (Puccinia recondita), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome		10 m	5 m	*	20 m					Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F	B4	NB6641
Ironmax Pro®	Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen	Nacktschnecken	7,0 kg/ha	Vor dem Auflaufen bis zur Ernte											F	B4	NB6641
Laudis®	Mais (ausg. Zuckermais)	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	2,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, nach dem Auflaufen der Unkräuter	5 m	5 m	*	*		-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
MaisTer® power	Mais	Gemeine Quecke, Weißer Gänsefuß, Windenknöterich	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen	10 m	5 m	*	*	20 m	5 m	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F	B4	NB6641
	Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen	5 m	5 m	*	*	20 m	5 m	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März	F		
Manipulator™	Winterweichweizen, Dinkel	Halmfestigung	1,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F	B4	NB6641
	Sommerweichweizen	Halmfestigung	0,9 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
	Wintergerste, Winterhafer, Sommerhafer	Halmfestigung	2,3 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
	Sommergerste	Halmfestigung	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
	Wintertriticale	Halmfestigung	1,4 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
	Winterweichweizen, Dinkel	Halmfestigung	Zeitpunkt 1: 0,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2: 1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus / Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumstrukturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hangneigung > 2 %	Standard	Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
						50 %	75 %	90 %			50 %	75 %	90 %				
Manipulator™	Wintergerste	Halmfestigung	Zeitpunkt 1: 1,3 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2: 2,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr										F			
	Winterhafer	Halmfestigung	Zeitpunkt 1: 1,15 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2: 1,15 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr										F			
Mollustop®	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Nacktschnecken	3,0 kg/ha	Ab der Saat, nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf										F	B3	NB663	
	Raps, Ackerbohne	Nacktschnecken	3,0 kg/ha	Nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf										F			
	Zuckerrübe, Futterrübe	Nacktschnecken	3,0 kg/ha	Ab der Saat, bis zur Rosettenbildung, nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf										F			
Movento® OD 150	Kartoffel	Blattläuse	0,5 l/ha in 200 – 500 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf						5 m	-	20 m		14			
Nymeo®	Zuckerrübe, Futterrübe	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras, ausgenommen: Klettenlabkraut, Knötericharten	2,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser im Splittingverfahren (3 Behandlungen)	Vor dem Auflaufen (1. Behandlung), nach dem Auflaufen (2. Behandlung), nach dem Auflaufen (3. Behandlung)					10m					F	B4	NB6641	
Propulse®	Raps	Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum), Rapsschwärze (Alternaria brassicae)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	5 m									F	B4	NB6641, NB6645	
	Mais	Augenfleckenkrankheit an Mais (Kabatiella zeae), Blattdürre an Mais (Setosphaeria turcica)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	5 m	5 m	*	*	10 m					F			
Prosaro®	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria tritici, DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Zwergrost (Puccinia hordei), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Minderung nichtparasitärer Blattflecken, Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*	10 m					F	B4	NB6641	
	Weizen	Fusarium-Arten	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	5 m	5 m	5 m	*						F			
	Raps	Sclerotinia sclerotiorum	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Warndienstaufruf, nach Öffnung von 50 – 60 % der Blüten	5 m	5 m	*	*						F			
	Mais	Fusarium-Arten	1,0 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	5 m	5 m	*	*						F			
Roundup® PowerFlex	Ackerbaukulturen, Gemüsekulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach der Ernte ODER nach dem Wiederergrünen					10 m	-	-	-	20 m	F	B4	NB6641	
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) (ausgen. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken)	Sikkation, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung						-	-	-	20 m	7			
	Senf-Arten, Brassica-Arten (Ackerbaukulturen) (ausg. Zur Saatguterzeugung), ab BBCH 85	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	3,0 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung					-	-		20 m		7 Tage		NT102, NW642-1	
	Ackerbaukulturen, ausg. Winterraps	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen bis Ende Samenquellung, bis 5 Tage nach der Saat					10 m	-	-	-	20 m	F			
	Stilllegungsflächen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Vor der Saat von Folgekulturen, während der Vegetationsperiode					10 m	-	-	-	20 m	F			
	Ackerbaukulturen, Gemüsekulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Bis 2 Tage vor der Saat oder 2 Tage vor dem Pflanzen					10 m	-	-	-	20 m	F			
Roundup® REKORD	Ackerbaukulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Ausfallkulturen	2,5 kg/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach der Ernte ODER nach dem Wiederergrünen					10 m	-	-	-	20 m	F	B4	NB6641	
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) (ausg. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken)	Sikkation, Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung						-	-	-	20 m	7			
	Senfarten, Brassica-Arten (Ackerbaukulturen) (ausgen. zur Saatguterzeugung), ab BBCH 85	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	2,0 kg/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Zur Spätbehandlung, 14 Tage vor der Ernte					-	-		20 m		7 Tage		NT103, NW642-1	
	Ackerbaukulturen, Gemüsekulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bis 2 Tage vor der Saat ODER bis 2 Tage vor dem Pflanzen					10 m	-	-	-	20 m	F			
	Stilllegungsflächen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser						10 m	-	-	-	20 m	F			

/// Zulassungsauflagen und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus / Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumstrukturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang-neigung >2 %	Standard	Abdriftmindernde Technik					Solo	Auflagen
						50 %	75 %	90 %			50 %	75 %	90 %				
Roundup® REKORD	Ackerbaukulturen ausg. Winterraps	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg / ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen bis Ende Samenquellung					10 m	-	-	-	20 m		F		
	Ackerbaukulturen, Gemüsekulturen	Einkeimblättrige Unkräuter, Zweikeimblättrige Unkräuter (schwer bekämpfbare Unkräuter)	33 %, maximaler Mittelaufwand 5kg/ha	Während der Vegetationsperiode zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung											F		
Sencor® Liquid	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,9 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen	5 m	5 m	*	*	20 m	-	-	-	20 m		42	B4	NB6641
	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen bis 5 cm Kartoffelhöhe	5 m	*	*	*	10 m	-	-	20 m			42		
Skyway® Xpro	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F	B4	NB6641
	Weizen	Fusarium-Arten	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	10 m	5 m	5 m	*							F		
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Zwergrost (Puccinia hordei), Spreitelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1,0 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*	5 m						F		
Sphere®	Futterrübe, Zuckerrübe	Cercospora beticola, Echter Mehltau (Erysiphe betae), Rübenrost (Uromyces betae)	0,35 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis	10 m	5 m	5 m	*							21	B4	NB6641
Tilmor®	Winterraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)	Zeitpunkt 1 (BBCH 12 - 18): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2 (BBCH 30 - 59): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr bei Befallsbeginn	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641
	Winterraps	Standfestigkeit	Zeitpunkt 1 (BBCH 12 - 18): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2 (BBCH 30 - 59): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	Winterraps	Winterfestigkeit	1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
Tramat® 500	Zuckerrübe, Futterrübe, Beten	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,66 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser im Splittingverfahren (3 Behandlungen)	Frühjahr, nach dem Auflaufen					10m				20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15.März	F	B4	NB6641

G = Genehmigung für Lückenindikation
* = Bundeslandspezifischen Mindestabstand zu Oberflächengewässern beachten.

F = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.
N = Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

- NB6611** = Das Mittel wird als bienengefährlich eingestuft (B1). Es darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.
- NB6621** = Das Mittel wird als bienengefährlich, außer bei Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand bis 23 Uhr, eingestuft (B2). Es darf außerhalb dieses Zeitraums nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22.Juli 1992, BGBl.I S. 1410, beachten.
- NB663** = Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).
- NB6641** = Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
- NB6613** = Das Mittel darf an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, nicht in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids erlaubt. Die Bienenschutzverordnung in der geltenden Fassung ist zu beachten.
- NB6645** = Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

- NW642-1** = Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
- NW642** = Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
- NW609-1** = Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.
- NW706** = Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

AgrarBerater 2021

www.agrar.bayer.de

Diese Druckschrift kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer CropScience Deutschland GmbH beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Dachgesellschaft Bayer AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung der Produkte.

Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur wie z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc. können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können die Vertriebler oder Hersteller nicht haften.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle in dieser Druckschrift aufgeführten
Markenzeichen gesetzlich geschützte Marken der jeweiligen Hersteller.
Dies gilt insbesondere für Produktnamen und Logos.



Bayer CropScience
Deutschland GmbH
Elisabeth-Selbert-Straße 4a
40764 Langenfeld
Telefon 02173-2076-0
Telefax 02173-2076-451

www.agrar.bayer.de

© 01/2021

BCSD 00153505

**Kostenloses
AgrarTelefon:
0800-220 220 9**

**Notfallnummer bei
Vergiftungen von
Mensch oder Tier**

(24 Std./7 Tage):
0214-30-20220



So persönlich wie immer

Kontaktlose Beratungsoptionen – regional und aktuell

Kontaktlose Beratungsoptionen ermöglichen passgenaue Informationen sowie individuelle Beratung – selbst wenn eine persönliche Begegnung zwischen Landwirt und Berater vorübergehend nicht möglich ist.



**Regionale
Beratung**



**Ansprechpartner
nach PLZ**



**Agrar
Telefon**

www.agrar.bayer.de/Beratung

AgrarTelefon 0800-220 220 9

Jetzt informieren unter: www.agrar.bayer.de/Beratung